

**Sperrfrist: 31.01.2020, 11 Uhr**  
**Es gilt das gesprochene Wort**

**HV-Statement**

**thyssenkrupp AG in Bochum**  
**Deka Investment**  
**Ingo Speich**

31.01.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Ingo Speich. Ich vertrete die Deka Investment, eine der größten Fondsgesellschaften in Deutschland und Tochter der DekaBank, dem Wertpapierhaus der Sparkassen. Wir vertreten heute die Stimmrechte von rund drei Millionen Aktien.

Meine Damen und Herren,

der Niedergang von thyssenkrupp hat eine neue Dimension erreicht. An Abschreibungen und nicht erfüllte Ankündigungen haben wir uns über die Jahre schon gewöhnt. Nun aber hat eine strukturelle Krise das operative Geschäft erreicht. Gewinn und Cashflow schmelzen schneller dahin als Eisenerz im Hochofen, ganz zu schweigen von der Dividende. Das Management um Herrn Kerkhoff hat überaus ungeschickt agiert und dem Niedergang zuletzt nur noch hilflos zugesehen. Die Strategie wurde dabei dann je nach Stimmungslage angepasst: Was gestern noch verteuert wurde, war auf einmal die Zukunft und umgekehrt. Mit dem Bau von Luftschlössern wurde thyssenkrupp zum Ankündigungsweltmeister und flog damit letztlich aus dem DAX. Die Folge: Die Glaubwürdigkeit des Managements am Kapitalmarkt war dahin.

Nun belastet die schwächere Konjunktur das angeschlagene Unternehmen zusätzlich.

Der Niedergang von thyssenkrupp ist ein Lehrstück über Managementversagen: In guten Jahren wurde an der falschen Strategie festgehalten, notwendige Verkäufe wurden aufgeschoben und so sinnlos wichtige Zeit verspielt. Nicht nur der Vorstand hat versagt, auch der Aufsichtsrat hat sich zahlreiche Verfehlungen geleistet. Die permanenten, nicht nachvollziehbaren Strategiewechseln verunsicherten nicht nur den Kapitalmarkt, sondern – und das ist noch schlimmer – auch die Belegschaft. Mitarbeiter wurden genauso schnell abgeschrieben wie die Bilanzwerte. Die Aneinanderreihung von Fehlentscheidungen ist atemberaubend. Einer der größten Fehler war das Festhalten an Herrn Kerkhoff mit einem 5-Jahresvertrag. Wieso wird ein Vorstand zum Vorsitzenden des Vorstands befördert, wenn er in den letzten sieben Jahre nur dazu beigetragen hat, das Unternehmen weiter herunter zu wirtschaften? Jedem hätte klar sein müssen, dass dies nur ein Vorstand auf Abruf ist – und die teure Abfindung damit nur eine Frage der Zeit. Und während einem Management, das versagt hat, nun unnötig Millionen hinterhergeworfen werden, stehen gleichzeitig Massenentlassungen bei der Belegschaft an. Das passt nicht zusammen!

Meine Damen und Herren,

niemand weiß heute, wofür thyssenkrupp steht und wie die Zukunft aussieht. Die Strategie, und damit die Überlebensfähigkeit von thyssenkrupp, steht und fällt mit dem Aufzugsgeschäft. Der Verkauf des Aufzugsgeschäfts ist ein Spagat zwischen einem

möglichst hohen Verkaufserlös und der mit dem Verkauf verbundenen Aufgabe von zukünftiger Profitabilität. Thyssen ist derzeit mit rund 3,7 Mrd. Euro verschuldet; die offenen Pensionsverbindlichkeiten belaufen sich auf rund 9 Mrd. Euro. Damit ist insgesamt ein Loch von rund 13 Mrd. Euro zu stopfen. Analysten gehen davon aus, dass der Verkauf der Aufzugssparte einen Erlös zwischen 13 und 21 Mrd. Euro erzielen kann. Daher die Frage ans Management: Wie genau wollen Sie die potenziellen Verkaufserlöse verwenden?

Nach der geplatzten Fusion mit Tata soll Stahl nun wieder zum Kerngeschäft werden. Allerdings ist das Stahlgeschäft heute nur noch ein Schatten seiner selbst. Gewinneinbruch, Kurzarbeit und Krisenstimmung bei Krupp. Das operative Ergebnis ist im abgelaufenem Geschäftsjahr von 687 Mio. auf 31 Mio. Euro gefallen, das entspricht einem Minus von 95 Prozent. Neben den Billigimporten wird die Stahlsparte von einer Industrierezession erdrückt. Bei diesem Strategieschwenk rächen sich die Verfehlungen der Vergangenheit: Das Management hat es in besseren Zeiten schlichtweg verschlafen, das Geschäftsmodell gegen Konjunkturabschwünge abzusichern. Die Stahlsparte wird durch weitere hausgemachte Probleme und Managementfehler massiv belastet. Im festen Glauben an eine Fusion mit Tata ist das Management in Lethargie verfallen. Es hat wichtige Investitionen vernachlässigt und operativ nicht mehr genau hingeschaut. Als Folge wollen Autokonzerne den qualitativ schlechten thyssenkrupp-Stahl nicht mehr haben und gehen zu Wettbewerbern. Thyssenkrupp ist mittlerweile das Schlusslicht der sechs großen Stahlproduzenten in Europa. Das ist ein Armutszeugnis, immerhin war man doch früher wenigstens die Nummer zwei in der Branche. Die geringe Auslastung der Stahlwerke bei gleichzeitig steigenden Rohmaterialkosten, die nicht an Kunden weitergegeben werden, sind eine gefährliche Kombination. Die Wettbewerber sind stärker vertikal integriert, fangen die Rohmaterialkosten besser ab und haben auch dort einen Wettbewerbsvorteil.

Meine Damen und Herren,  
die Lage in der Stahlsparte ist düster. Es stehen Milliardeninvestitionen an, die kaum zu stemmen sind. Alleine die Aufholjagd zum Wettbewerb wird Unsummen verschlingen. Zusätzlich wird ab 2021 der CO<sub>2</sub>-Rechtehandel zu enormen Kostenbelastungen führen. Die Stahlproduktion ist enorm energie- und CO<sub>2</sub>-intensiv. Die Klimawandeldiskussion wird zu einer deutlichen Verschärfung der Emissionsvorgaben für energieintensive Unternehmen führen. Was der Wechsel vom Verbrennungs- zum Elektromotor für die Autobranche ist, ist der Wechsel von Kohle zu Wasserstoff im Stahlgeschäft. Neben den Billigimporten und der Industrierezession wird die Klimadiskussion dem Stahlgeschäft stark zusetzen. Frau Merz, wie wollen Sie das Ruder hier noch herumreißen?

- Wie möchten Sie das Stahlgeschäft aus dieser desolaten Lage herausführen?

- Wieviel Milliarden sind notwendig, um das Stahlgeschäft wettbewerbsfähig zu machen?
- Bis wann wollen Sie damit durch sein?
- Welche Strategie verfolgen Sie im Hinblick auf die CO2-Reduktion und wieviel wird der Klimawandel kosten?

Nur mit der Rückendeckung aus Berlin oder Brüssel wird thyssenkrupp überhaupt vorankommen. Entweder durch Subventionen und Einfuhrzölle oder die Lockerung der Restriktionen bei Fusionen in der Branche. Letztlich wird die Branche nur überleben können, wenn eine weitere Konsolidierung im Sektor erfolgt. Für wie wahrscheinlich erachten Sie einen erneuten Fusionsversuch mit Tata? Oder favorisieren Sie eine heimische Lösung für den Stahlsektor?

Wenn Stahl bei thyssenkrupp eine Zukunft haben soll, muss die Flucht nach vorne angetreten und investiert werden. Aber bitte mit Augenmaß! Die Stahlmanager dürfen sich nicht in Abenteuer stürzen, die zum endgültigen Ruin des Konzerns führen. Das Stahltrauma hatten wir schon einmal in Nord- und Südamerika. Besonders erschreckend: Heute sind die damals zum Schleuderpreis verkauften Werke profitabel. Die Wettbewerber haben Thyssen einmal mehr gezeigt, wie es geht. Da fragt man sich doch wirklich: Kann thyssenkrupp überhaupt Stahl?

Das Überleben des Konzerns hängt von der neuen Strategie ab. Frau Merz, beenden Sie endlich das Hin und Her! Wir brauchen eine nachvollziehbare Strategie, die auch dann noch Bestand hat, wenn die Tinte trocken ist. Die von Ihnen verbreitete Aufbruchsstimmung kann dem Unternehmen helfen. Ihre befristete Entsendung wirft aber auch Fragen auf. Letztlich kann heute niemand sagen, wie lange Sie im Vorstand bleiben müssen. Denn so leicht wird sich kein neuer CEO finden lassen. Herr Prof. Russwurm, warum sollte es Ihnen jetzt gelingen, einen neuen Vorstandsvorsitzenden zu finden, wenn schon in besseren Zeiten jeder externe Kandidat abgewunken hat? Auch wenn Sie schon an der Neubesetzung arbeiten: Ist es realistisch, jemanden in dem von Ihnen angesetzten Jahr zu finden? Wie sieht der Notfallplan aus, wenn Sie niemanden finden?

Meine Damen und Herren, kommen wir zur Tagesordnung. Die Deka Investment stimmt sowohl gegen die Entlastung des Vorstands (Tagesordnungspunkt 3) als auch des Aufsichtsrats (Tagesordnungspunkt 4). Der Vorstand hat die desaströse Lage unmittelbar herbeigeführt. Die Finanzkennzahlen sprechen für sich. Der Aufsichtsrat hat die Strategie mitgetragen und es nicht geschafft, einen schlagkräftigen Vorstand zusammenzustellen. Bereits die Bestellung von Herrn Kerkhoff als CEO und die Ausstattung mit einem 5-Jahresvertrag hat bei den Aktionären für Kopfschütteln gesorgt. Was dann aber innerhalb eines Jahres folgte, war wirklich abenteuerlich: Ein Abfindungspaket von 6,1 Mio. Euro für

den Vorstandsvorsitzenden ist bei gleichzeitigen Massenentlassungen einfach nicht tolerierbar.

Bei Tagesordnungspunkt 6 „Wahlen zum Aufsichtsrat“ stimmen wir gegen Frau Dr. Hengster. Bei der derzeit desaströsen Lage des Unternehmens ist ein Aufsichtsratsmandat sehr zeitintensiv und erfordert die volle Aufmerksamkeit. Frau Dr. Hengster, Sie sind als KfW-Vorstand bereits sehr stark eingebunden und haben außerdem weitere Mandate. Der Wahl von Herrn Dr. Colberg stimmen wir zu: Sie haben zwar auch viele Mandate, allerdings bei weniger komplexen Unternehmen, und darüber hinaus keine direkte Managementfunktion inne. Wir verbinden unsere Zustimmung aber mit der Forderung an Sie, Herr Dr. Colberg, ihre vorhandenen Mandate zu reduzieren. Die Finanzexpertise im Aufsichtsrat ist durch die Neuwahl von Herrn Dr. Günther sehr gut abgedeckt. Allerdings wurde die Chance vertan, die Industrieexpertise über Herrn Prof. Russwurm hinaus weiter zu stärken. Wie soll ein Aufsichtsrat mit zu wenig Industrieexpertise über die Sparten entscheiden? Daher stimmen wir der Wahl von Frau Helfer und Herrn Dr. Luge nur zu, um die aktuell kritische Situation nicht zusätzlich zu verkomplizieren.

Frau Merz, an Sie richten wir die dringende Forderung, innerhalb des angesetzten Jahres in den Aufsichtsrat zurückzuwechseln und dafür zeitnah für eine geeignete Nachfolge zu sorgen. Bei einem späteren Wechsel zurück in den Aufsichtsrat sehen wir Interessenkonflikte und werden dann eine Abkühlzeit von 2 Jahren einfordern.

Allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

Wir wünschen dem Vorstand und Aufsichtsrat bei der Umsetzung der neuen Strategie viel Erfolg. Mit der Neuaufstellung haben Sie eine große Chance – nutzen Sie diese und bringen Sie thyssenkrupp wieder in eine stabile Lage. Nicht nur im Sinne der Aktionäre, sondern auch im Sinne der vielen tausend unerschrockenen Mitarbeitern, die jeden Tag ihr Bestes für dieses Unternehmen geben. Vielen Dank dafür!

**Sperrfrist: 05.02.2020, 11.00 Uhr**  
**Es gilt das gesprochene Wort**

**HV-Statement**

**Siemens AG in München**  
**Deka Investment**  
**Winfried Mathes**

5. Februar 2020

Guten Tag, meine Damen und Herren,  
sehr geehrter Vorstand und Aufsichtsrat,  
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mein Name ist Winfried Mathes. Ich vertrete die Deko Investment, eine der größten Fondsgesellschaften in Deutschland und Tochter der DekaBank, dem Wertpapierhaus der Sparkassen. Wir vertreten heute die Stimmrechte von 8,9 Millionen Siemens-Aktien.

Meine Damen und Herren,  
hinter das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres kann man in gewohnter „Kaeser-Manier“ vier grüne Haken setzen: Rekordwert beim Auftragsbestand, Jahresprognose-Werte erfüllt, Dividende zum sechsten Mal erhöht und Aktienkurs seit der letzten Hauptversammlung ähnlich wie der DAX um 16 Prozent rauf. Was die grünen Häkchen aber nicht zeigen, ist, dass vier der sechs industriellen Siemens-Geschäfte eher am unteren Rand der langfristig angestrebten Gewinnmargen liegen, beziehungsweise zwei sogar darunter. Ganz zu schweigen von der Kapitalrendite, die mit 11,1 Prozent weit von der Zielmarke 15 - 20 Prozent entfernt liegt. Und auch die Margen-Zielbänder der einzelnen Geschäftsfelder für das laufende Geschäftsjahr bewegen sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Herr Kaeser, da müssen wir nachfragen:

- *Waren die im August 2018 veröffentlichten Margenziele zu ambitioniert?*
- *Sind langfristige Margenziele angesichts des sich heute schnell veränderten Marktumfelds überhaupt noch seriös vorzunehmen?*

Spektakulärer als die Geschäftszahlen ist dagegen die Diskussion um die Nachfolgeplanung des Vorstandsvorsitzenden. Obwohl sich diesmal, nach zuvor zwei hastig durchgeführten Wechseln des Vorsitzenden, eine geordnete Amtsübergabe an der Spitze von Siemens abzeichnet, fallen trotzdem vielerorts kritische Kommentare, wie zum Beispiel: „der Vize auf Bewährungstour“ oder „Kaeser hält sich Hintertürchen offen“. Meine Damen und Herren, einer solchen Personaldiskussion sind wir überdrüssig und sie droht, potenzielle Kandidaten bereits im Vorfeld einer Ernennung zu beschädigen. Um diese Situation zu vermeiden und das Reputationsrisiko für Siemens einzugrenzen, ist uns an einer zeitnahen Kommunikation der Nachfolge des Vorstandsvorsitzenden gelegen. Sollte Herr Kaeser in den Aufsichtsrat der Siemens AG oder der Siemens Energy wechseln, verlangen wir, dass in beiden Fällen eine Cooling-off-Periode von zwei Jahren einzuhalten ist, um möglichen Interessenkonflikten entgegen zu wirken.

Meine Damen und Herren, die Bereiche „Power and Gas“ und „Siemens Gamesa“ werden zur „Siemens Energy“ und anschließend an die Börse gebracht. Lobenswert ist, dass wir Siemens-Aktionäre, anders als beim Börsengang von Siemens Healthineers, nun mit Aktien der neuen Gesellschaft bedacht werden. Aber ob der neue Börsengang ähnlich erfolgreich wird, steht derzeit noch in den Sternen. So haben beide Geschäftsfelder im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Margen-Zielbänder nicht erreicht. Da stellt sich schon mal die Frage, was ein Börsengang an dieser Situation ändern soll. Daher interessiert uns:

- *Mit welchen Maßnahmen sollen beide Geschäftsbereiche profitabler werden?*
- *Was wird aus dem 59-Prozent-Anteil an Siemens Gamesa? Ist ein Zukauf des Iberdrola-Anteils geplant?*
- *Wie bestimmt sich der Anteil der Siemens Energy-Aktien, der uns Siemens-Aktionären zugeteilt wird?*
- *Was passiert mit den Aktien im Siemens-Besitz?*

Meine Damen und Herren,  
Siemens ist gerade auf der Suche nach einer neuen Identität. Das ist nicht das erste Mal in der langen Geschichte des Unternehmens. Nur wird heute die Marke Siemens auf drei Unternehmen verteilt: nämlich auf das industrielle Kern-Siemens, Siemens Healthineers und Siemens Energy. Während bei Siemens Energy die Abspaltung eingeleitet wird, ist die Situation bei Siemens Healthineers nichts Halbes und nichts Ganzes. Auch zeichnet sich derzeit keine Großakquisition ab, für die die Akquisitionswährung Healthineers-Aktie notwendig wäre. Da wollen wir wissen:

- *Was sind die weiteren Pläne für den 85-Prozent-Anteil an Siemens Healthineers?*

Die industrielle Siemens mit den Geschäftsfeldern Digital Industries, Smart Infrastructure und Mobility wird zukünftig den Kurs der Siemens-Aktie bestimmen. Da stellt sich die Frage nach der gemeinsamen Klammer um die drei Geschäftsfelder. So stand der Bereich Mobility durch die geplante Fusion mit Alstom schon vor der Trennung vom Siemens-Konzern, gehört nun aber wieder dazu – mit ungewisser Zugehörigkeitsperspektive. Der Bereich Smart Infrastructure ist ein Sammelsurium an Produktgeschäften und Servicelösungen, das eine Profilschärfung braucht. Einzig der Bereich Digital Industries, der durch die Automatisierung und Digitalisierung die vierte industrielle Revolution mitgestaltet, hat eine klare Zukunftsvision. Das Vorstandsteam muss also noch erhebliche Erklärungs- und Überzeugungsarbeit leisten, damit wir Aktionäre uns mit der neuen Kern-

Siemens identifizieren können. Deshalb schon heute einige Fragen, auf die wir Antworten erwarten:

- *Was ist die gemeinsame Philosophie der drei Siemens-Kernbereiche?*
- *Was sind die Zukunftsprodukte des Bereichs Smart Infrastructure?*
- *Wie soll die langfristige Gewinnmarge des industriellen Kerngeschäfts von 14 bis 18 Prozent erreicht werden?*
- *In welchen Bereichen muss Kern-Siemens noch durch Zukäufe gestärkt werden?*
- *Prüft Siemens neue Optionen für die Zukunft von Siemens Mobility?*

Meine Damen und Herren,

kommen wir nun zu einem Thema, das in den letzten Wochen die Schlagzeilen über Siemens beherrscht hat:

Es ist schwer nachvollziehbar, warum das Sustainability-Board von Siemens den Auftrag für das Adani-Projekt genehmigt hat und deshalb nun massive Reputationsschäden drohen.

Deshalb fordern wir von Siemens eine eindeutige Definition, welche Produkte und Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten angeboten werden können. Die Forderung ist alternativlos, denn auch die EU-Taxonomie steht mit einer „grünen Liste“ vor der Tür. Mit diesem Klassifizierungssystem wird Klarheit darüber geschaffen, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig angesehen werden können. Ziel der Taxonomie ist es, den Kapitalfluss in jene Unternehmen zu lenken, die Nachhaltigkeitsziele fördern und finanzielle Risiken des Klimawandels bewältigen. Daher unsere Fragen an den Chief Sustainability Officer Herrn Dr. Busch:

- *Welche Lehren zieht Siemens aus dem Adani-Vorfall, damit das Unternehmen zukünftig nicht von Investorengeldern abgeschnitten wird?*
- *Gibt es Branchen, Regionen oder Geschäftsfelder, in denen Siemens aus ökologischen oder sozialen Überlegungen kein Geschäft machen möchte?*
- *Inwieweit fließen Nachhaltigkeitskriterien in Investitionsentscheidungen und Vertragsabschlüsse ein?*

Mit Blick auf das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen ist es notwendig, die grundlegenden Leistungskriterien zu definieren, die für die Zukunft eines Unternehmens von höchster Relevanz sind. Um gleichzeitig die Glaubwürdigkeit dieser Ziele zu untermauern, müssen sie in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens genauso integriert werden, wie in

die Vergütungssysteme des Vorstands und des Managements. Im neuen Vorstandsvergütungssystem wird nun ein ESG-Nachhaltigkeits-Index definiert. Wir begrüßen diesen Schritt, sehen aber bei der Auswahl der ESG-Kriterien und deren Gewichtung in der langfristigen variablen Vergütung weiteren Handlungsbedarf. Unter der Maßgabe, dass wir hier weiter im Dialog mit dem Unternehmen bleiben müssen, werden wir dem Tagesordnungspunkt 6 „Billigung der Vorstandsvergütung“ zustimmen.

Kommen wir zu den Tagesordnungspunkten 7 und 8 „Erwerb eigener Aktien“. Die Deka sieht Aktienrückkäufe generell kritisch, insbesondere dann, wenn ein Unternehmen genügend Investitionsmöglichkeiten hat. Eine Ablehnung der beiden Tagesordnungspunkte hätte das sofortige Ende des gegenwärtig noch laufenden Aktienrückkaufprogramms zur Folge. Um jedoch weiter eine geordnete Abwicklung zu gewährleisten, werden wir diesen Anträgen zustimmen, fordern aber, zukünftig auch alternative Verwendungszwecke, wie Sonderdividenden, in Betracht zu ziehen.

In allen anderen Punkten werden wir heute „im Sinne der Verwaltung“ stimmen.

Als Treuhänder für unsere Anleger werden wir die Entwicklung bei Siemens, insbesondere in Sachen Nachhaltigkeit, weiter intensiv und sehr aufmerksam verfolgen. Dies dürfte auch im Sinne der mehr als 300.000 Mitarbeiteraktionäre von Siemens sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Sperrfrist: 20.02.2020, 11 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort**

**HV-Statement**

**Infineon Technologies AG in München  
Deka Investment  
Vanessa Golz**

20. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Vanessa Golz. Ich vertrete die Deka Investment, eine der größten Fondsgesellschaften in Deutschland und Tochter der DekaBank, dem Wertpapierhaus der Sparkassen. Wir vertreten heute die Stimmrechte von 10,6 Millionen Infineon-Aktien, also 0,85 Prozent des Eigenkapitals.

Meine Damen und Herren,

das Jahr 2019 war nichts für Infineon-Aktionäre mit schwachen Nerven. So wurde das Management nach eigener Aussage im Frühjahr von einem abrupten Ende der Boom-Phase in den Infineon-Zielmärkten überrascht. Ertragsziele mussten nach unten angepasst werden und der Aktienkurs legte zwischenzeitlich eine beeindruckende Talfahrt hin. Herr Dr. Ploss, zuverlässige Prognosen sehen anders aus! Da müssen wir nachhaken:

- *Wieso haben Ihre Prognosemodelle den Rückgang in den Zielmärkten zu spät erkannt?*

Dass das Geschäftsjahr 2019 am Ende noch glimpflich ausging und der Aktienkurs sich ab Jahresmitte wieder erholte, nehmen wir wohlwollend zur Kenntnis. Auch das 1. Quartal 2020 ist ordentlich angelaufen und die Jahresprognose eines Umsatzwachstums um 5 Prozent beziehungsweise einer Segmentergebnis-Marge von etwa 16 Prozent besteht weiterhin. Trotzdem stellen wir uns einige Fragen:

- *Wie sicher ist die Jahresprognose?*
- *Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf das Geschäft?*
- *In welchem der vier Geschäftssegmente sehen Sie die schnellste Verbesserung der Nachfragesituation?*

Meine Damen und Herren,

kommen wir zu Cypress. Die größte Übernahme in Infineons gut 20-jähriger Geschichte steht aller Wahrscheinlichkeit nach bevor. Herr Dr. Ploss, überrascht hat uns am meisten Ihr Timing. Lassen Sie mich das kurz rekapitulieren: Im März 2019 aufgrund der Konjunktursorgen eine Gewinnwarnung, im Mai mit Herrn Dr. Schneider ein neuer CFO und nur einen Monat später dann die Verkündung der Akquisition von Cypress Semiconductor. Der Markt zeigte sich skeptisch. Denn bei einem Kaufpreis von 9 Milliarden Euro, den Sie, Herr Dr. Ploss, auf den Tisch blättern, kann man nicht von einem Schnäppchen sprechen. Zwar liegen die Kostensynergien von 180 Millionen Euro

pro Jahr ab dem Jahr 2022 in näherer Zukunft, aber die Umsatzsynergien von 1,5 Milliarden Euro pro Jahr kommen in voller Höhe erst ab dem Jahr 2028 zum Tragen. Da fragen wir uns:

- *Wie sicher ist die Übernahme?*
- *Warum zahlen Sie eine Prämie von 46 Prozent?*
- *Wie viele Synergien sind im Kaufpreis bereits enthalten?*
- *Wie sicher sind die Kosten- und Umsatzsynergien?*

Die mögliche Übernahme von Cypress soll laut Management nochmals die ursprünglichen Zielwerte für das Umsatzwachstum von 9 Prozent und die Segmentergebnismarge von oberhalb 17 Prozent über den Zyklus nochmals anheben. Sagen Sie uns:

- *Wie realistisch sind solche Ziele angesichts der derzeitigen Nachfragesituation?*

Meine Damen und Herren,

damit nicht genug. Trotz der herausfordernden Marktlage, wird auch anderweitig fleißig investiert. In Österreich entsteht eine neue, hochmoderne Fabrik für 1,6 Milliarden Euro. Als Vorbereitung auf langfristiges Wachstum, hieß es damals in der Pressemitteilung. Nun aber hat das langfristige Wachstum eine Pause eingelegt und Infineon kämpft eher mit mangelnder Auslastung als mit Lieferengpässen und fehlender Kapazität. Wir hoffen, dass sich der Markt entsprechend entwickelt, so dass die neuen Kapazitäten bald gewinnbringend genutzt werden können. Wir verstehen, dass Investitionen nötig sind, um Wachstum zu generieren. Dennoch haben wir Fragen:

- *Warum ist die Wahl auf Österreich als Standort gefallen? Wäre nicht ein Standort mit weniger hohen Lohnkosten sinnvoller gewesen?*
- *Ist der Bau im Zeitplan?*
- *Wird weiterhin mit einem Produktionsstart in 2021 gerechnet?*

Meine Damen und Herren,

der Infineon-Leitgedanke „Part of your life. Part of tomorrow“ kann nur bedeuten, Produkte und Lösungen zu entwickeln, die zur Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparung beitragen. So will Infineon zur Mobilitäts- und Energiewende beitragen, was wir sehr begrüßen. Deshalb würden wir gerne wissen:

- *Welcher Anteil des Umsatzes entfällt schon heute auf sogenannte umweltschonende Produkte?*

Nachhaltigkeit ist nicht nur in den eigenen vier Wänden wichtig. Auch in der Lieferkette sollten Umwelt, Soziales und gute Governance wichtige Themen sein. Im

Nachhaltigkeitsbericht werden hierzu Maßnahmen beschrieben, aber keine Ergebnisse genannt. Hier wünschen wir uns mehr Transparenz! Wir möchten die Fortschritte beurteilen können und konkrete Zahlen sehen! Daher fragen wir:

- *Wie fällt die Beurteilung Ihrer Lieferanten im Hinblick auf Umweltschutz und Menschenrechte aus?*
- *Welche Kriterien bezüglich Umwelt und Soziales müssen die Lieferanten konkret erfüllen, um freigegeben zu werden?*

Der nichtfinanzielle Bericht wird nur auf dem niedrigsten Standard „begrenzte Sicherheit“ vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Wir fordern Sie auf, die Qualität der nicht-finanziellen Erklärung weiter zu erhöhen und das Prüfungslevel auf „hinreichende Sicherheit“ zu heben. Wir haben heute schon die langfristigen Klimaziele im Blick und erwarten, dass Sie, Herr Dr. Ploss, einen Entwicklungspfad für Infineon aufzeigen. Daher fragen wir:

- *Inwieweit fließen nicht-finanzielle Leistungsindikatoren in die Konzernsteuerung und das interne Kontrollsystem mit ein?*
- *Gibt es Szenarioanalysen, um die Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell zu modellieren?*

Meine Damen und Herren,

erlauben Sie mir noch einige Anmerkungen zur Arbeit des Aufsichtsrats, bevor ich zu unserem Abstimmverhalten komme. Eine Personalunion von Aufsichtsratsvorsitz und Prüfungsausschussvorsitz lehnen wir ab. Herr Dr. Eder, wir bitten Sie, dies bei der Neubesetzung des Vorsitzes des Prüfungsausschusses zu beachten.

Mit Blick auf das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen ist es notwendig, die grundlegenden Leistungskriterien zu definieren, die für die Zukunft eines Unternehmens von höchster Relevanz sind. Um gleichzeitig die Glaubwürdigkeit dieser Ziele zu untermauern, müssen sie in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens genauso integriert werden, wie in die Vergütungssysteme des Vorstands und des Managements. Herr Dr. Eder, wir bitten Sie, die für Infineon wichtigen Leistungskriterien bei dem in der nächsten Hauptversammlung vorzulegenden neuen Vorstandsvergütungssystem zu berücksichtigen.

Meine Damen und Herren, kommen wir nun zu unserem Abstimmungsverhalten. Zunächst zu Tagesordnungspunkt 6 „Wahlen zum Aufsichtsrat“. Die Deka fordert eine klare Mandats-begrenzung für die Aufsichtsratsmitglieder. Der vorgeschlagene Kandidat Herr Dr. Puffer hätte einschließlich des Aufsichtsratsmandats bei Infineon nach unserer

Richtlinie und der des BVI sieben anstatt der vorgeschriebenen fünf Mandate. Deshalb werden wir diese Kandidatenwahl nicht unterstützen, sollte Herr Dr. Puffer heute nicht den Verzicht von zwei Mandaten bekanntgeben.

Kommen wir zum Tagesordnungspunkt 8 „Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals“. Die Deko sieht umfangreiche Vorratsbeschlüsse für Kapitalmaßnahmen generell kritisch. Wir sehen für genehmigtes Kapital maximal 20 Prozent des Grundkapitals als Grenze an. Eine Ablehnung der hier beantragten 30 Prozent würde jedoch die Flexibilität Infineons bei der Refinanzierung der Cypress-Akquisition einschränken. Um dem Management diese Finanzierungsoption offen zu halten, werden wir dem Antrag zustimmen. Wir fordern jedoch, für zukünftige Kapitalerhöhungen die Grenze von 20 Prozent jeweils für genehmigtes und bedingtes Kapital einzuhalten.

Bei allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

Die Deko Investment ist am langfristigen Erfolg von Infineon interessiert. Wir werden daher die weitere Entwicklung kritisch begleiten und insbesondere auf eine nachhaltige Ausrichtung sowie die Einhaltung der Regeln für gute Unternehmensführung achten. Infineon ist für die Megatrends der Zukunft gut aufgestellt und kann eine wichtige Rolle spielen. Herr Dr. Ploss, nutzen Sie diese Chance. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!

Vielen Dank.

## **Deka Investment zur Bayer-Hauptversammlung 28.04.2020**

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment:**

#### **Zum Umgang mit den Aktionären:**

„Management und Aufsichtsrat haben auf die Kritik der Aktionäre reagiert und so zumindest teilweise das Vertrauen des Kapitalmarkts zurückgewonnen.“

#### **Zu den Rechts- und Geschäftsrisiken:**

„Bisher ist bei der Lösung der Rechtsfragen zu wenig geschehen. Die Rechtsrisiken haben nicht ab-, sondern sogar noch zugenommen. Solange sich Bayer nicht von den Klagen befreien kann, werden wir wahrscheinlich keine Erholung des Aktienkurses sehen.“

„Im Pharmageschäft rücken die Patentausläufe zentraler Produkte bedrohlich nah.“

#### **Zum Abstimmungsverhalten der Deka:**

„Wir stimmen einer Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat zu, auch aufgrund der Stärkung der Rechts- und Agrarexpertise, des Strategiewechsels bei den Rechtsverfahren und der deutlich verbesserten Kommunikation. Mit dieser Entlastung verbinden wir aber die dringende Forderung, zügig Klarheit bei den Klagen zu erhalten.“

#### **Zur Monsanto-Akquisition:**

„Dieser Schritt hat zu einer gigantischen Wertvernichtung geführt, die Bayer massiv geschwächt hat. Der Einbruch des Bayer-Aktienkurses in den letzten Wochen zeigt das neue, erhöhte Risikoprofil. Die Bayer-Aktie war einmal ein Stabilitätsgarant in Krisenzeiten – das ist nun Geschichte. Die Taktik, Bayer durch Monsanto krisenfester und stärker zu machen, ist bisher gescheitert. Monsanto wirkt vielmehr als Brandbeschleuniger und Katalysator für den Kursverfall.“

### Zu einer potenziellen Übernahme:

„Dem einstigen Pharmagiganten fehlt zum jetzigen Zeitpunkt die kritische Masse. Mit rund 60 Milliarden Euro ist der Börsenwert derzeit im globalen Wettbewerbsvergleich sehr niedrig. Die Gefahr einer Übernahme oder Zerschlagung ist größer denn je. Einzig die Ungewissheit über die offenen Rechtsverfahren wirkt aktuell noch als Schutzschirm vor feindlichen Angriffen.“

### Zur Nachhaltigkeitsstrategie:

„Die neue Nachhaltigkeitsstrategie lässt viele Fragen offen und müsste Konsequenzen für das Geschäftsmodell von Monsanto haben, um glaubwürdig zu sein. Dies ist leider noch nicht zu erkennen. So fehlen bislang beispielsweise Vorgaben zur ökologischen Nachhaltigkeit der Produkte oder zum Umgang mit Kunden, insbesondere in den Emerging Markets.“

### Zur Besetzung des Aufsichtsrats:

„Herr Winkeljohann bringt nicht die notwendige Expertise für den Vorsitz des Aufsichtsrats mit: Globaler Fokus, Erfahrung in den Bereichen Pharma, Agrar und Nordamerika fehlen. Daher sehen wir seine Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden kritisch. Einmal mehr wurde hier die Chance vertan, den Aufsichtsrat internationaler und mit größerer Expertise für die „neue“ Bayer zu verstärken.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zu den Rechtsrisiken:

- Wann sind Sie bereit, Vergleiche zu schließen, um die erdrückende Klagewelle zu Monsanto einzudämmen?
- Wie lange werden uns die Gerichtsprozesse noch verfolgen?
- Wie hoch veranschlagen Sie die bereits entstandenen Rechtskosten? Welche Strategie verfolgen Sie, um die Dicamba-Strafzahlungen möglichst klein zu halten? Das Urteil der Erstinstanz eines Falles wurde schließlich mit einer durchaus hohen Summe beziffert.

#### Zum Pharmageschäft:

- Wie wollen Sie die drohenden Umsatzausfälle bei der enttäuschenden Pharmapipeline ersetzen? Das Geld für Akquisitionen war durch die Monsanto-Übernahme schon knapp geworden, durch die Klagewellen fehlt Ihnen nun vollends Kapital.
- Oder planen Sie, die Pharmasparte in Teilen zu verkaufen, um die Rechtskosten bei Monsanto begleichen zu können?

#### Zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- Was bedeutet die neue Nachhaltigkeitsstrategie für die Geschäftsbereiche von Monsanto?

#### Zur Besetzung des Aufsichtsrats:

- Das Kompetenzprofil von Herrn Winkeljohann zeigt Schwächen für die Rolle des Aufsichtsratsvorsitzenden. Wie wird der Kompetenzverlust durch den Weggang von Herrn Wenning im Aufsichtsrat aufgefangen?

**Abstimmungsverhalten:** Wir stimmen bei allen Tagesordnungspunkten im Sinne der Verwaltung.

## Deka Investment zur Munich Re-Hauptversammlung 29.04.2020

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment:**

#### Zur strategischen Ausrichtung:

„Wir begrüßen den neuen Wachstumskurs des Managements, appellieren aber auch daran, nicht blind in die Zukunft zu gehen. Der heutige Erfolg darf nicht durch zu hohe Belastungen in den kommenden Jahren erkaufte werden. Wachstum ja, aber nicht um jeden Preis.“

#### Zur Ergo:

„Die Dauerbaustelle Ergo kommt vorerst zur Ruhe. Die Mittelfristziele für 2020/21 erscheinen in greifbarer Nähe. Jedoch ist immer noch nicht klar, wo die Reise hingehet. Ergo ist die ungeliebte Tochter, die nicht so recht ins Rückversicherungsbild passt. Wenn Ergo weiter unter dem Dach der Munich Re bleiben soll, müssen Wachstumsimpulse gesetzt und Marktanteile im Erstversicherungsgeschäft gewonnen werden.“

#### Zur Nachhaltigkeitsstrategie:

„Munich Re bezeichnet sich selbst als Pionier bei der Analyse des menschengemachten Klimawandels. Es reicht aber nicht, Papier mit Zahlen zu füllen. Es ist keine Neuigkeit, dass gerade für die Versicherungsbranche Naturkatastrophen zum Game Changer werden können. Zur Sicherung der langfristigen Profitabilität muss Munich Re Nachhaltigkeitselemente stärker in die Unternehmensstrategie und die Vergütung integrieren. Die Transparenz muss weiter gesteigert werden. Dazu zählen qualitätsgesicherte Nachhaltigkeitsdaten und die transparente Darstellung von Auswirkungen von Klimaszenarien auf das Geschäftsmodell (z. Bsp. TCFD).“

#### Zur Besetzung des Aufsichtsrats:

„Wir stimmen gegen Carsten Spohr. Die Dt. Lufthansa steht mit dem Rücken zur Wand und erfordert auch über die derzeitige Krise hinaus die volle Aufmerksamkeit von Herrn

Spohr als CEO. Zudem hat Herr Spohr kürzlich noch zusätzlich zentrale Aufgaben des Finanzvorstands der Lufthansa übernommen. Die Annahme eines Aufsichtsratsmandats ist unverantwortlich. Es fehlt nicht nur die Zeit für die Wahrnehmung des Aufsichtsratsmandates, sondern auch die Zeit zur Einarbeitung in das komplexe Rückversicherungsgeschäft, um fundierte Entscheidungen überhaupt erst treffen zu können.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur strategischen Ausrichtung:

- Wie zufrieden sind Sie mit dem erzielten Erfolg auf der Sachversicherungsseite und wie sicher sind Sie, dass das erzielte Wachstum auch wirklich gesundes, weil langfristig profitables Wachstum darstellt?
- Können Sie erhöhte Belastungen in der Zukunft aufgrund Ihrer Wachstumsstrategie ausschließen?
- Muss in diesem Zusammenhang angesichts des niedrigen Zinsniveaus die versicherungstechnische Profitabilität im Sachrückversicherungsgeschäft nicht noch weiter verbessert werden, sprich ist die angestrebte underlying Combined Ratio von 97 Prozent ausreichend (in Kombination mit einer erwarteten zusätzlichen Reserveauflösung von mindestens 4 Prozentpunkten)?
- Inwiefern wird die Corona-Pandemie für signifikante Belastungen auf der Lebens-Rückversicherungsseite sorgen?

#### Zur Ergo:

- Wie wollen Sie wieder Wachstumsimpulse generieren, um in der Breite Marktanteile im Erstversicherungsbereich zu gewinnen?
- Welche langfristige strategische Ausrichtung streben Sie an, um Ergo weiter im Konzern halten zu können?

Zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- Erwägen Sie die „Nicht-Finanzielle-Erklärung“ mit einem Testat des Wirtschaftsprüfers „Reasonable Assurance“ zu versehen?
- Falls nein, warum nicht?
- Welche direkten Veränderungen wird der Klimawandel auf Ihre unmittelbare Nachhaltigkeitsstrategie haben?

Zur Besetzung des Aufsichtsrats:

- Was macht Sie so sicher, dass Carsten Spohr als extrem geforderter Lufthansachef überhaupt genug Zeit für das neue Aufsichtsratsmandat bei Ihnen mitbringt?
- Sehen Sie hier keinen Verstoß gegen den Deutschen Corporate Governance Kodex?

**Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen Tagesordnungspunkt 5: Wahlen zum Aufsichtsrat „Carsten Spohr“.  
Allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

## **Deka Investment zur Beiersdorf-Hauptversammlung 29.04.2020**

### **Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment:**

#### **Zur Größenordnung und den Wachstumsaussichten:**

„Skalierung ist für Beiersdorf die größte Herausforderung. Beiersdorf wird mit L'Oréal, Procter & Gamble und Unilever auf Dauer nur mithalten können, wenn das Unternehmen eine gewisse Größe erreicht. Beiersdorf hat im letzten Jahr ordentlich investiert in IT, Marketing und Digitalisierung. Um sich aber langfristig in der Beauty-Industrie behaupten zu können, muss Beiersdorf auch über Akquisitionen nachdenken.“

#### **Zu Cash & M&A:**

„Beiersdorf besitzt eine Nettoliquidität in Höhe von ca. 4 Mrd. Euro. Nicht nur wir fragen uns, was die Unternehmensleitung mit dieser hohen Summe vorhat. Die Akquisition von Coppertone in 2019 begrüßen wir als ersten Schritt in die richtige Richtung, das Engagement darf aber hier nicht aufhören.“

#### **Zu Naturkosmetik:**

„Natur und Nachhaltigkeit ist in, grün die Farbe der Stunde – das hat im letzten Geschäftsjahr nun endlich auch Beiersdorf erkannt und man ist auf den fahrenden Zug „Naturkosmetik“ aufgesprungen. Es bleibt abzuwarten, ob das nicht zu spät war und grün für Beiersdorf und Nivea genauso gut funktioniert wie blau.“

#### **Zur Dividende:**

„Wir feiern ein Jubiläum: Seit 2009 bekommen wir Aktionäre eine immer gleichbleibende Dividende von 70 Cent. Wir sind bei einer Ausschüttungsquote von etwa 20 Prozent angelangt. Gleichbleibende Dividendenauszahlungen mögen zwar in einer Krise wie der aktuellen gut aussehen, jedoch macht das die Aktionäre langfristig nicht glücklich. So sehr wir auch das kontinuierlich stabile Geschäft schätzen – nach über 10 Jahren ist eine Anpassung angebracht.“

### Zur Corporate Governance:

„Der Vorstandsvergütungsbericht strotzt nur so vor Minimalaussagen. Da ist jede Menge Luft nach oben. Hier fordern wir mehr Transparenz – vor allem was die Leistungskriterien für die Vorstandsmitglieder und deren Erreichungsgrad angeht.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur Größenordnung und den Wachstumsaussichten:

- Waren die erhöhten Investitionen in IT, Marketing und Digitalisierung im letzten Jahr ausreichend, um die Wachstumsaussichten in wichtigen Geschäftssegmenten für die Zukunft zu sichern?
- Welche weiteren Schritte sind in Planung, um mittelfristig eine gewisse Größe im Vergleich zu den Mitbewerbern zu erreichen? Welche Bereiche sind hier besonders wichtig?
- Wie sind die Aussichten im Beauty-Markt in den bisher schwierigen Märkten USA und China?
- Welche Auswirkungen wird Corona auf das Wachstum in den nächsten Jahren haben?

#### Zu Cash & M&A:

- Das Geld ist da, die Preise sind günstiger geworden – war Coppertone der einzige Deal oder sind noch weitere Akquisitionen in Planung?
- Wie läuft die Integration von Coppertone?

#### Zu Naturkosmetik:

- Wurde in diesem Segment bereits Wachstum verpasst? Warum ist Beiersdorf erst recht spät in den Markt eingestiegen?
- Wie läuft die Produkteinführung in den Testmärkten Frankreich und Italien?
- Ist eine Ausweitung der Produktpalette oder der Märkte geplant?

- Gibt es in diesem Bereich mögliche Akquisitionsziele?

#### Zur Dividende:

- Trotz der ausreichend vorhandenen ausschüttungsfähigen AG-Gewinnrücklagen ist die Dividende seit Jahren eingefroren. Was sind die Gründe hierfür? Wird es in den nächsten Jahren eine Erhöhung der Dividende geben? Dann vielleicht 80 Cent für die darauffolgenden 10 Jahre?

#### Zur Corporate Governance:

- Mit Blick auf das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen ist es notwendig, diese auch in die Vergütungssysteme des Vorstands und des Managements zu integrieren. Was sind für Beiersdorf in dieser Hinsicht relevante Leistungskriterien und wie sollen diese ins neue Vorstandsvergütungssystem integriert werden?
- Werden für das Management genügend Anreize gesetzt, zum einen sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für die vorhandene Nettoliquidität zu finden und zum anderen die Skalierung des Geschäfts voranzutreiben?

#### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen Tagesordnungspunkt 10 „Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien“. Die Deko Investment GmbH bevorzugt Dividendenzahlungen gegenüber dem Rückkauf von Aktien, da ein positiver Zusammenhang zwischen Aktienrückkäufen und Aktienperformance, wenn überhaupt, meist nur kurzfristig besteht beziehungsweise der richtige Zeitpunkt zum Aktienrückkauf seitens des Unternehmens schwer einzuschätzen ist. In Zeiten der Corona-Krise sollten Aktienrückkäufe sowieso zurückgestellt werden.

Bei allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur Lufthansa-Hauptversammlung 05.05.2020**

### **Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment:**

#### Zur aktuellen Lage:

„Mit Covid-19 hat sich die neue Abschwungphase in der Luftfahrt noch verstärkt, die bilanziell schlecht aufgestellte Fluggesellschaften vom Himmel holen wird. Für die Deutsche Lufthansa gilt es nun, die Verluste zu minimieren und genügend Liquidität vorzuhalten, um das Geschäftsmodell zu sichern.

Die Aktienkursentwicklung ist ein Desaster. Seit dem Rekordhoch von 31 Euro Ende 2017 ist der Kurs um sagenhafte 80% auf zwischenzeitlich knapp 7 Euro gefallen. Dies zeigt die Krisenanfälligkeit des Geschäftsmodells.“

#### Zur zukünftigen Entwicklung:

„Sollte die Deutsche Lufthansa mit einem blauen Auge aus der Krise kommen, stellt sich die Frage nach der Größe der zukünftigen Flugkapazitäten. Das Aus für Germanwings dürfte wohl erst der Anfang gewesen sein. Auch nach Corona wird ein verändertes Reiseverhalten, vor allem bei hochprofitablen Businesskunden, sichtbare Spuren im Flugplan hinterlassen. Die tiefgreifende Krise könnte nun zu einer Bereinigung des Marktes führen, für die die Lufthansa sich positionieren muss. Es könnte auch zu weiteren Zusammenschlüssen europäischer Airlines kommen.“

#### Zur Verschuldung und möglicher Staatsbeteiligung:

„Die Aussage des Unternehmens, den entstehenden Kapitalbedarf nicht mehr mit weiteren Mittelaufnahmen am Markt decken zu können, zeigt das Ausmaß der Krise. Wir können nun erstmal aufatmen und sind erleichtert, dass die Verhandlungen mit den Regierungen hinsichtlich der Sicherung der Solvenz erfolgreich verlaufen. Ansonsten wäre die Lufthansa-Aktie wohl noch zum Penny-Stock mutiert. Wahrscheinlich ist die Luftfahrtbranche neben dem Hotel- und Gaststättengewerbe am stärksten von Corona betroffen. Das führt dazu, dass Lufthansa kaum Einnahmen hat, aber trotzdem hohe Ausgaben.“

### **Zur Flugzeugflotte:**

„Trotz und gerade wegen der Krise darf Lufthansa nicht nachlassen, die Flotte nachhaltig umweltfreundlich zu gestalten, um sich langfristig am Markt durchzusetzen.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur aktuellen Lage:

- Für die Piloten gibt es bei Germanwings ein „Rückkehrrecht“. Das bedeutet, dass die Germanwings-Piloten wieder zurück in die Kernmarke überführt werden können. Über wie viele Piloten reden wir?
- Welche Schritte werden unternommen, um die Bündelung des Flugverkehrs auf eine Einheit bei Eurowings zu beschleunigen?
- Herr Dr. Kley, wir stecken mitten in der Krise. Das Manövrieren des Lufthansakonzerns in dieser schwierigen Situation erfordert die volle Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats und vor allem auch des ohnehin schon reduzierten Vorstands. Daher fragen wir uns, warum Sie Herrn Spohr die Genehmigung gaben, ein durchaus zeitintensives Aufsichtsratsmandat bei Munich Re anzunehmen? Sollten Sie, Herr Spohr, nicht alle Energie in die Rettung der Lufthansa stecken?

#### Zur zukünftigen Entwicklung:

- Sehen Sie die Möglichkeit, dass in vier, fünf Jahren nur noch eine Handvoll Fluglinien überlebt und dass diese Krise endlich zur ersehnten Marktbereinigung führt und danach der brutale Preiskampf ein Ende findet?
- Haben Sie aktuell Interesse den Markt zu konsolidieren (Alitalia)?
- Wenn Sie es nicht sind, wer wäre aus Ihrer Sicht ein Spieler, der den Markt noch konsolidieren könnte und wenn das nicht passiert, was wird aus den maroden Airlines wie Alitalia oder den Portugiesen?

- Wird die Condor zukünftig wieder unter den Flügel des Kranichs schlüpfen?
- Werden Sie an Ihrem Geschäftsmodell mit mehreren Hubs als Drehkreuz (Wien, Zürich, München, Frankfurt) festhalten oder ist doch ein Umschwenken zu einem Point-to-Point-Modell sinnvoller?
- Inwieweit wird sich der nun fertiggestellte Berliner Flughafen auf den Flugverkehr in Deutschland auswirken?

#### Zur Verschuldung und möglicher Staatsbeteiligung:

- Verschiedene Finanzierungsformen, wie Staatskredit, Kredit über die KfW, stille Beteiligung des Bundes und Kapitalerhöhungen, werden aktuell diskutiert. Welche Maßnahmen zur Finanzierung sind für das Unternehmen am vorteilhaftesten und wie ist der aktuelle Stand?
- Welche Verwässerung für die Aktionäre geht mit der geplanten Staatsbeteiligung einher?
- Können die ausländischen Töchter, neben Swiss, ebenfalls auf Staatshilfen seitens Belgien oder Österreich hoffen und wenn ja, rechnen Sie hier mit massiven Auflagen wie bspw. einer Beschäftigungssicherung oder Beibehaltung der Relevanz der nationalen Flughäfen?

#### Zur Flugzeugflotte:

- Denken Sie darüber nach, Maschinen abzubestellen oder die Auslieferung zu verschieben und wenn ja, gibt es hierüber schon Angaben zu möglichem Mehraufwand?
- Werden nun noch mehr ältere Maschinen durch neue ersetzt als ursprünglich geplant?
- Überwiegt bei der Beschaffung der neuen Flugzeuge mehr der ökonomische oder der ökologische Druck?
- Wie sehen Sie die Entwicklung des Marktes für gebrauchte Flugzeuge?

- Wenn der zivile Flugverkehr zukünftig kleiner wird, fallen automatisch auch Cargo-Kapazitäten weg (bis 20 Tonnen pro Passagierflugzeug). Wollen Sie diese ggf. mit einer Ausweitung der Flotte im Cargo-Segment abfangen, was gleichzeitig den Charme hätte, bestellte Flugzeuge umzuwidmen?

**Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen bei allen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## Deka Investment zur Allianz SE-Hauptversammlung 06.05.2020

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment:**

#### Zur strategischen Ausrichtung:

„Wir begrüßen die neue strategische Ausrichtung unter Herrn Bäte und sehen die Erfolge: sukzessive Verbesserung des organischen Wachstums bei gleichzeitig solider Kapitalverwendung. Damit ist Kapital vorhanden für profitable Akquisitionen und Ausschüttungen an uns Aktionäre. Trotzdem richten wir einen Appell ans Management: Wachstum ist zu begrüßen, darf aber nicht zu höheren Belastungen in Krisen führen.

Es ist sicher allen klar, dass die Corona-Krise massive Spuren bei der Allianz hinterlassen wird. Gerade in diesem Umfeld muss sich die Strategie von Herrn Bäte beweisen und zeigen, dass das Unternehmen krisenresistenter als die „alte Allianz“ ist.

Die Stakeholder-Interessen waren in der Vergangenheit sehr ausbalanciert. Dies darf sich nicht ändern. Auch zukünftig muss die Allianz an ihre Aktionäre denken. Dabei steht eine verantwortungsvolle Dividendenpolitik an vorderster Stelle, auch wenn derzeit die Begehrlichkeiten von anderer Seite groß sind.“

#### Zum Versicherungsgeschäft:

„Die Allianz ist fast noch ein „Nobody“ im größten Sachversicherungsmarkt der Welt, den USA. Der weiße Fleck auf der Landkarte muss beseitigt werden, aber bitte mit Augenmaß. Stürzen Sie sich nicht in überteuerte Akquisitionen. Die alten Muster aus der Vergangenheit sollten sich nicht wiederholen.

In punkto Digitalisierung und Kosteneffizienz hat man verglichen mit den Wettbewerbern sicherlich die größten Fortschritte in den letzten fünf Jahren gemacht. Die Kosteneinsparungen sollten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergereicht werden. Gerade im Bereich der Autoversicherung besteht das hohe Risiko, Überschussgewinne an Kunden zurückzugeben und den weichen Kapitalteppich zu verspielen. Bei den Aktionären wird dann kaum etwas ankommen.

Der Bereich Großveranstaltungen ist derzeit das größte Sorgenkind und bedroht die Ziele der Allianz durch enorme Belastungen. So robust die Allianz aufgestellt ist, so anfällig ist sie doch in diesem Geschäftsbereich. Niemand kann die Häufigkeit von Pandemien in der Zukunft prognostizieren, daher muss sich die Allianz eine Strategie zurechtlegen. Die Sonderbelastungen dürfen die hart erarbeiteten Erfolge in anderen Bereich nicht zunichtemachen.“

### Zum Asset Management:

„Im Asset Management sind bei Pimco die wichtigsten Stellschrauben gestellt. Mittelzuflüsse und eine sinkende Cost-Income-Ratio zeigen den Erfolg. Dennoch muss sich noch zeigen, wie langanhaltend der Erfolg wirklich ist. Die Erfolge sind noch ein fragiles Gebilde, was hoffentlich aufgrund der neuerlichen Herausforderungen nicht zusammenbricht.“

### Zur Nachhaltigkeitsstrategie:

„Zur Sicherung der langfristigen Profitabilität muss die Allianz Nachhaltigkeitselemente stärker in die Unternehmensstrategie und die Vergütung integrieren. Auch wenn Corona gerade das allbeherrschende Thema ist, der Klimawandel ist deshalb nicht abgesagt. Wir appellieren an Sie, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren viel stärker im neuen Vergütungsprogramm zu berücksichtigen und die Transparenz der Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter zu steigern. Dazu zählen qualitätsgesicherte Nachhaltigkeitsdaten und die transparente Darstellung von Auswirkungen von Klimaszenarien auf das Geschäftsmodell (z. Bsp. TCFD).“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur strategischen Ausrichtung:

- Wie wird die Allianz in diesem sich schwieriger gestaltenden Spannungsfeld den Ansprüchen der verschiedenen Stakeholder gerecht?
- Eine berechenbare Dividendenpolitik steht an vorderster Stelle, wie wollen Sie diese umsetzen?
- Welche Strategie werden Sie über 2021 hinaus anstreben?
- Welche Ziele geben Sie sich (Ziel Combined Ratio 93%, Expense Ratio 27,5%)?

#### Zum Versicherungsgeschäft:

- Wie wichtig ist mittelfristig ein Erreichen einer starken Stellung im US-Sachversicherungsmarkt?
- Welche Profitabilität streben Sie bei Autoversicherungen an und wieviel Zugeständnisse müssen Sie Ihren Kunden machen?
- Werden die Digitalisierungsgewinne direkt an die Kunden weitergereicht?
- Wie ist Ihr Ausblick für das Geschäft mit der Absicherung von Risiken bei Großveranstaltungen?

#### Zum Asset Management:

- Kann die fragile Pimco, trotz aller Erfolge, dem Gegenwind standhalten?

- Plant die Allianz vor diesem Hintergrund, eine größere Diversifikation der Assets unter Management, die bisher noch sehr Fixed Income-lastig sind?

Nachhaltigkeitsstrategie:

- Welche Nachhaltigkeitsziele setzen Sie sich im operativen Bereich bei Versicherungen und Asset Management?
- Streben Sie einen Ausbau von Mikroversicherungen an?
- Erwägen Sie, die „Nicht-Finanzielle Erklärung“ mit einem Testat des Wirtschaftsprüfers „Reasonable Assurance“ zu versehen? Falls nein, warum nicht?

**Abstimmungsverhalten:**

Allen Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

## **Deka Investment zur Commerzbank-Hauptversammlung 13.05.2020**

### **Statements von Andreas Thomae, Portfoliomanager bei Deka Investment:**

#### **Zu Kapitalrate und Profitabilität:**

„Mit einer Kapitalrate CT1 von 13.4 Prozent ist die Commerzbank zwar solide aufgestellt und liegt über ihren Zielen von 12 bis 13 Prozent. Die Profitabilität der Bank ist aber nach wie vor zu gering und muss sich verbessern. Dies ist nicht nur entscheidend für die Stabilität und Widerstandsfähigkeit der Bank, sondern auch für die Auszahlung einer kontinuierlichen Dividende.“

#### **Zu Krediten und Kreditrisiken:**

„Die letzten Jahre hat das Management die Risiken in der Commerzbank bereits stark zurückgefahren, z.B. das Schiffs- und Gewerbeimmobilienexposure. Die staatlichen Programme helfen dabei, dass die Kreditausfallraten eingedämmt werden und die Bank relativ gut durch diese Krise kommen sollte.“

#### **Zum Kostensparprogramm/Ertragssituation:**

„Das bestehende Kostensparprogramm von 600 Millionen Euro bis 2023 war schon unter normalen Umständen nicht ambitioniert genug, um die Commerzbank weiter auf Zukunftskurs zu bringen. Zusätzliche Einschnitte sind dringend notwendig, um die Rentabilität zu erhöhen und auf die Krise zu reagieren. Gleichzeitig ist eine Steigerung der Erträge mit bestehenden und neuen Kunden notwendig.“

#### **Zur M-Bank:**

„Der Verkauf der M-Bank sollte auf den Prüfstand, denn sie zeigt gutes Wachstum und ist wesentlich profitabler als der Rest der Commerzbank.“

#### **Zum Firmenkundengeschäft:**

„Das Firmenkundengeschäft ist Kernsegment und in der aktuellen Krise besonders betroffen – es ist nicht profitabel genug und hat ohnehin schon unter dem

Niedrigzinsumfeld zu leiden. Sie sollten das Firmenkundengeschäft daher auf alle Aspekte hin untersuchen, wo Spielraum für eine höhere Profitabilität besteht.

#### Zum Thema ESG:

„Beim Thema ESG schneidet die Commerzbank gut ab. Insbesondere die volle Integration nichtfinanzieller Aspekte in das Kreditrisikomanagement ist hier lobend zu erwähnen. Das wird sich beim Thema Nachhaltigkeit und bei den Kreditausfallraten positiv auszahlen.“

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Zu Krediten/Kreditrisiken:

- Sie haben aufgrund Ihrer Aufstellung eine Verpflichtung dem Mittelstand gegenüber. Wo sehen Sie derzeit die größten Risiken und wie schnell kommen die Kredite beim Mittelstand an? Mit welchen Kreditausfallraten rechnen Sie?
- Wie viele gezogene Kredite sehen Sie bisher aus dem Bereich Firmenkunden und wie wirkt sich dies auf Ihre Kapitalrate aus?

##### Zum Kostenprogramm:

- In welchen Bereichen soll mehr eingespart werden und geht dies zu Lasten des IT-Budgets? Wie sieht dann die Profitabilität aus?

##### Zum Filialnetz:

- Wie viele Filialen sind im Zuge der Digitalisierung für die Commerzbank sinnvoll? Derzeit liegt die Planung bei 800 Filialen.

##### Zur Integration der Comdirect:

- Welche genauen Vorteile hat die Integration der Comdirect in die Commerzbank? Mit welchen Ertragssynergien können wir neben den bezifferten 150 Mio. Euro an

Kosteneinsparungen rechnen? Wird dies die Digitalisierung der Gesamtbank deutlich voranbringen?

Zum Neukundenwachstum:

- Das Wachstum mit Neukunden war die letzten Jahre gut, aber die Kosten dafür waren recht hoch. Nun wollen Sie weniger stark mit Neukunden wachsen und die bestehenden Kundenbeziehungen profitabler gestalten. Könnten Sie uns dies bitte genauer erläutern?

Zur M-Bank:

- Die M-Bank in Polen sollte verkauft werden, um die Restrukturierungskosten abzudecken und die Kapitalrate nicht mit höheren Anforderungen zu belegen. Halten Sie nun an der M-Bank fest, da die Kapitalrate der Commerzbank stark genug ist und Sie mehr Flexibilität beim Kapital haben?

Zur Fusionen/Konsolidierung:

- Die Fusionsverhandlungen mit der Deutschen Bank wurden nach eingehender Prüfung im letzten Jahr abgebrochen. Es waren beide Partner mit jeweils eigenen Restrukturierungen beschäftigt. Kommt ein erneuter Anlauf für Sie nach der Restrukturierung in Frage?
- Sehen Sie eine Konsolidierung über die Ländergrenzen hinweg als mögliche Perspektive einer breiteren Aufstellung?

Zum Firmenkundengeschäft:

- Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um dieses Kernsegment wieder profitabler zu gestalten?

### Zur Corona-Krise:

- Welche Chancen ergeben sich aus der jetzigen Krise für Sie, z.B. neue und gestärkte Kundenbeziehungen oder die stärkere Umstellung auf den digitalen Abschluss verbunden mit niedrigeren Kosten?
- Beschleunigt die derzeitige Krise den Wandel in der Finanzindustrie und wie können Sie davon profitieren?

### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen die Tagesordnungspunkte 9 „Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre“ und 10 „Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG“. Die Deka Investment bevorzugt Dividendenzahlungen gegenüber dem Rückkauf von Aktien, da ein positiver Zusammenhang zwischen Aktienrückkäufen und Aktienperformance, wenn überhaupt, meist nur kurzfristig besteht beziehungsweise der richtige Zeitpunkt zum Aktienrückkauf seitens des Unternehmens schwer einzuschätzen ist. In Zeiten der Corona-Krise sollten Aktienrückkäufe sowieso zurückgestellt werden.

Bei allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

## Deka Investment zur BMW-Hauptversammlung 14.05.2020

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment:**

#### Zur aktuellen Situation:

„Die Corona-Krise stellt die globalen Wertschöpfungsketten auf den Prüfstand. Auch die deutschen Automobilhersteller müssen sich diesen Herausforderungen stellen. Dazu kommt noch der Transformationsprozess hin zur E-Mobilität und zu neuen Mobilitätsdienstleistungen. Das dürfte zu einer weiteren Konsolidierung in der Branche führen.“

#### Zu den geplanten Kaufanreizen für Autos:

„Man kann die Pferde zur Tränke führen, trinken müssen sie aber selbst. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Corona-Krise zu Wohlstandverlusten in der Bevölkerung führt. Ob eine zusätzliche Kaufprämie, neben der bereits bestehenden Verkaufsförderprämie 1.0 bei E-Autos, zum riesigen Wurf werden wird, ist ungewiss. Das eigentliche Dilemma ist ja, dass die Infrastruktur für die E-Mobilität noch in den Kinderschuhen steckt.“

#### Zum Absatz:

„Im Jahr 2019 hat BMW zum neunten Mal in Folge mehr Fahrzeuge ausgeliefert als je zuvor. Der Absatzboom ist nun jäh beendet worden. Im 1. Quartal 2020 waren die Automobil-Auslieferungen im Vorjahresvergleich um rund 20 Prozent niedriger. Die Frage ist nun, wie stark der Absatzeinbruch noch ausfallen wird und ob und wann wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht wird.“

#### Zur Prognose 2020:

„Die angepasste Prognose für die EBIT-Marge im Segment Automotive zwischen 0 und 3% für das Geschäftsjahr 2020 zeigt das ganze Ausmaß der Automobilkrise für BMW. Wohlgermerkt: BMW will in einem stabilen Umfeld eine EBIT-Marge im Automobilsegment

von 8-10 Prozent erzielen. Wann dieses Niveau erreicht wird, steht derzeit noch in den Sternen.“

Zur Liquidität:

„Das Gebot der Stunde ist nun, die Liquidität abzusichern. Zwar dürfte der Free Cashflow im Gesamtjahr im Segment Automobile negativ ausfallen, allerdings hat BMW mit knapp 19 Milliarden Euro zum Quartalsende eine komfortable Liquiditätsposition.“

Zur Dividende:

„Schon die erneute Dividendenkürzung für das Geschäftsjahr 2019 um 1 Euro auf 2,50 Euro je Stammaktie bzw. 2,52 Euro je Vorzugsaktie, war für die Investoren ernüchternd, bedeutet aber immer noch eine Dividendensumme von 1,65 Milliarden Euro. Angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Krise würde es uns nicht überraschen, wenn für das laufende Geschäftsjahr eine weitere Dividendenkürzung vor der Tür steht.“

Zu Nachfrageschwankungen:

„Eine flexible Fahrzeugarchitektur, bei der Elektroautos, Hybrid- und Verbrennerfahrzeuge auf derselben Produktionslinie gefertigt werden können, ist für Premium-Hersteller wie BMW, die ökonomischste Lösung, um auf Nachfrageschwankungen zu reagieren.“

Zu ESG, besonders Lieferketten und CO2-Emissionen:

„Wir begrüßen, dass BMW ab 2020 Lithium und Kobalt selbst bezieht und den Herstellern der Batteriezellen zur Verfügung stellt. Damit wird die größtmögliche Transparenz in der Lieferkette hergestellt.“

Dass BMW sich auch in diesen Krisenzeiten zu den vereinbarten CO2-Emissionen der Neuwagenflotte für 2020/2021 bekennt und nicht auf Verschiebung drängt, ist die richtige strategische Entscheidung und ein gutes Zeichen für den Klimaschutz.“

## **Fragen an die Verwaltung**

### Zur aktuellen Situation:

Es gibt eine Zeit nach Corona. BMW entwickelt Szenarien und Maßnahmen, um die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen.

- Können Sie uns hierzu mehr Details nennen?

Die Auswirkungen der Corona-Krise kommen nun on-top zur umfassenden Transformation der Automobilindustrie. Das dürfte Konsolidierungen der Branche beschleunigen.

- Welche Konsolidierungen zeichnen sich hier ab und wie wird BMW sich an einem solchen Konsolidierungsprozess beteiligen?

### Zum Segment Automotive:

Die angepasste Prognose für die EBIT-Marge im Segment Automotive liegt für das Geschäftsjahr 2020 zwischen 0 und 3 Prozent.

- Inwieweit werden steigende Verkaufszahlen für elektrifizierte Automobile, die höhere Produktionskosten verursachen, in den kommenden Quartalen Druck auf die EBIT-Marge ausüben?
- Mit welchen Kostenentlastungen steuern Sie dagegen? Wieviel des 12 Milliarden Euro Effizienzpotentials des Programms „Performance >NEXT“ ist gegenwärtig schon realisiert?
- Die langfristige Zielquote der F&E-Ratio soll zwischen fünf bis 5,5 Prozent, die der Investitionsquote bei fünf Prozent liegen. Diese wurden in den letzten Jahren überschritten. Inwieweit wird die Corona-Krise diese Ratios beeinflussen?
- Welche Struktur- und Bauprojekte (u.a. Werk in Ungarn) oder Produktentscheidungen sollen aufgrund der aktuellen Situation auf den Prüfstand kommen?

### Zum Segment Financial Services:

Geringes Neugeschäft und steigende Refinanzierungskosten belasten den Return on Equity.

- Mit welchen Ausfallraten rechnen Sie angesichts der angespannten finanziellen Lage Ihrer Kunden?
- Inwieweit wird die Corona-Pandemie die Restbuchwerte der Leasing-Fahrzeuge belasten?

### Zu den Lieferketten:

Die Corona-Krise wird die globalen Wertschöpfungsketten auf den Prüfstand stellen. Auch die deutschen Automobilhersteller müssen sich diesen Herausforderungen stellen.

- Hat BMW in dieser Beziehung schon Überlegungen angestellt?
- Und wenn ja, welche konkreten Schritte sind in diesem Zusammenhang geplant?

### Batterien/Kobalt:

BMW kauft die Batteriezellen von Samsung SDI und CATL.

- Inwieweit werden diese Batteriezellen im eigenen Kompetenzzentrum weiterveredelt?
- Unter welchen Umständen würde BMW in eine eigene Batteriezellenproduktion investieren?

Kobalt ist eine Schlüsselkomponente für die Produktion elektrifizierter Fahrzeuge.

Ab 2020 ist geplant, Kobalt für Batteriezellen der fünften Generation direkt in Minen in Marokko und Australien einzukaufen und den Partnern der Lieferkette zur Verfügung zu stellen.

- Verabschiedet sich damit BMW endgültig von den Minen im Kongo oder werden dort noch Hilfsprojekte verfolgt?

#### Zu den Zulieferern:

Automobili Pininfarina ist eine strategische Partnerschaft mit den beiden Zulieferern Bosch Engineering und Benteler eingegangen, um eine Plattform für leistungsstarke Elektrofahrzeuge zu entwickeln.

- Verändert sich dadurch die Zusammenarbeit mit Bosch?

#### Zum autonomen Fahren:

- Inwieweit forscht BMW weiter am autonomen Fahren? Ist der iNEXT hier das einzige Projekt?

#### Zu den CO2-Grenzwerten:

In diesem Jahr soll das vorgegebene CO2-Flottenziel der europäischen Neuwagenzulassungen um rund 20 Prozent unter der Vorgabe aus dem Jahr 2019 von 127 Gramm CO2 pro Kilometer liegen.

- Wird sich die Corona-Absatzkrise auf die Zielerreichung auswirken? Wenn ja, wo wird dieser Wert dann in diesem Jahr liegen?
- Ist es mit den geplanten elektrifizierten Modellen möglich, die über das Jahr 2021 hinaus vorgegebenen CO2-Grenzwerte einzuhalten?

#### Zu den Mobilitätsdiensten:

Herr Zipse, Sie fordern die Konzentration auf das BMW-Kerngeschäft Automobilproduktion und weniger auf die Mobilitätsdienste im Joint Venture „Share Now“.

- Wie sieht BMW die Zukunft des Joint Ventures „Share Now“?
- Wie verläuft die Suche nach Finanzinvestoren für die Mobilitätsdienstleistungen?

#### Zur Corporate Governance:

Die Wiederwahl von Herrn Dr. Reithofer unterstützen wir, da unsere in der Hauptversammlung 2019 erhobenen Forderungen an die Corporate Governance von BMW weitgehend umgesetzt bzw. bis zur nächsten Hauptversammlung eingeleitet werden. In diesem Zusammenhang haben wir eine Frage zum neu geplanten Vorstandsvergütungssystem:

- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für die Zukunft von BMW von höchster Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

Herr Zipse, geben Sie bitte unseren Dank an die Mitarbeiter von BMW weiter, die unter den der Corona-Pandemie geschuldeten erschwerten Arbeitsbedingungen den Arbeitsbetrieb des Unternehmens aufrechterhalten.

### **Abstimmungsverhalten**

Wir werden bei allen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“ stimmen

## **Deka Investment zur Deutsche Börse-Hauptversammlung 19.05.2020**

### **Statements von Andreas Thomae, Portfoliomanager bei Deka Investment:**

#### **Zur strategischen Ausrichtung:**

„Die Aktionäre können mit der Performance der Deutschen Börse im Geschäftsjahr 2019 sehr zufrieden sein: Die Erträge sind um 6 Prozent, die Gewinne sogar um 11 Prozent gestiegen. Das strukturelle Wachstum hat das Ziel von 5 Prozent erreicht. Dies unterstreicht den Wachstumskurs der Deutschen Börse.

Die Straffung der Geschäftsfelder mit der Integration der Handelsdaten in die entsprechenden Geschäftsbereiche war richtig. Damit erfolgte die Abgrenzung des Index- und Datengeschäfts von Qontigo und die Transparenz der Berichterstattung wurde insgesamt erhöht.

Die Deutsche Börse hat sich zuletzt durch gute Akquisitionen weiter verstärkt (beispielsweise mit Axioma im Analytikbereich und Fondcenter im Bereich Fondsservicegeschäft).

Wir freuen uns über eine wiederum gesteigerte Dividende auf nunmehr 2,90 Euro mit einer Auszahlungsquote von 49 Prozent.“

#### **Zu Management und Aufsichtsrat:**

„Wir begrüßen ausdrücklich die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Theodor Weimer bis Ende 2024, damit besteht jetzt Kontinuität und Planungssicherheit. Unser Dank gilt Herrn Dr. Joachim Faber als Aufsichtsratsvorsitzender für die geleistete Arbeit in den letzten elf Jahren. Er hat den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgreich erneuert, die Vorstandsressorts neu zugeschnitten und die richtigen Personen mit fachlicher Kompetenz ans Ruder gebracht. Die Deutsche Börse ist nun gut aufgestellt.

Dem zukünftigen Aufsichtsratsvorsitzenden Martin Jetter wünschen wir viel Erfolg. Seine IT-Expertise passt gut zur Deutschen Börse.“

#### **Zur Nachhaltigkeitsstrategie:**

„Die Deutsche Börse muss sich bei dem Thema Nachhaltigkeit weiterentwickeln, um hier nicht den Anschluss an die Wettbewerber zu verlieren.

Nachhaltigkeitsaspekte sollten als Voraussetzung für ein Listing von Unternehmen an der Börse berücksichtigt werden. Zudem sollte die Deutsche Börse dem Kapitalmarkt noch mehr nachhaltige Produkte zur Verfügung stellen.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur strategischen Ausrichtung:

- Haben Sie im Euro Clearing von Zinskontrakten im langfristigen Geschäft weitere Marktanteile hinzugewonnen? Wie weit sind Sie noch von Ihrem Ziel – einem Marktanteil von 25 Prozent – entfernt?
- Warum ist der Gewinnausblick nach einem bereits starken 1. Quartal mit nur 8,5 Prozent für 2020 so verhalten ausgefallen?
- Sie nutzen vermehrt Cloud-Dienste in der IT, um Kosten zu senken und Prozesse zu verschlanken. Welche zusätzlichen IT-Dienste werden Sie 2020 in die Cloud verlagern?
- Wann werden Sie damit beginnen, die Blockchain-Technologie bei der Wertpapierabwicklung und -verwahrung einzusetzen?
- Gibt es vom Regulator Bestrebungen, Mifid Open Access, also die Trennung zwischen Handel und Clearing, noch einmal zu hinterfragen?

#### Zu Clearstream:

- Wie stark wird das Zinseinkommen bei Clearstream aufgrund der niedrigen Zinsen in diesem Jahr sinken?

#### Zur M&A-Strategie:

- Einen Teil des Wachstums erzeugen Sie durch Akquisitionen. In 2019 waren dies vor allem Axioma (Portfolio- und Risikomanagementlösungen im Analytikgeschäft) und Fondcenter (Fondsservicegeschäft). Wo sind weitere Verstärkungen geplant und bietet Ihnen die jetzige Krise die Chance, diese günstiger durchzuführen?
- Werden Sie bei weiteren Akquisitionen eine ähnliche Struktur wie bei Axioma wählen und einen Partner mit ins Boot nehmen?

#### Zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- Wie sind Sie in Ihrer definierten Klimastrategie vorangekommen?
- Wann beabsichtigen Sie den Börsenzugang auch von Nachhaltigkeitsfaktoren abhängig zu machen und die Listingbedingungen dahingehend zu ändern?
- Welche nachhaltige Produktoffensive planen Sie, um Ihr Angebot auszubauen?

#### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen allen Tagesordnungspunkten zu.

## **Deka Investment zur Deutsche Bank-Hauptversammlung 20.05.2020**

### **Statements von Andreas Thomae, Portfoliomanager bei Deka Investment:**

#### Zum Umbauprogramm:

„Die Deutsche Bank ist mit ihrem Umbauprogramm gut vorangekommen. Die Risiken in der Abbaueinheit wurden schneller als erwartet reduziert und die Kosten nach Plan heruntergefahren. Das hat sich in der jetzigen Krise ausgezahlt. Das Management hat in den letzten zwölf Monaten gute Arbeit geleistet.

Die Umbauarbeiten sind noch im vollen Gang, aber die Wende im Konzern ist vollzogen und ein Erfolg zeichnet sich ab. Da bereits 73 Prozent der Restrukturierungskosten verbucht wurden, sollte sich die Profitabilität ab 2021 leicht und ab 2022 spürbar verbessern.

Die Zusammenarbeit zwischen der Unternehmerbank und der Investmentbank klappt nach der Neubesetzung im Vorstand nun deutlich besser und die negativen Abstrahleffekte aufgrund der Schließung des globalen Aktienhandels waren geringer als erwartet. Die Fokussierung auf das globale Rentensegment und die Konzentration auf europäische Unternehmenskunden beginnt sich bereits auszuzahlen.“

#### Zu Boni:

„Die variablen Vergütungen sind 2019 um 22 Prozent zurückgegangen, was wir für angemessen halten. Wir begrüßen ausdrücklich, dass das Management aufgrund des Jahresverlustes der Bank auf seine individuelle Bonuskomponente verzichtet hat und dadurch der Bonus für den Vorstand im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent zurückging.“

#### Zum Aufsichtsrat:

„Wir begrüßen die neuen Aufsichtsratsmitglieder Sigmar Gabriel und Dagmar Valcarcel. Wir sehen bei Theodor Weimer Interessenkonflikte im Hinblick auf seine CEO-Tätigkeit bei der Deutschen Börse. Wir werden trotzdem für die Wahl von Theodor Weimer stimmen, da Herr Weimer aufgrund seiner Expertise eine Bereicherung für den Aufsichtsrat ist und entsprechende Vorkehrungen getroffen wurden, falls die

Interessenkonflikte die Aufsichtsratsstätigkeit berühren. Im Fall der Übernahme des Aufsichtsratsvorsitzes bei der Deutschen Bank fordern wir die umgehende Beendigung seiner CEO-Tätigkeit bei der Deutschen Börse.“

Zur Nachhaltigkeitsstrategie:

„Wir finden es gut, dass die Deutsche Bank den Nachhaltigkeitsrat mit hochrangigen Führungskräften aus allen Geschäftsbereichen besetzt haben, um die ESG-Ziele über alle Geschäftsbereiche hinweg voranzubringen, und zudem einen Risikorahmen für den Umgang mit Klimarisiken beschlossen wurde.“

Zur Corona-Krise:

„Die Deutsche Bank sollte mit ihrem moderaten Kreditrisikoprofil und ihrer guten Diversifizierung gut durch die Krise kommen.

Die Kapitalrate der Deutschen Bank ist auch in der Krise solide und sollte sich im Tief zwischen 12 und 12,5 Prozent bewegen, was immerhin einen deutlichen Anstieg der risikogewichteten Assets mitbeinhaltet.“

**Fragen an die Verwaltung:**

Zu Kosten/Erträgen:

- Wie sieht es mit der Kostenflexibilität zusätzlich zu den bereits eingeplanten Reduzierungen aus, wenn die Erträge aufgrund der Krise 2020 und 2011 deutlich niedriger ausfallen?
- Ist das Ertragsziel von 24,5 Milliarden Euro für 2022 aufgrund der noch niedrigeren Zinsen und der jetzigen Krise realistisch?

Zu Boni/Aufhebungsverträgen:

- Warum hat Garth Ritchie als damaliger Investmentbanking-Vorstand 2019 noch eine Funktionszulage von 1,75 Millionen Euro bekommen?

- Die Aufhebungsverträge für Garth Ritchie und Sylvie Matherat sind mit 11,2 bzw. 9,1 Millionen Euro recht hoch ausgefallen. Könnten Sie uns den Hintergrund dazu erläutern?

#### Zu Krediten:

- Wie stark sehen Sie die Kredite wachsen aufgrund zugesagter und nun gezogener Kreditlinien?
- Welchen Einfluss hat der Anstieg der risikogewichteten Aktiva aufgrund der Risikoverschlechterung bei den Krediten auf das Eigenkapital?
- Welches Szenario haben Sie für die Annahme bei der Kreditausfallrate von 35-45 Basispunkte für 2020 angenommen und wie ist ihre Sicht für 2021?

#### Zur Postbank:

- Wie weit sind Sie mit der Postbankintegration in die Privatbank vorangeschritten?

#### Zu Rechtsfällen:

- Welche gravierenden Rechtsfälle stehen noch aus und wie ist im speziellen die Lage im Fall der Korrespondenzbankbeziehung mit der Danske Bank?

#### Zu Cerberus:

- Welche Beratungsleistungen hat Cerberus 2019 erbracht?

#### Zur Corona-Krise:

- Sie haben als Unternehmerbank in dieser Krise eine besondere Verpflichtung Ihren Kunden gegenüber. Kommen die Kredite und Garantien schnell bei Ihren Kunden an und sind die Programme der Regierung ausreichend genug?
- Welche Chancen ergeben sich für die Deutsche Bank aufgrund der derzeitigen Krise?

#### Zu IT-Planungen:

- Wie stark ist die Deutsche Bank mit der IT-Erneuerung vorangekommen. Welche Planungen haben Sie in den nächsten 12 Monaten?

#### Zur Commerzbank:

- Die Fusionsverhandlungen mit der Commerzbank wurden nach eingehender Prüfung im letzten Jahr abgebrochen. Es waren beide Partner mit jeweils eigenen Restrukturierungen beschäftigt. Kommt ein neuer Anlauf für Sie nach Ende der Restrukturierung infrage?

#### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen die Tagesordnungspunkte 5 „Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre“ und 6 „Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG“. Die Deka Investment bevorzugt Dividendenzahlungen gegenüber dem Rückkauf von Aktien, da ein positiver Zusammenhang zwischen Aktienrückkäufen und Aktienperformance, wenn überhaupt, meist nur kurzfristig besteht beziehungsweise der richtige Zeitpunkt zum Aktienrückkauf seitens des Unternehmens schwer einzuschätzen ist. In Zeiten der Corona-Krise sollten Aktienrückkäufe sowieso zurückgestellt werden.

Wir stimmen gegen die Punkte 9 bis 13 der erweiterten Tagesordnung, da wir die Argumentation nicht plausibel finden

Bei allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur SAP-Hauptversammlung 20.05.2020**

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment:**

#### **Management:**

„Mit Jennifer Morgan verlässt eine weitere erfahrene Führungspersönlichkeit das Unternehmen. Damit haben zuletzt vier Vorstandsmitglieder SAP den Rücken gekehrt. Die hohe Personalfuktuation im Topmanagement erfolgt in Zeiten eines strategischen Umbruchs und während einer weltweiten Wirtschaftskrise. Auch wenn damit ein Generationenwechsel mit allen Chancen eingeläutet wird, so ist Zeitpunkt riskant und sorgt für Fragen. SAP braucht eine starke und enge Führung in Zeiten der Krise.“

„Durch den Weggang von Jennifer Morgan fehlen die US-Expertise und die dortige vertriebliche Ausrichtung. Die Unwucht im Topmanagement mit einem starken europäischen Fokus muss reduziert werden. Eine Erweiterung des Vorstands ist notwendig. Die USA als der wichtigste Markt darf nicht hinten runterfallen. Das Personal-Tohuwabohu muss ein Ende haben und es muss wieder Ruhe einkehren. Eine Baustelle im Topmanagement kann sich SAP im Krisenmodus nicht erlauben.“

#### **Strategie:**

„Nach jahrelanger unterdurchschnittlicher Entwicklung der Margen und des freien Cashflows hat SAP im letzten Jahr den Fokus endlich auch auf operative Integration und Exzellenz gelegt. Erste Fortschritte sind zu sehen und müssen fortgesetzt werden. Zuerst gilt es die akquirierten Unternehmen zu integrieren und Innovationen anzustoßen. SAP muss durch eigene Innovationen organisches Wachstum generieren. Die Mitarbeiter der akquirierten Unternehmen müssen endlich in das SAP-Boot genommen werden, bevor sie von Bord gehen. Dabei darf der Vertrieb nicht leiden.“

„Für die Zukunft gilt: Es kann nur eine SAP geben und kein Sammelsurium von kaum integrierten Akquisitionen. Weitere Ankäufe sollten -wenn überhaupt- nur mit einer ausgeprägten Preisdisziplin angegangen werden. SAP muss profitables organisches Wachstum aufweisen. Die alte SAP Diskussion von einer Steuerung zwischen Marge und Wachstum ist aktueller denn je.“

### Geschäftsfelder:

„Während sich im Kerngeschäftsfeld ERP die Wettbewerbsposition von SAP so gut wie noch nie darstellt, halten sich die Erfolge in den Segmenten CRM oder HCM im Vergleich zu den Mitbewerbern Salesforce beziehungsweise Workday in Grenzen. Endlich müssen dort auskömmliche Renditen erwirtschaftet werden, damit sich die Investitionen auch rechnen. Noch ist unklar, wie dies gelingen soll.“

„Um die hohen Investitionen aus dem IaaS Geschäft im Zaun zu halten, arbeitet SAP verstärkt mit den Hyperscalern zusammen und hat mit Microsoft sogar eine Vertriebspartnerschaft geschlossen. Die Strategie birgt große Chancen aber auch erhebliche Risiken. Das Risiko besteht darin bei den Kunden marginalisiert zu werden, da Microsoft nun die SAP Kunden bei der digitalen Transformation begleiten kann und SAP nicht mehr beim Entwicklungsprozess eingebunden wird.“

### Vergütungssystem:

„Das zur Abstimmung vorgelegte Vorstandsvergütungssystem lehnen wir ab. Das Vergütungssystem ist von den Leistungskriterien her akzeptabel, allerdings nicht die neue Höhe der Maximal-Gesamtvergütung für einen Vorstandssprecher von 34,5 Millionen Euro. Zum einen lag die durchschnittliche Jahresvergütung im Jahr 2019 für einen Mitarbeiter von SAP bei 103.000 Euro. Zum anderen weist der neue Deutsche Corporate Governance Kodex daraufhin, dass bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder auch auf die gesellschaftliche Akzeptanz zu achten ist. Damit steht die neue Maximal-Gesamtvergütung in keinem angemessenen Verhältnis, sowohl im vertikalen Vergütungsvergleich als auch zur Gesellschaftsakzeptanz.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Management:

- Womit erklären Sie die mittlerweile starke Häufung von langjährigen und erfolgreichen SAP Mitarbeitern, die das Unternehmen inmitten eines strategischen Umbruchs verlassen?

- Gibt es unterschiedliche Auffassungen über die zukünftigen Schwerpunkte der Unternehmensentwicklung und worin bestehen diese?
- Wie hoch war die Fluktuationsrate in der ersten und zweiten Führungsebene bei SAP seit der letzten Hauptversammlung und wie vergleicht sich diese zum Vorjahreszeitraum?

### Strategie:

- Fortschritte bei der Integration und Optimierung von Einheiten stellen sich langsam ein. Wie stellen sie die nachhaltige positive Entwicklung auch über das Jahre 2020 hinaus sicher?
- Wie leicht sind die Limitierung der Investitionen in S&M, aber auch eine nachhaltige Verbesserung des Working Capital, in einer vertriebsfokussierten Organisation auf Dauer durchzusetzen?
- Wie wägen Sie Marge gegen Wachstum ab?
- Wie stellen sie sicher, dass der neue Fokus auf organische Exzellenz und Integration nicht zu Lasten der Schlagkraft des Vertriebes geht?
- Insbesondere aus den akquirierten Unternehmen wird kolportiert das man der Integration skeptischer gegenübersteht. Auch für das Management betrug die Zielerreichung beim Auftragseingang aus New Cloud Bookings nur 31,2% während das operative Margenziel zu 130,8% erreicht werden konnte. Schließen sich beide Ziele also langfristig aus?

### Geschäftsfelder

- CRM/HCM: Wie will man auf diesen Feldern langfristig vorankommen, beziehungsweise attraktive Renditen auf die getätigten Investitionen erzielen?
- Hyperscale/Microsoft: Wie stellt SAP langfristig sicher, dass man durch diese Zusammenarbeit nicht bei der digitalen Transformation der großen Kunden marginalisiert wird und nicht mehr voll in den Entwicklungsprozess einbezogen wird?

### Kunden allgemein:

- Es gab in den letzten Jahren teils deutliche Kritik an der Integration der verschiedenen SAP Produkte, insbesondere von den SAP Benutzervereinigungen. Wann glauben Sie hat die SAP diesbezüglich die Hausaufgaben erledigt und sich das Kundenfeedback verbessert?
- Wann werden Funktionalität und Implementierung deutlich verbessert sein und wieder vermehrt Synergien aus dem großen Produktportfolio gezogen?

### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen Tagesordnungspunkt 7 „Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder“ Die neue Höhe der Maximal-Gesamtvergütung für einen Vorstandssprecher von 34,5 Millionen Euro erscheint uns zu hoch.

Allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

## **Deka Investment zur Eon-Hauptversammlung 28.05.2020**

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment:**

„Die Energiebranche wird von der Corona-Krise sicherlich nicht so hart getroffen wie andere Branchen. Dennoch gibt es Risiken: Bei Eon ist das insbesondere das Vertriebsgeschäft, das unter Absatzrückgängen und Forderungsausfällen leidet.“

„Eon steht im Zentrum des Energiewandels. Jetzt gilt es, das Geschäft nachhaltig aufzustellen.“

„Mit einer Kundenbasis von 50 Millionen Kunden hat Eon großes Potential, neue energieeffiziente Kundenlösungen über den reinen Strom- und Gasvertrieb hinaus umzusetzen. Damit kann Eon einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

„Der Goodwill mit 17 Milliarden Euro und die Nettoverschuldung mit 40 Milliarden Euro haben durch die Übernahme des Netz- und Vertriebsgeschäfts von Innogy schwindelnde Höhen erreicht und strapazieren die Bilanz. Hoffentlich wird die hohe Verschuldung nicht eines Tages zum Bremsklotz für Wachstumschancen.“

„Eon wird immer mehr zum Dividentitel. Die Absicht, die Dividende bis 2022 jährlich um bis zu 5 Prozent zu steigern, ist ein Versprechen in die Zukunft.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### **Zur aktuellen Situation:**

Angesichts der Corona-Krise zeigt sich E.ON für den weiteren Jahresverlauf etwas vorsichtiger in der Ergebnisprognose. Die bisher prognostizierten Ergebnis-Bandbreiten sollen noch erreicht werden, zumindest die unteren Enden.

- Unter welchen neu auftretenden Umständen ist ein Verfehlen der Ergebnisbandbreiten vorstellbar?
- Welche Geschäftsbereiche wären hiervon am meisten betroffen?

#### Zur Wachstumsstrategie 2020-2022:

- E.ON plant bis 2022 das EBIT jährlich im Schnitt um 7 bis 9 Prozent zu steigern. Welche Geschäftssegmente werden hierzu maßgeblich beitragen, denn der Ergebnisrückgang durch Schließung der Kernkraftwerke muss ausgeglichen werden?
- Die Nettoverschuldung beträgt derzeit 40 Milliarden Euro. Der Verschuldungsfaktor soll von 5,7 auf 5,0 zurückgeführt werden. Mit welchen Maßnahmen soll dies geschehen? Ist die hohe Verschuldung ein Bremsklotz für höhere Investitionen ins Stromnetz?
- Wie nachhaltig ist der Goodwill von rund 17 Milliarden Euro in der Bilanz?
- Für die Jahre 2020 bis 2022 plant E.ON die Dividende jährlich um bis zu 5 Prozent zu steigern. Unter welchen Gegebenheiten könnte eine jährliche Dividendenerhöhung im prognostizierten Rahmen nicht erfolgen?

#### Zum Geschäftsfeld Energienetze:

Für den Dreijahreszeitraum zwischen 2020 und 2022 erwartet E.ON in Summe ein leichtes Wachstum in diesem Segment.

- Welcher Größenordnung entspricht die Aussage eines leichten Wachstum im Dreijahreszeitraum?
- Was sind die Gründe für diese eher verhaltene Wachstumsprognose angesichts der hohen Investitionssummen?
- Was muss getan werden, um die Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Stromnetzausbau zu beschleunigen?
- Wie sind die langfristigen Wachstumsperspektiven für Gas?

- Macht es nicht mehr Sinn, in einem angestrebten „Zero CO2-Umfeld“ Gasnetze abzuspalten oder zu verkaufen?
- Wie werden Wasserstoff-Cluster in das Gasnetz integriert?

#### Zum Geschäftsfeld Kundenlösungen:

Für den Dreijahreszeitraum zwischen 2020 und 2022 erwartet E.ON ein kontinuierliches Ertragswachstum.

- Welcher Größenordnung entspricht das Ertragswachstum im Dreijahreszeitraum in diesem Segment?
- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dafür sorgen, dass die Gewinne zukünftig wieder steigen?
- Mit welchen neuen Produkten und Dienstleistungen will E.ON seine Kundenbasis von 50 Millionen begeistern?
- Wie hoch sind die Investitionen in digitale Produkte und Dienstleistungen?
- Wie läuft die Umsetzung des Plans, das Kundengeschäft in Großbritannien im Jahre 2022 auf ein EBIT von mindestens 100 Millionen GBP zu bringen?

#### Zum Geschäftsfeld Non-Core:

In den nächsten Jahren steht der Rückbau der Kernkraftwerke von PreussenElektra an.

- Wie sehen die Rückbaupläne der Kernkraftwerke im Einzelnen aus?
- Ab wann und in welcher Höhe fallen die jährlichen Cash-Outflows für den Rückbau an?

#### Zur E-Mobilität:

Für BMW baut und betreut E.ON künftig ein B2B-Ladenetz.

- Mit welchen Konditionen ist dieses Betreibermodell ausgestaltet?
- Gibt es ähnliche Projekte mit anderen Automobilherstellern?

### Zu Nachhaltigkeit:

E.ON hat einen Nachhaltigkeitsrat eingerichtet, der den Vorstand berät. Zudem hat der Aufsichtsrat einen eigenen Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet.

- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Nachhaltigkeitsrat und dem Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats gestaltet?
- Was sind konkrete Projekte der Zusammenarbeit?
- Was erwartet E.ON vom „Green Deal“ der EU und dem Klimaschutzprogramm Bundesregierung?

### Zur Corporate Governance:

In der nächsten Hauptversammlung steht ein neu überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung.

- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für die Zukunft von E.ON von höchster Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?
- Der Vorstandsvertrag von Herr Teysen läuft zum 31. Dezember 2021 aus.
- Herr Dr. Kley, wann werden Sie uns darüber unterrichten, wie es mit dem Vorstandsvorsitzenden bei E.ON weitergeht?

In der heutigen Hauptversammlung steht Herr Dr. Schmitz als Vertreter des Großaktionärs RWE zur Wahl. Zum 30. Juni 2021 legt er seinen Vorstandsvorsitz bei RWE nieder. Da sein Aufsichtsratsmandat bei E.ON über diesen Zeitraum hinausgeht, stellt sich die Frage:

- Wird Herr Dr. Schmitz die volle Amtszeit im Aufsichtsrat der E.ON wahrnehmen oder ist hier auch ein vorzeitiges Ausscheiden geplant?

### **Abstimmungsverhalten:**

Tagesordnungspunkt 6. „Wahlen zum Aufsichtsrat“: Hier werden wir gegen den Kandidaten Ulrich Grillo stimmen. Herr Grillo ist Vorstandsvorsitzender der Grillo Werke AG und zudem Aufsichtsratsvorsitzender der Rheinmetall AG. Daneben ist er im Präsidium des BDI vertreten. Die Abstimmungsrichtlinien der Deka fordern eine klare Mandatsbegrenzung der Aufsichtsratsmitglieder, damit jedes Mitglied in der Lage ist,

seinen Aufsichtspflichten vollends nachzukommen, insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Krise. Ein Vorstandsvorsitzender einer Gesellschaft darf keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernfremden Gesellschaft wahrnehmen oder nicht mehr als ein Aufsichtsratsmandat begleiten. Dies ist bei dem vorgeschlagenen Aufsichtsratskandidaten Ulrich Grillo nicht gegeben. Im Gegensatz hierzu ist das Overboarding des Kandidaten Dr. Schmitz zeitlich begrenzt, da Herr Schmitz seinen Vorstandsvorsitz bei RWE zum 30. Juni 2021 aufgibt.

Tagesordnungspunkte 9 und 10 „Erwerb eigener Aktien“. Die Deko bevorzugt Dividendenzahlungen gegenüber dem Rückkauf von Aktien, da ein positiver Zusammenhang zwischen Aktienrückkäufen und Aktienperformance, wenn überhaupt, meist nur kurzfristig besteht beziehungsweise der richtige Zeitpunkt zum Aktienrückkauf seitens des Unternehmens schwer einzuschätzen ist. Deko sieht Aktienrückkäufe generell kritisch, insbesondere dann, wenn ein Unternehmen genügend Investitionsmöglichkeiten hat. Deshalb werden wir gegen die Tagesordnungspunkte 9 und 10 stimmen.

Wir stimmen bei allen weiteren Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur Merck-Hauptversammlung 28. Mai 2020**

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig)**

„Im Arzneimittelbereich ist Merck gut aufgestellt. Mit dem Multiple-Sklerose-Medikament Mavenclad, dem Krebs-Medikament Bavencio, dem Diabetes-Medikament Glucophage sowie dem Herz-Kreislauf-Medikament Concor hat Merck neben den etablierten Arzneimitteln ein schnell wachsendes Portfolio.“

„Die Covid-19-Pandemie legt nochmals die Schwächen des Konzerns in der Sparte Performance Materials offen. Die Geschäftseinheiten Display Solutions und Surface Solutions sind derzeit die größten Baustellen. Einerseits geht der Aufbau von Produktionskapazitäten bei den Panelherstellern zurück und andererseits ist man der schwächeren Nachfrage aus dem Automobilmarkt ausgesetzt.“

„Mit den Übernahmen von Versum Materials und Intermolecular hat Merck eine Zwischenetappe im fünfjährigen Transformationsprogramms ‚Bright Future‘ in der Sparte Performance Materials geschafft, um zu einem führenden Anbieter im Markt für Elektronikmaterialien zu werden.“

„Mit der Versum-Übernahme ist die Nettoverschuldung auf rund 12 Milliarden Euro explodiert. Damit dürften größere Akquisitionen für Merck in der Zukunft finanziell schwieriger werden.“

## **Fragen an die Verwaltung:**

### Covid-19-Pandemie

Merck sieht sich bei der Covid-19-Pandemie-Bekämpfung als systemrelevant.

- Was sind die Produkte, die Merck zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie beziehungsweise bei der Entwicklung und Herstellung von Impfstoffen gegen Covid-19 bereitstellt?
- Was ist der Hintergrund, dass der Wirkstoff Interferon beta-1a (Rebif) für eine klinische Studie zur Verfügung gestellt wird?
- Wie gesichert sind die Prognosen für den Umsatz von 16,8 bis 17,8 Milliarden Euro und des EBITDA pre von 4,35 bis 4,85 Milliarden Euro für das Geschäftsjahr 2020?

### Segment Healthcare

Im Healthcare-Bereich erforscht Merck neue Möglichkeiten zur Behandlung schwerer Krankheiten wie Multiple Sklerose und Krebs.

- Welche Healthcare-Produkte belastet die Covid-19-Pandemie am meisten und warum?
- Die Geschäftseinheit General Medicine & Endokrinologie erfreut sich hoher Nachfrage. Welche Produkte stechen hier besonders heraus?
- Die Pharmaprodukte Erbitux (Krebsmedikament), Rebif ((Multiple Sklerose), Gonal-f (Behandlung Unfruchtbarkeit) und Glucophage (Diabetes) machen derzeit knapp über 50% der Umsätze im Bereich Healthcare aus. Wann laufen die Patente für diese Produkte aus?
- Was sind derzeit die vielversprechendsten Pipeline-Produkte?
- Kann Mavenclad (Multiple Sklerose) in diesem Jahr, auch wegen der US-Zulassung, zu einem substanziellen Umsatzanteil im Segment Healthcare beitragen?
- Wie kann Merck langfristig die Pipeline füllen und erfolgreich bleiben? Gibt es einen „Patent Cliff“?

### Segment Life Science

Die Life-Science-Experten unterstützen Wissenschaftler bei der Entwicklung von Lösungen, die ihnen schnellere und sichere Erfolge ermöglichen.

- Prozess Solution (die Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Arzneimittelherstellung anbieten) war das Umsatzhighlight im 1. Quartal. Gab es hier Kapazitätsengpässe, die mit der erhöhten Nachfrage aktuell nicht mithalten konnten?
- Wie stark leiden die Geschäftseinheiten Research Solutions und Applied Solutions unter der fehlenden Nachfrage von Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen?
- Über eine Teilplatzierung / Abspaltung des Life Science Geschäfts könnte Merck den Konglomerats Abschlag verringern. Was spricht dafür und was dagegen?

### Segment Performance Materials

Im Bereich Performance Materials steckt das Know-how in Technologien, die die Art und Weise verändern, wie Informationen erhalten und weitergeben werden.

- Was waren die Gründe, warum der Geschäftseinheit Display Solutions (Flüssigkristalle) einen so starken Umsatzeinbruch erlitt? Ist hier die Umstellung der Displayhersteller auf LED-Technik der Grund? Wie soll die Geschäftseinheit wieder Fuß fassen?
- Die Geschäftseinheit Semiconductor Solutions wurde durch den Kauf von Versum und Intermolecular gestärkt. Wie werden diese Akquisitionen das Wachstum in diesem Bereich verändern? Gibt es weitere Zukäufe?
- Die Geschäftseinheit Surface Solutions leidet unter der Nachfrageschwäche der Automobil- und Kosmetikindustrie. Welche Gegenmaßnahmen sind hier geplant?

### Verschuldung

Die Nettoverschuldung beträgt derzeit 12 Milliarden Euro, woraus sich ein Verschuldungsfaktor (Net Debt/EBITDA) von knapp 2,7 errechnet.

- Was für ein Verschuldungsfaktor ist für Merck vertretbar?
- Ist die hohe Verschuldung ein Bremsklotz für weitere Akquisitionen?
- Wie nachhaltig ist der Goodwill von rund 17 Milliarden Euro in der Bilanz?

### Corporate Governance

In der nächsten Hauptversammlung steht ein neu überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung:

- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für die Zukunft von Merck von höchster Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen in allen Punkten im Sinne der Verwaltung.

## **Deka Investment zur HeidelbergCement Hauptversammlung 4. Juni 2020**

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig)**

„Nach einem guten Jahresauftakt kommt im 2. Quartal die harte Landung. Eine Milliarde Euro will HeidelbergCement einsparen, um die Corona-Delle aufzufangen. Es ist zu hoffen, dass dieses Programm ausreicht und nicht weitere folgen müssen.“

„Die drastische Kürzung des Dividendenvorschlags von 2,20 Euro auf 0,60 Euro je Aktie hat die Anleger erschreckt. Es ist verständlich und richtig, dass das Management die Liquiditätssituation des Unternehmens sichert. Das ist eine wichtige Lehre aus der Finanzkrise 2008.“

„Wann die Bauwirtschaft wieder das Vorkrisenniveau erreicht, ist schwer vorherzusehen. Allerdings sind die mittelfristigen Aussichten wieder positiver. Denn die Bauaktivitäten dürften durch die staatlichen Infrastruktur- und Konjunkturprogramme an Fahrt gewinnen. Dann käme HeidelbergCement mit einem blauen Auge davon.“

„HeidelbergCement ist der zweitgrößte CO<sub>2</sub>-Emittent im DAX. Weil der Grundstoff Kalkstein viel Kohlendioxid enthält und in der Verarbeitung freigibt, ist die Zementproduktion mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen belastet. Aus unserer Sicht ist eine stärkere als bisher geplante Absenkung der spezifischen Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 nötig. Bis spätestens 2050 will HeidelbergCement einen CO<sub>2</sub>-neutralen Beton anbieten. Das Jahr 2050 ist aber noch weit entfernt. Wir erwarten von HeidelbergCement ambitioniertere Ziele.“

„Wie man aus Zement Gold macht, zeigt uns der zum 31.1.2020 ausgeschiedene Vorstandsvorsitzender Dr. Scheifele. Seit seinem Amtsantritt

am 1.2.2005 hat er Pensionsansprüche von 26,5 Millionen Euro angesammelt. Zum Vergleich, der Aktienkurs steht mit 46 Euro heute genauso hoch wie bei seinem Amtsantritt, lässt man mal die gezahlten Dividenden außen vor. Mit Blick auf die Höhe der Vorstandsvergütungen erwarten wir bei HeidelbergCement künftig mehr Bodenhaftung.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Covid-19-Pandemie

Ursprünglich rechnete der Konzern für 2020 damit, den Umsatz und das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs gegenüber dem Vorjahr leicht zu steigern.

- Wie groß dürfte die Delle für das Ergebnis in 2020 ausfallen?
- Covid-19 Aktionsplan COPE soll 1 Milliarde Euro einsparen. Wie verteilt sich diese Summe auf Kostensenkungen und Investitionskürzungen?
- Sind weitere Kostenmaßnahmen geplant, wenn die Corona-Krise noch länger andauern sollte?
- Wie wirken sich die durch die Corona-Krise gesunkenen Energiepreise auf die Ertragslage von HeidelbergCement aus?
- Welche Regionen, in denen HeidelbergCement tätig ist, werden sich schnell wieder erholen? Gibt es Regionen, die längerfristig keine Erholung zeigen werden?

#### Strategie

Emerging Markets sind krisenanfällig, von starken Währungsschwankungen betroffen und enttäuschen oft die Erwartungen, die man an ihr Wachstum hat.

- Muss HeidelbergCement weiterhin vom Kongo über Ägypten bis nach Bangladesch präsent sein?
- Kann man den Managementfokus nicht besser auf ein paar große Märkte konzentrieren?

- Wie sieht die weitere Portfolio-Optimierung durch den Verkauf von Nicht-Kerngeschäften, schwachen Marktpositionen und ungenutzten Vermögenswerten aus?
- Bietet die jetzige Corona-Krise die Möglichkeit weiterer Konsolidierungen?

### Verschuldung

Ende 2019 betragen die Nettofinanzschulden vor Bilanzierung der Leasingverbindlichkeiten 7,1 Milliarden Euro und der dynamische Verschuldungsgrad 2,3x.

- Wie wird sich der dynamische Verschuldungsgrad im Geschäftsjahr 2020 entwickeln?
- Was für ein Verschuldungsgrad ist für HeidelbergCement vertretbar?
- Wie nachhaltig ist der Goodwill von rund 12 Milliarden Euro in der Bilanz?

### Bilanzierung

- Kiesgrubenverkäufe und ähnliche Erlöse werden bei HeidelbergCement im operativen Ergebnis ausgewiesen, was immer wieder für Verwirrungen und Enttäuschungen sorgt. Ist es nicht an der Zeit hier mehr Transparenz zu schaffen bzw. diese Ausweispraxis zu ändern?
- Wie errechnen sich die Kapitalkosten von 6,6% des Geschäftsjahres 2019?

### Klimaschutz

Bis 2030 sollen die spezifischen Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Zement um 30% im Vergleich zu 1990 gesenkt werden. Bis spätestens 2050 will HeidelbergCement einen CO<sub>2</sub>-neutralen Beton anbieten.

- Wie ambitioniert ist das Ziel, die Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Zement von derzeit 22% auf 30% bis 2030 im Vergleich zu 1990 zu erreichen?

- Wie viele CO2-Zertifikate muss HeidelbergCement derzeit zukaufen?
- Wie sieht die Roadmap zum CO2-neutralen Beton aus? Mit welcher Investitionssumme ist hierfür zu rechnen?

### Corporate Governance

In der nächsten Hauptversammlung steht ein neu überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung:

- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für die Zukunft von HeidelbergCement von höchster Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

### Abstimmungsverhalten:

Zum Tagesordnungspunkt 8 „Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals“. Die Deko sieht umfangreiche Vorratsbeschlüsse für Kapitalmaßnahmen generell kritisch. Wir sehen für genehmigtes Kapital maximal 20 Prozent des Grundkapitals als Grenze an. Deshalb werden wir die hier beantragten 30 Prozent ablehnen.

Wir stimmen bei allen weiteren Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur K+S-Hauptversammlung 10. Juni 2020**

### **Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### **Zu Aktienkurs und Dividende:**

„Ein seit Jahren sinkender Aktienkurs, gekürzte Dividendenzahlungen auf mikroskopische 0,04 Euro je Aktie und die wiederholten Versprechungen des Managements auf bessere Zeiten sind ein Cocktail, der bei uns Aktionären Kopfschmerzen auslöst.“

#### **Zur Verschuldung:**

„K+S steht mit dem Rücken zur Wand. Deshalb muss das amerikanische Salzgeschäft verkauft werden. Ein beständiger Cash-Flow wird damit wegfallen, dennoch ist es ein unausweichlicher Schritt zur Schuldenkonsolidierung. Wie prekär gegenwärtig die Lage bei K+S ist, zeigt die Option auf einen staatlich gesicherten Kredit der KfW-Bank, da das schlechte Anleihe-Rating einige Liquiditätsquellen verschließt.“

#### **Zu den Zukunftsaussichten:**

„K+S muss sich nach dem Verkauf des amerikanischen Salzgeschäfts neu erfinden. Mit einem reduzierten Geschäftsvolumen und der Konzentration auf Düngemittel und Spezialitäten könnte der „Turnaround“ gelingen, wenn dieser wohlüberlegt durchgeführt wird.“

#### **Zu Bethune:**

„Bethune steht und hat die Produktion aufgenommen – hoffentlich nun auch ohne Probleme bei Lieferung und Konsistenz. Nur leider ist der Kali-Preis inzwischen im Keller. Die Ertragsvorstellungen von damals sind passé, die Kosten für den Bau weitaus höher als ursprünglich geplant. Jedoch ist diese neue hocheffiziente Mine eine Investition in die Zukunft, daher bleibt eine abschließende Bewertung abzuwarten. Wenn sich die Kali-Preise stabilisieren, kann das Projekt durchaus sehr lohnenswert sein.“

### Zu den Umweltauflagen:

„Mehrfach standen die Förderkörbe in den letzten Jahren still, weil der Wasserstand der Werra zu niedrig war und die anfallende Salzlauge nicht in den Fluss abgeführt werden durfte. Wiederholt wurde das Problem der Abwasserentsorgung vom Management als gelöst deklariert, nur um im darauffolgenden heißen Sommer wieder aufzutreten. Niedrigwasser wird in Zeiten des Klimawandels keine Seltenheit bleiben, daher fordern wir hier eine dauerhafte, ökologisch sinnvolle und zukunftsorientierte Lösung.“

### Zur Corporate Governance:

„Die Gesamtfrauenquote im Aufsichtsrat liegt bei lediglich 25 Prozent und damit unter der gesetzlich festgesetzten Quote von 30 Prozent.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur Verschuldung:

- Ende Q1 2020 lag der Verschuldungsgrad (ohne Berücksichtigung der Rückstellungen) bei stattlichen 5,1. Wie wird sich der Verschuldungsgrad in den nächsten Jahren entwickeln?
- Welcher Verschuldungsgrad ist für K+S vertretbar?
- Mit welchem Verkaufserlös wird für die Americas-Einheit gerechnet? Wann wird das Signing voraussichtlich stattfinden?
- Wie ist die Liquiditätslage bei K+S? Ist eine weitere Verschuldung, beispielsweise bei der KfW, nötig? Wenn ja, in welcher Höhe?

#### Zu den Zukunftsaussichten:

- Wie soll das Potential des Bestandsgeschäfts gehoben werden?
- Was sind angrenzende Wachstumsfelder?
- Das EBITDA für das Geschäftsjahr 2020 wird auf rd. 520 Millionen Euro (Vorjahr 640 Millionen Euro) erwartet. Allerdings ist die Prognose inklusive der Einheit Americas. Wie sieht die Prognose ohne die Einheit Americas aus?

- Das alte Ziel, ein EBTIDA von 3 Milliarden Euro in 2030 zu erreichen, ist mit dem Verkauf der Einheit Americas hinfällig. Wie sieht eine realistische Zielgröße nunmehr aus?
- Wann rechnen Sie mit einer Erholung des Kali-Preises?

#### Zu Bethune:

- Im letzten Jahr gab es Probleme mit der Konsistenz des abgebauten Kalisalzes. Konnten diese mittlerweile nachhaltig behoben werden?
- Trägt sich die Mine auch bei den derzeit niedrigen Kali-Preisen oder werden Verluste generiert?

#### Zu den Umweltauflagen:

- Wie ist der aktuelle Stand bei den neuen Entsorgungslösungen für Salzlauge?
- Auf welchem Weg wird die Lauge in das stillgelegte Kalibergwerk Sigmundshall transportiert? Bleibt es bei einem Start der Flutung Mitte 2021?
- Ist nun sichergestellt, dass es zu keinen weiteren Produktionsstillständen aufgrund von Trockenheit kommen wird?

#### Zur Corporate Governance:

- Aus welchem Grund wird die gesetzliche Frauenquote im Aufsichtsrat von 30 Prozent nicht eingehalten?

#### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen Tagesordnungspunkt 6. a) „Wahlen zum Aufsichtsrat – Herr Dr. Kreimeyer“. Der zur Wahl stehende Kandidat ist der Aufsichtsratsvorsitzende und hat als solcher die Verantwortung dafür, dass eine Frauenquote von 30 Prozent im Aufsichtsrat eingehalten wird. Die Frauenquote beträgt jedoch lediglich 25 Prozent. Dies widerspricht den gesetzlichen Vorgaben. Zudem sehen wir die mangelnde Diversität in den Gremien kritisch.

Wir stimmen gegen Tagesordnungspunkt 10 „Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien“. Die Deka Investment GmbH bevorzugt

Dividendenzahlungen gegenüber dem Rückkauf von Aktien, da ein positiver Zusammenhang zwischen Aktienrückkäufen und Aktienperformance, wenn überhaupt, meist nur kurzfristig besteht beziehungsweise der richtige Zeitpunkt zum Aktienrückkauf seitens des Unternehmens schwer einzuschätzen ist. In Zeiten der Corona-Krise sollten Aktienrückkäufe sowieso zurückgestellt werden.

Bei allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur ProSiebenSat.1 Media SE-Hauptversammlung**

**10. Juni 2020**

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### Zum erneuten Strategiewechsel:

„Nachdem die erst vor knapp einem Jahr angekündigte „digitale Attacke“ mit neuer Streamingplattform und mehr crossmedialem Werbegeschäft über einen Big Bang nicht hinauskam, gibt es nun schon wieder einen Strategiewechsel. Jetzt soll erneut der Entertainment-Sektor in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Vordergrund stehen. Kontinuität sieht anders aus.“

#### Zur Unternehmensführung:

„In der jetzigen Situation, in der es gilt, sich auf Kosten-, Liquiditäts- und Cashflow- Management zu konzentrieren, ist Herr Beaujean der richtige Mann an der Spitze. In der Zeit danach sollte aber unbedingt ein branchenerfahrener Topmanager das Unternehmen führen.“

„Die letzten zwei Jahre bei ProSiebenSat.1 waren beste Fernsehunterhaltung und eignen sich als Blockbuster im eigenen Sendeprogramm. Erst beleidigte der frühere CEO Eberling seine Zuschauer und verließ mit dicker Abfindung die Senderfamilie. Dann musste auch sein Nachfolger Conze vorzeitig den Hut nehmen, da fehlende Empathie zu einem Management-Exodus führte. Man darf gespannt sein, wie die Vorstands-Saga weitergeht.“

#### Zum Aufsichtsrat:

„Wir wünschen uns zukünftig vom Aufsichtsrat eine engere Überwachung des Vorstands und ein schnelleres Eingreifen, wenn Managementstile zu Lasten der Unternehmenskultur aus dem Ruder laufen. Zudem sollten die

Großaktionäre Mediaset, Czech Media Invest und KKR in Hinblick auf deren Absichten sorgfältig unter die Lupe genommen werden.“

„Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Brandt muss jetzt die Strategiekurve bekommen. Denn die Großaktionäre Mediaset, Czech Media Invest und das Private Equity-Haus KKR befinden sich in Wartestellung und könnten eine Palastrevolution auslösen.“

#### Zu Aktie und Dividende:

„Seit Jahren kennt der Kurs der ProSiebenSat.1-Aktie nur eine Richtung: südwärts. Die Dividendenkürzung von 0,85 Euro auf null ist da nur noch das Tüpfelchen auf dem i. ProSiebenSat.1 ist ein Lehrstück, wie eine notwendige Änderung des Geschäftsmodells – nämlich weg von der Dominanz der TV-Werbeinnahmen – durch Managementquerelen ad absurdum geführt wurde und wertvolle Zeit verloren ging.

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Zur aktuellen Geschäftslage in der Covid-19-Pandemie:

Ursprünglich rechnete der Konzern für 2020 mit einem Umsatz und EBITDA in der Größenordnung wie im Geschäftsjahr 2019: Konzernumsatz 4,3 Mrd. € (+/- 100 Mio €; adjusted EBITDA 870 Mio. € (+30 Mio. €/-70 Mio. €)). Die Prognose ist gekippt.

- Die Werbeumsätze sind im April 2020 regelrecht eingebrochen. Wie sieht es für den Mai und das Gesamtjahr aus?
- Wie sollen die Werbekunden wieder zurückgewonnen werden? Sind Rabattaktionen geplant?
- Wie groß dürfte die Ertragsdelle für das Konzernergebnis in 2020 ausfallen?

- Der Anteil des Digitalgeschäfts soll auf über 50 % des Konzernumsatzes (2019: 34 %) steigen. Wie soll diese Zielgröße erreicht werden?

#### Zur SevenOne Entertainment Group:

- Das digitale und smarte Werbegeschäft soll mittelfristig 25 % (2019: 9 %) am Entertainment-Umsatz betragen. Wie sieht hierfür die Strategie aus, um diesen Zielwert zu erreichen?
- Welche Rolle spielt Joyn (50 %-Beteiligung) zukünftig als Entertainment-Plattform? Sind weitere Partnerschaften vorgesehen, um dem Wettbewerb die Stirn zu bieten?
- Nach dem Strategiewechsel im März 2020 soll der Entertainment-Sektor wieder mehr im Fokus stehen. Wo liegt hier das Potential, das gehoben werden soll?

#### Zu Red Arrow Studios:

- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den Red Arrow Studios und dem Bereich Entertainment? Welche Synergien sind hier gegeben?
- Die Red Arrow Studios sind einem strategischen Review unterzogen worden. Was sind die Erkenntnisse aus diesem Review? Partnerschaften oder Verkauf des internationalen Produktionsgeschäfts?
- Wie soll das Digital-Studio Studio71 weiterentwickelt werden?
- Die Ertragsmarge von Red Arrow Studios ist sehr überschaubar. Wie soll die Marge gesteigert werden?
- Welche Folgen hat der Strategiewechsel vom März 2020 für die Red Arrow Studios?

### Zu NuCom Group:

- Nach dem Strategiewechsel im März 2020 steht NuCom nicht mehr im Fokus der Geschäftsstrategie. Wie sieht der Zeitplan der Trennungen von Portfoliounternehmen aus?
- Gibt es Synergieverluste für den Bereich Entertainment, wenn Portfoliogesellschaften der NuCom Group verkauft werden?
- General Atlantic hält rund 28 % der Anteile an der NuCom Group. Wie geht es mit dieser Beteiligung weiter?

### Zur Ertragsmessung:

Mittelfristig soll die Kennzahl P7S1 ROCE über den Gesamtkonzern bei über 15 % liegen.

- Ist diese Zielgröße mit dem Strategiewechsel noch erreichbar?
- Wie hoch sind die Kapitalkosten von ProSiebenSat.1?

### Zur Verschuldung:

Im 1. Quartal 2020 betragen die Nettofinanzschulden 2,3 Milliarden Euro und der Verschuldungsgrad 2,7x.

- Wie wird sich der Verschuldungsgrad im Geschäftsjahr 2020 entwickeln?
- Wie soll der Verschuldungsgrad in die Bandbreite von 1,5 bis 2,5x zurückgeführt werden?
- Was für ein Verschuldungsgrad ist für ProSiebenSat.1 maximal vertretbar?

### Zur Corporate Governance:

Zum 26.3.2020 verließ der Vorstandsvorsitzende Herr Conze ProSiebenSat.1.

- Wie hoch sind die Abfindungszahlungen an Herrn Conze?

Herr Beaujean ist derzeit Finanzvorstand und hat jetzt zusätzlich die Funktion des Vorstandssprechers.

- Ist die Suche nach einem neuen Vorstandsvorsitzenden geplant? Wenn ja, welche Qualifikation sollte dieser besitzen, damit nicht das gleiche Problem wie bei Herrn Conze auftaucht?

ProSiebenSat.1 hat drei Großaktionäre.

- Welche Absicht verfolgen diese Großaktionäre? Sind Aufsichtsratssitze verlangt worden?

In der nächsten Hauptversammlung steht ein neu überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung:

- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für die Zukunft von ProSiebenSat.1 von höchster Relevanz und sollen in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen bei allen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## Deka Investment zur Henkel Hauptversammlung 17. Juni 2020

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### Zur Strategie:

„Henkel befindet sich in einem Wachstumsdilemma und kann mit den unmittelbaren Wettbewerbern nicht mithalten. Das schwache organische Wachstum belegt dies.“

„Über mehrere Jahre hinweg wurde weder in die Marke noch in aussichtsreiche Geschäftsfelder ausreichend investiert. Nun muss Henkel tief in die Tasche greifen, um verlorenen Boden wieder gut zu machen.“

„Die Wettbewerber sind Henkel enteilt. Ein entscheidungsfreudigeres Management wäre wünschenswert gewesen und der Aufsichtsrat hat zu lange tatenlos zugeschaut.“

#### Zum Management:

„Das neue Management muss nun zeigen, dass es verloren gegangenen Boden wieder gut machen kann. Henkel muss eine Wachstumskultur schaffen, um zu alter Stärke zurückzufinden. Ob dies gelingt ist fraglich. Herr Knobel war lange Jahre Teil des Vorstands und hat die schwache Positionierung mit zu verantworten.“

„Ein gesundes und langfristiges Wachstum muss die kurzfristige Margenoptimierung ablösen. Eine externe Besetzung des CEO wäre ein Aufbruchssignal gewesen und der Kapitalmarkt hätte schneller Vertrauen geschöpft: Das ist leider ausgeblieben – eine vertane Chance.“

#### Zum Segment „Beauty“:

„Das Beauty-Segment (mit Ausnahme „Professional Haircare“) hat sich zuletzt nahezu regelmäßig schlechter entwickelt als bei L’Oreal, Beiersdorf und Unilever Personal Care.“

Im Einzelhandelsbereich hat sich die Wettbewerbsfähigkeit zudem deutlich verschlechtert.“

„Henkel hat sich bereits zum dritten Mal Wella vor der Nase wegschnappen lassen. Das Beauty-Segment muss stattdessen weiterentwickelt werden. Dafür sind enorme finanzielle Mittel und eine Kraftanstrengung notwendig, um das Ruder noch herumzureißen. Ob dies überhaupt noch gelingen kann, bleibt abzuwarten. Möglicherweise muss auch über eine Abspaltung nachgedacht werden.“

#### Zum Thema Nachhaltigkeit:

„Henkel ist im Vergleich zu den Wettbewerbern beim Thema Nachhaltigkeit sehr gut positioniert. Der Klimawandel wird aber weiter zunehmen und veränderte Kundenbedürfnisse zur Folge haben. Henkel wird daher sein Geschäftsmodell ändern und Aspekte des Klimawandels noch stärker in die Prozesse integrieren müssen. Eine Modellierung von langfristigen Klimarisiken und eine entsprechende Berichterstattung sind deshalb notwendig.“

#### Fragen an die Verwaltung:

##### Zur Strategie:

- Henkel kämpft heute mit den Fehlern der Vergangenheit. Zu niedrige Investitionen rächen sich nun. Wie können Sie sicherstellen, dass das neue Investitionsprogramm ausreicht?
- Wann können Sie dem Kapitalmarkt Erfolge des Investitionsprogramms aufzeigen oder kommen Ihre Investitionen zu spät?

### Zum Management:

- Warum hat sich der Aufsichtsrat mit dem ehemaligen CFO Carsten Knobel für eine interne Lösung bei der CEO-Besetzung entschieden und nicht für einen externen Kandidaten?
- Wieso erschien Ihnen eine interne Lösung erfolgsversprechender, wenn Sie doch eine Strategieänderung beabsichtigen? Herr Knobel war schließlich über Jahre mitverantwortlich für die alte Strategie.

### Zum Segment "Beauty":

- Wie lange noch gibt der Aufsichtsrat dem Vorstand im Beauty-Segment Zeit, um Verbesserungen herbeizuführen?
- Macht es nicht mehr Sinn, das Segment abzuspalten und sich auf attraktive Geschäftsfelder zu fokussieren?

### Zu Wella:

- KKR hat für Wella keine utopisch hohe Summe gezahlt und ist kein strategischer Käufer mit Industrieb Hintergrund (im Gegensatz zu Henkel). Wieso hat Henkel sich nicht stärker um Wella bemüht? Warum hat KKR Wella mehr Wert zugemessen?

### Zum Thema Nachhaltigkeit:

- Welche langfristigen Ambitionen hat Henkel, dem Klimawandel entgegenzuwirken?
- Welche Rolle messen Sie TCFD im Hinblick auf eine Modellierung von langfristigen Klimaszenarien zu?

### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen nachfolgende Tagesordnungspunkte:

#### Beschlussfassung über Neuwahlen zum Aufsichtsrat:

7.D Timotheus Höttges – Deka fordert ausreichende Kapazitäten zur Ausübung des Mandates, hier liegen zu viele Mandate bei bestehender exekutiver Funktion vor (Overboarding).

#### Beschlussfassung über Neuwahlen zum Gesellschafterausschuss:

8.A Prof. Dr. rer. pol. HSG Paul Achleitner – Um eine stetige Erneuerung des Gesellschafterausschusses sicherzustellen fordert Deka, dass Mitglieder dem Gremium nicht länger als 15 Jahre angehören.

8.G Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Lehner – Eine Altersgrenze von 75 Jahren von Gesellschafterausschussmitgliedern soll nicht überschritten werden.

8.J Jean-François van Boxmeer – Deka fordert ausreichende Kapazitäten zur Ausübung des Mandates, hier liegen zu viele Mandate bei bestehender exekutiver Funktion vor (Overboarding).

#### Beschlussfassung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands:

9. In der Langfristkomponente (LTI) ist lediglich ein Key Performance Indicator (KPI) nicht ausreichend. Zudem sind die Nachhaltigkeitskomponenten/-ziele nicht transparent und der funktionale Faktor bietet die Möglichkeit für diskretionäre Eingriffe.

#### Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Vorzugsaktien):

10. Vorzugsaktien sind abzulehnen und stattdessen Stammaktien zu emittieren. „One Share, one Vote“.

Allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmen wir zu, verbinden damit aber die Forderung, dass alle Ausschüsse des Aufsichtsrats überwiegend unabhängig besetzt sein sollten.

## Deka Investment zur BASF Hauptversammlung 18. Juni 2020

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### Zur Zielerreichung und Mittelverwendung:

„Zwei neue Ziele wurden auf dem Kapitalmarkttag 2018 aufgestellt: Das EBITDA sollte unabhängig vom Wirtschaftsumfeld jedes Jahr um 3 bis 5 Prozent ansteigen. Und die Dividende sollte nicht nur stabil bleiben, sondern jedes Jahr steigen. Das erste Ziel wurde gleich 2019 verfehlt und nun 2020 erneuert. Das zweite Ziel wurde zwar erreicht und die Dividende dieses Jahr angehoben. Durch den Cashflow ist die Dividende aktuell jedoch nicht gedeckt und der Kapitalmarkt rechnet für nächstes Jahr mit einer Dividendenkürzung.“

„Herr Brudermüller bringt zwar wieder Schwung in die BASF, was wir begrüßen. Das Management scheint die Abhängigkeit von der Konjunktur unterschätzt zu haben. Alles in allem keine überzeugende Leistung. Zukünftig wackelt nun auch noch die Dividende, mit der BASF in der Vergangenheit punkten konnte. Aber BASF lebt auf Kosten der Substanz. Nun spült die Konjunktur auch diesen letzten Fels in der Brandung davon. Der Kapitalmarkt braucht aber Vertrauensbeweise.“

#### Zur Verbundstrategie und Geschäftspolitik:

„BASF ist ein Gemischtwarenladen der Chemieindustrie. Aber eine breite Diversifikation bedeutet nicht zwangsläufig steigende Aktienkurse. An der Börse sind fokussierte Geschäftsmodelle gefragt. Viele börsennotierte Chemieunternehmen wandeln sich zu Spezial-Chemieunternehmen, um sich gegen den Preiskampf zu schützen.“

„BASF setzt unverdrossen auf die Verbundstrategie und sieht für sich China als den Wachstumsmarkt der Zukunft. In Zhanjiang wird ein Verbund-Standort geplant, der bis

2030 ein Investitionsvolumen von bis zu 10 Milliarden Dollar umfassen soll. Die preissensitive Basischemie wird damit deutlich gestärkt.“

„Ob der Verbundansatz wirklich ausreicht, um sich langfristig gegen erhöhte Kommodifizierung der Basischemie zu schützen, bleibt abzuwarten. China kann zu einer echten Bedrohung für das Brot- und Buttergeschäft von BASF werden – und das auch schon ohne einen Handelskrieg.“

„BASF hat von 2013 bis 2016 im Durchschnitt etwa jährlich 5 Milliarden Dollar investiert. Der Umsatz ist in den Jahren 2016 bis 2020 in Summe aber ungefähr gleichgeblieben. BASF gibt daher seit Jahren Milliarden für Investitionen aus, ohne nennenswerte Resultate zu zeigen. Die Milliarden scheinen nur so zu versickern.“

#### Zur Nachhaltigkeit:

„Beim Thema Nachhaltigkeit hat BASF zuletzt einiges in Bewegung gesetzt. Das neue Wachstum soll bei gleichbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erreicht werden und das inklusive der großen China-Expansion. Wir fordern aber eine klare Strategie, wie sich BASF über 2030 hinaus dem Klimawandel stellt. Ebenso halten wir eine detaillierte Berichterstattung mit strategischen Wegmarken zu den nachhaltigen Entwicklungszielen für notwendig.“

#### Zu Corporate Governance:

„Wir wünschen Kurt Bock viel Erfolg im neuen Amt. Er sollte Martin Bruder Müller den nötigen Freiraum geben, sich zu entfalten und zu gestalten. Das ist dringend notwendig. BASF wird vom Vorstand gesteuert und nicht vom Aufsichtsrat. Nur ein starker Vorstandschef kann BASF langfristig führen.“

„Wir stimmen für beide Vergütungsprogramme, sehen sie aber dennoch in Teilen kritisch. Bei der Vorstandsvergütung ist die Maximalhöhe von 15 Millionen Euro für den

CEO unverhältnismäßig hoch. Bei der Aufsichtsratsvergütung ist die Aktienkomponente mit 25 Prozent zu hoch, wir bevorzugen maximal 15 Prozent.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur Zielerreichung und Mittelverwendung:

- Herr Brudermüller, haben Sie die Zyklizität des eigenen Geschäfts unterschätzt?
- Welche Rolle spielt die Dividende in Zukunft noch, wären Sie bereit, eine Capex-Kürzung zur Finanzierung der Dividende vorzunehmen? Welche neue Ziele planen Sie, um das Vertrauen des Kapitalmarkt in Ihre Strategie wiederaufzubauen?

#### Verbundstrategie/Geschäftspolitik:

- Während sich viele andere Chemieunternehmen immer mehr spezialisieren und sich so vor einer zunehmenden Kommodifizierung schützen, planen Sie in Zhanjiang bis 2030 einen neuen 10 Milliarden Dollar Verbund-Standort. Was macht Sie so sicher, dass dies die beste Verwendung der Bilanz ist? Wäre es nicht besser, einen Teil des Projekts, vor allem die ersten Basis-Chemie Stufen, mit lokalen Partnern umzusetzen?
- Angesichts der weiteren Eskalation zwischen den USA und China stellt sich schon die Frage, ob man als BASF nicht doch mehr die Capex-Ausgaben regional diversifizieren sollte, um nicht zu stark in diesen geopolitischen Konflikt hineingezogen zu werden.

#### Nachhaltigkeit:

- Wann beabsichtigen Sie, eine detaillierte TCFD-Berichterstattung einzuführen, um Ihrer Verantwortung als energieintensives Unternehmen im Hinblick auf den Klimawandel und dem 2-Grad-Ziel nachzukommen?

**Abstimmungsverhalten:**

Allen Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

**Deka Investment zur Deutsche Telekom Hauptversammlung  
am 19. Juni 2020**

**Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei  
Deka Investment (zitierfähig)**

Dividende

„Zu Beginn ihres Jubiläumsjahres war bei der Telekom aufgrund der Dividendenkürzung von zehn Cent auf 0,60 Euro je Aktie Katerstimmung angesagt. Angesichts der Corona-Krise und der damit verbundenen drastischen Dividendenkürzungen oder -streichungen bei anderen Unternehmen können wir Telekom-Aktionäre im Nachhinein damit aber durchaus zufrieden sein.“

T-Mobile US

„Zunächst beinahe als „Aschenputtel“ verstoßen, hat sich T-Mobile US mit der kundenorientierten "Un-Carrier-Strategie" mittlerweile als ernsthafter Wettbewerber im amerikanischen Mobilfunkmarkt etabliert. Eine Wertsteigerung für die Telekom-Aktionäre aus der Fusion mit Sprint setzt aber voraus, dass das gemeinsame Mobilfunkgeschäft auch unter dem neuen CEO Mike Sievert erfolgreich weiterentwickelt wird. Denn Synergien im Barwert von rund 43 Milliarden Dollar müssen erst einmal gehoben werden.“

Mobilfunk Deutschland

„Zur Mobilfunkabdeckung mit 4G/LTE-Technologie kann man nur sagen: „Deutschland, deine Funklöcher“. Lobenswert ist, dass Deutsche Telekom und Vodafone gemeinsam 4.000 „graue Flecken“ und zusammen mit Telefónica weitere 6.000 „weiße Flecken“ schließen wollen. Dann könnte es endlich wieder heißen: „Ja, ich verstehe Dich“.“

### Festnetz Deutschland

„Die Festnetzinfrastruktur der Telekom soll zukünftig auf einer Kombination aus Vectoring-Technologie und FTTH (Fiber to the Home) basieren. Allerdings gibt es starke Konkurrenz der Glasfaser- und Kabelnetzbetreiber. Hier muss die Deutsche Telekom noch Überzeugungsarbeit leisten, um die Gigabit-Fans in ihr Netz zu locken.“

### Europa

„Das Europageschäft der Deutschen Telekom ist ein Sammelsurium aus über zehn Landesgesellschaften, die größtenteils in Osteuropa tätig sind. Es drängt sich im Hinblick auf das Ertragswachstum die Frage auf: „Ist weniger nicht mehr?“.“

### Nettoverschuldung

„Die Nettofinanzverschuldung der Deutschen Telekom von derzeit 77 Milliarden Euro dürfte durch die Übernahme von Sprint vermutlich auf über 100 Milliarden Euro anwachsen. Es ist zu hoffen, dass dieser Schuldenberg schnell abgetragen werden kann, damit die weitere Wachstumsstrategie nicht ausgebremst wird.“

### Vorstand

„Bei der Deutschen Telekom gibt es noch viel zu tun. Da ist der volle Einsatz von Herrn Höttges gefragt. Deshalb ist es schwer nachvollziehbar, dass Herrn Höttges noch ein weiteres Aufsichtsratsmandat bei Daimler ins Auge fasst. Denn, wer auf zu vielen Hochzeiten tanzt, der sitzt schnell zwischen den Stühlen. Und das ist nicht im Sinne der Telekom-Aktionäre.“

### Aufsichtsrat

„Schon heute, zwei Jahre vor Ende der Amtszeit von Herrn Professor Lehner, werden Namen von möglichen Nachfolgern gehandelt. Was wir jetzt nicht

brauchen ist eine endlose Personaldiskussion, die potenzielle Kandidaten bereits im Vorfeld einer Ernennung beschädigen könnten. Um diese Situation zu vermeiden, ist uns an einer zeitnahen Kommunikation der Nachfolge des Aufsichtsratsvorsitzenden gelegen.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Covid-19-Pandemie

Die Deutsche Telekom scheint der Corona-Krise zu trotzen und hält an ihrer Jahresprognose fest.

- Wie balancieren sich positive und negative Einflüsse der Corona-Krise auf die Ertragslage der Deutschen Telekom aus?
- Verläuft die Corona-Krise für T-Mobile US ähnlich wie hier in Deutschland für die Deutsche Telekom?
- Sie sagen: „Aus jeder Krise ergeben sich auch Chancen“. Welche Chancen ergeben sich aus dieser Krise für die Deutsche Telekom?
- Welchen Beitrag liefert die Deutsche Telekom zur Corona-Warn-App?

#### USA

Nach der Fusion mit Sprint gilt es, die angekündigten Synergien von jährlich sechs Milliarden US-Dollar zu realisieren.

- Der Stimmrechtsanteil von Softbank an T-Mobile US ist für die Telekom zeitlich auf vier Jahre begrenzt. Wie sieht die Strategie aus, um nach vier Jahren die Mehrheit an T-Mobile US zu erhalten?
- Wie stellt sich T-Mobile US auf neue Wettbewerber, insbesondere die Kabelgesellschaften, ein?
- Wie sollen zukünftig Kombiprodukte aus Festnetz- und Mobilfunk umgesetzt werden?
- Was beinhaltet die „Un-Carrier-Strategie“ 2.0?
- Wie soll das Potenzial im B2B-Markt gehoben werden?

- Die Relation der Netto-Finanzverbindlichkeiten (81 Milliarden Dollar) zum bereinigten EBITDA (24 Milliarden Dollar) lag 2019 pro-forma beim rund 3,4-fachen. Wie ist geplant, dieses Ratios zu verringern, da T-Mobil US sich selbst finanzieren muss? Wie sieht der Zielkorridor aus?
- Sprint gibt seine Prepaid-Marke Boost an Dish und Dish bekommt Zugang zum Netz von T-Mobile US. Wie wirkt sich dies auf den Wettbewerb mit T-Mobile US aus?

### Deutschland Mobilfunk

- Deutsche Telekom will gemeinsam mit Vodafone „graue Flecken“ und zusammen mit Telefónica „weiße Flecken“ im Mobilfunknetz schließen. Wie sehen die Bedingungen zwischen den Kooperationspartnern aus, um die Funkmasten und -türme gemeinsam zu nutzen?
- Wie findet man genügend freie Flächen, um die erforderliche Netztechnik aufzubauen?
- Ist 1&1-Drillisch ein Kandidat für die Nutzung der Telekom-Funkmasten?
- Wie hoch sind die Investitionsausgaben für LTE und 5G bzw. wie teilen sich diese auf?
- Wie stellt sich derzeit die Situation um die Nutzung von Huawei-Technik beim 5G-Ausbau dar?
- Wie stellt sich die Telekom auf mögliche Wettbewerber ein, die unabhängige 5G-Netze für Industriekunden aufbauen?

### Deutschland Festnetz

- 35 Millionen Haushalte haben Zugang zum glasfaserbasierten T-Netz. Die glasfaserbasierten Anschlüsse betragen derzeit rund 15 Millionen. Lässt sich diese Anschlussrate weiter steigern?

- Wie will die Telekom den Gesamtmarktanteil von 40 Prozent verteidigen, auch im Hinblick auf die Glasfaser- und Kabelnetzbetreiber?
- Wie soll bei der starken Konkurrenz die Monetarisierung von FTTC/Super-Vectoring erfolgen?
- Mit welcher FTTH-Strategie wollen sie in Regionen mit hohem Marktanteil attraktive Return-on-Investment erzielen?
- Welche Schritte erwarten Sie von Politik bzw. der Bundesnetzagentur, um bei FTTH-Investitionen Vollgas geben zu können?
- Ist 5G ein Konkurrenzprodukt zu FTTH?

### Europa

Das Europageschäft der Deutschen Telekom ist ein Sammelsurium aus über zehn Landesgesellschaften, die größtenteils in Osteuropa tätig sind.

- Ist hier weniger nicht mehr? Wäre eine Konzentration der Investitionen auf die ertragsstärksten Gesellschaften nicht erfolgsversprechender?

### Systemgeschäft

Das Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden soll mit dem des operativen Segments Deutschland zusammengeführt werden, was sinnvoll erscheint.

- Welche Auswirkungen hat die Änderung der Organisationsstruktur?
- Welche Wachstums- und Zukunftsthemen bei T-Systems sind am erfolgsversprechenden?

### Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung der Deutschen Telekom von derzeit 77 Milliarden Euro wird durch die Sprint-Fusion auf mindestens 100 Milliarden Euro ansteigen. Dadurch wird die Relation der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum

bereinigten EBITDA der Deutschen Telekom voraussichtlich den Zielkorridor von 2,25 bis 2,75 übersteigen und eher bei 3 liegen.

- Mit welchen Maßnahmen soll dieser Schuldenberg abgetragen werden? Steht T-Mobile Niederlande auf der Verkaufsliste?
- Das Management will bei den Aktionären den Wert der Funktürme herausstellen. Was heißt das? Unter welchen Bedingungen ist ein Teilverkauf oder Börsengang geplant?

### Corporate Governance

In der nächsten Hauptversammlung steht ein neu überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung:

- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für die Zukunft der Deutschen Telekom von höchster Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

### **Abstimmungsverhalten:**

Tagesordnungspunkt 6 „Wahlen zum Aufsichtsrat“: Wiederwahl Herr Prof. Kaschke.

Zunächst einmal ist zu bemängeln, dass Herr Professor Kaschke im letzten Jahr nur an zwei von fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses persönlich anwesend war. Mit dem heutigen Wahlvorschlag ist die Chance vertan worden, die Industrieexpertise des Aufsichtsrats in Richtung amerikanischen Mobilfunkmarkt zu stärken. Mit der Fusion von T-Mobile und Sprint ist diese fachliche Kompetenz im Aufsichtsrat aber unumgänglich. Um unserer Forderung nach einem diesbezüglich geeigneten Kandidaten Nachdruck zu verleihen, werden wir den heutigen Wahlvorschlag ablehnen.

Wir stimmen bei allen weiteren Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

**Deka Investment zur außerordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Lufthansa AG am 25. Juni 2020**

**Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

„Für uns Lufthansa-Aktionäre ist das Jahr 2020 eine Zäsur. Das Unternehmen steckt in einer Ertragskrise, hat seinen Stammplatz im DAX verloren und wird auf künftige Dividendenzahlen verzichten. Nun wird es mit staatlicher Hilfe gerettet und ist nur noch mit geschrumpfter Flugflotte über den Wolken unterwegs. Ein unbeschwertes Aktieninvestment sieht anders aus.“

„Uns Aktionären bleibt nichts anders übrig, als der Kapitalerhöhung für den Einstieg des Staates zähneknirschend zuzustimmen. Ansonsten wäre der Kranich kein Vogel mehr. Es muss schnellstens ein Zukunftskonzept für eine wie auch immer geartete verkleinerte Lufthansa auf den Tisch. Ansonsten gibt es nur Verlierer: die Mitarbeiter, die Steuerzahler und die Aktionäre.“

„Die staatlichen Finanzhilfen für die Lufthansa sind notwendig. Als Exportnation ist Deutschland auf eine funktionierende Luftfahrtgesellschaft angewiesen. Jetzt besteht aber aus Klimagesichtspunkten auch die einmalige Chance, mit der Neuaufstellung der Lufthansa ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept aus Schiene, Straße und Luftfahrt in Deutschland zu entwickeln.“

„Die prunkvollen Zeiten sind vorbei: deutliche Einkommensenkungen bei den Mitarbeitern, Verkleinerung der Flugzeugflotte, Einsatz des Free Cashflow zur Rückführung der staatlichen Stabilisierungsmittel und Verkauf von Tafelsilber. Da kann man nur hoffen, dass das bei den Fluggästen geschätzte Wohlfühlgefühl der Hansa nicht leidet.“

## **Fragen an die Verwaltung:**

### **Wirtschaftsstabilisierungsfonds**

Die Lufthansa bestätigt, dass ihr keine andere Finanzierungsmöglichkeit in Form von Fremdkapital oder Eigenkapital zur Verfügung steht.

- Die stille Einlage I (4,69 Milliarden Euro) kann bis längstens zum 31.12.2021 gezogen werden. Wie sieht der Zeitplan der Ziehungen aus?
- Wann wird die Kreditgewährung (rund 3 Milliarden Euro) aus dem KfW Sonderprogramm 2020 in Anspruch genommen? Vor oder nach den Ziehungen der stillen Einlage I?
- In den Auflagen steht, das im Zeitraum von 2021 bis 2023 in die Anschaffung von bis zu 80 neuen Flugzeugen mit emissionsreduzierender Technologie zu investieren ist. Wie soll dies finanziert werden, wenn auf der anderen Seite die staatlichen Stabilisierungsmittel so schnell wie möglich zurückgeführt werden sollen?
- Dem Bund stehen zwei Aufsichtsratssitze zu. Ab welchem Zeitpunkt werden diese Sitze in Anspruch genommen? Werden diese Mitglieder zunächst gerichtlich bestellt? Auf welche Zugehörigkeitsdauer (Jahre) sind diese Mandate begrenzt?
- Gibt es Auflagen für die Kreditgewährung für SWISS und Edelweiss, Austrian Airlines und Brussels Airlines?
- Was bedeutet die Abgabe von Slots an den Flughäfen Frankfurt und München für die Lufthansa aus Ertragssicht?

### **Restrukturierung**

Um die Kredite zügig zurückzahlen zu können, muss die Lufthansa den Free Cashflow gegenüber dem Vorkrisenniveau deutlich steigern.

- Noch im März war Sale and Lease Back von Flugzeugen kein Thema, nun steht die Möglichkeit im Raum. Gibt es aktuell überhaupt genügend Finanzierer für Flugzeuge?
- Anfangs war die Rede von 10.000 Stellen, die abgebaut werden müssen. Nun liest man schon von 26.000 Beschäftigten bzw. 22.000 Vollzeitstellen. Warum wurde die Zahl mehr als verdoppelt?
- Die Flotte soll um 100 Flugzeuge reduziert werden. Was sind die Grundlagen für diese Zahl? Wird diese Zahl ausreichen oder stehen noch mehr Stilllegungen an?
- Mittelfristig steht die Veräußerung einzelner Geschäftsbereiche, die nicht zum Kerngeschäft gehören, an. Welche Geschäftsbereiche sind dies im Einzelnen?
- Die Verhandlungen mit Flugzeugherstellern zu umfangreichen Verschiebungen geplanter Flugzeugübernahmen dauern an. Wird es zu Stornierungen kommen?
- Die Lufthansa wird stark schrumpfen, warum halten Sie dennoch an 5 Hubs fest? Wäre eine Struktur mit bspw. 3 oder 4 Hubs nicht effizienter und kostengünstiger?

**Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur RWE-Hauptversammlung am 26. Juni 2020**

### **Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### **Zu Nachhaltigkeit und Klimastrategie:**

„Der RWE-Slogan „Unsere Energie für ein nachhaltiges Leben“ ist angesichts der derzeitigen Spitzenposition beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß unter den DAX-Unternehmen ein herausforderndes Statement. Beim Transformationsprozess zur Klimaneutralität ist die Ampel für RWE gerade von Rot auf Gelb gesprungen. Bis die Ampel allerdings auf Grün schaltet, muss RWE sich noch erheblich anstrengen. Wir hoffen, dass Herr Krebber nun bald den Turbo zündet und uns restlos von den guten Absichten überzeugen kann.“

„Nach dem beschlossenen Kern- und Braunkohleausstieg erfindet RWE sich gerade neu. Der Konzern möchte sich einen grünen Anstrich verpassen, doch das wird schwierig: In den Köpfen vieler Investoren ist RWE noch immer eher mit Braunkohle und Tagebau verbunden anstatt mit Solar- und Windkraftanlagen. Mit der Konzentration auf die erneuerbaren Energien ist ein Imagewandel möglich. Er sollte allerdings durch einen Nachhaltigkeitsrat aktiv begleitet werden, um die Ernsthaftigkeit des Vorhabens zu dokumentieren.“

#### **Zu den erneuerbaren Energien:**

„Der Transformationsprozess weg von brauner Kohle hin zu grüner Energie ist bei RWE in vollem Gange. Allerdings bestimmt auch der vereinbarte Ausstiegspfad aus der Kohle den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. 45 Millionen Tonnen im Jahr 2030 sind immer noch zu viel. Ein ambitionierteres Ziel wäre aus Klimagesichtspunkten wünschenswert.“

„Bei den erneuerbaren Energien hat RWE kein Alleinstellungsmerkmal. Hier zählen Kostenvorteile und ein überzeugendes Projektmanagement. Jetzt muss

RWE zeigen, dass es das kombinierte Geschäft von Eon und Innogy erfolgreich zusammenführen und managen kann, wobei Windprojekte im asiatisch-pazifischen Raum schon etwas exotisch klingen.“

„Bisher war RWE im Ausland nicht sehr erfolgreich. Projekte wie Thames Water in England und American Water Works in den USA mussten bereits verlustreich eingestellt werden. Erneuerbare Energien sind jedoch ein internationales Feld, deshalb sollte RWE sich hier frühzeitig auch im internationalen Rahmen positionieren. Dabei ist es wichtig, genügend internationale Erfahrung im Vorstand und Aufsichtsrat zu haben.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Aktuelle Situation

Angesichts der Corona-Krise bestätigt RWE die Ergebnisprognose für 2020.

- Könnten noch Umstände eintreten, die ein Verfehlen der Ergebnisbandbreiten erwirken könnten?
- Risiken sehen Sie bei der Direktbelieferungen von Großkunden der RWE Supply&Trading. Wie hoch ist dieses Volumen?

#### Offshore Wind/Onshore Wind/Solar

Bis 2022 soll das heutige Portfolio um 4 Gigawatt auf über 13 Gigawatt ausgebaut werden.

- 2,9 GW befinden sich im Bau. Wie ist der Stand bei den restlichen Projekten?
- Mit welchen Windturbinen-Lieferanten arbeitet RWE zusammen? Gibt es derzeit Lieferschwierigkeiten?

Bis 2022 sollen global 5 Milliarden Euro netto investiert werden. Mit Partnern kann die Summe deutlich darüber liegen.

- Gibt es schon konkrete Partnerschaften? Und wenn ja, in welchen Regionen? Wie sehen solche Partnerschaft-Agreements aus?
- Welche Portfolio-Optimierungen sollen vorgenommen werden?

Die Projektpipeline von RWE umfasst mehr als 20 Gigawatt. Regionen sind Europa, USA/Kanada und der asiatisch-pazifische Raum.

- Wie hoch ist der Prozentsatz, der sich aus der Planung realisieren lässt?
- Wie ist die Aufteilung zwischen Offshore/Onshore/Solar?
- Auf welchen Regionen liegt das Schwergewicht?
- Wie will RWE sicherstellen, dass internationalen Projekte nicht, wie in der Vergangenheit schon passiert, zu Verlustgeschäften werden? Hat RWE genügend internationale Erfahrung?

Mit den Öl-Mayors treten neue Wettbewerber um Windprojekte auf den Plan.

- Welches sind die härtesten Konkurrenten für RWE um Ausschreibungen um Windfarmen?
- Welche Regionen werden am meisten umkämpft sein?
- Mit welchen Mittel will RWE hier mithalten?

70 Prozent der Erträge in den Segmenten Offshore/Onshore/Solar sind derzeit kontrahiert oder reguliert.

- Wann laufen diese Verträge in der Mehrzahl aus? Gibt es hier ein Ertrags-Cliff?

In Europa könnte der Green Deal neue Anreize und wichtige Maßstäbe setzen.

- Was bedeutet dies für den Zubau von Wind- und Sonnenenergie? Wie kann RWE hiervon profitieren?

### Wasser/Biomasse/Gas

Gaskraftwerke sind ein wichtiger Baustein für sichere Versorgung bei steigender volatiler Stromerzeugung durch Wind und Sonne.

- Plant RWE den Bau oder Kauf weiterer Gaskraftwerke?
- Die letzte Kapazitätsauktion in Großbritannien für den Zeitraum 2022 bis 2023 erzielte eine sehr niedrige Kapazitätsprämie. Was ist der Grund hierfür?
- RWE beteiligt sich an drei Wasserstoffprojekten. Welche Expertise steuert RWE hierzu bei?
- RWE ist auch in der Batterietechnologie engagiert. In welcher Größenordnung können Batteriespeicher fossile Kraftwerke ersetzen?

### Geschäftsfeld Energiehandel

Der Eigenhandel versucht durch Veredlung 2 bis 3 Euro/MWh Zusatzertrag zum normalen Hedging zu erzielen.

- Der Eigenhandel ist sehr volatil im Ergebnis. Wie wird das Risiko kontrolliert? Gäbe es eine Konstellation, die zu einem Verlust in diesem Geschäftsfeld führen könnte?
- Welche Auswirkungen hat die Zuordnung der deutschen und tschechischen Gasspeicher für das Segment Eigenhandel? Welche Handelsstrategien sind hiermit verbunden?
- Variation Margin beeinflussen den Free Cashflow und damit die Nettoschulden. Können hohe Mittelabflüsse aus Variation Margin die Dividendenausschüttungen negativ beeinflussen?

### Geschäftsfeld Kohle/Kernenergie

In den nächsten Jahren steht der Rückbau der Kernkraftwerke und des Braunkohlebergbaus an.

- Wie sehen die Rückbaupläne der Kernkraftwerke und des Braunkohlebergbaus aus?
- In welcher Höhe und in welchem Zeitraum fallen die jährlichen Cash-Outflows für den Rückbau der Kernkraftwerke und die Rekultivierung von Tagebauflächen an?

### Nachhaltigkeit

Heute richten Unternehmen vermehrt Nachhaltigkeitsräte ein, die den Vorstand beraten.

- Ist dies auch eine Option für RWE?

### Corporate Governance

In Präsentationen wird schon ein neues Vorstandsvergütungssystem vorgestellt.

- Warum steht das Vorstandsvergütungssystem noch nicht in dieser Hauptversammlung zur Abstimmung?
- Sind hier noch weitere Änderungen vorgesehen?

### Abstimmungsverhalten

Tagesordnungspunkt 5 „Wahl des Abschlussprüfers“. Der verantwortliche Abschlussprüfer Herr Ralph Welter ist bereits seit sechs Jahren mit der Prüfung beauftragt und soll auch für das Geschäftsjahr 2020 verantwortlich zeichnen. Das ist zwar im Rahmen der vom HGB vorgegebenen Frist von sieben Jahren, liegt aber über der Fünfjahresfrist unserer Abstimmungsrichtlinie sowie über der unseres Branchenverbands BVI. Daher werden wir gegen diesen Tagesordnungspunkt stimmen.

Bei allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur Vonovia-Hauptversammlung 30.6.2020**

### **Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### **Zur Strategie im Inland:**

„Vonovia hat in der Vergangenheit fleißig eingekauft und ist durch viele Akquisitionen stetig gewachsen. Nun ist das Unternehmen in Deutschland ausreichend diversifiziert und in fast allen Großregionen vertreten. Es stellt sich die Frage, ob weitere Akquisitionen in Deutschland noch sinnvoll sind und wie die zukünftige Wachstumsstrategie aussieht.“

#### **Zur Strategie im Ausland:**

„Vonovia verfolgt eine Internationalisierungsstrategie und ist bereits mit Wohnimmobilien in Schweden und Österreich vertreten. Jetzt könnte die Corona-Krise weitere Akquisitionsmöglichkeiten bieten. Neben den Niederlanden ist auch Frankreich im Visier von Vonovia. Insbesondere Frankreich würde großes Potential bieten, sollten die Wohnungsgesellschaften, die bisher noch den Kommunen und dem Staat gehören, demnächst privatisiert werden. Das könnte ein großer Coup für Vonovia werden.“

#### **Zur Urbanisierung:**

„Durch Corona hat Home-Office als Arbeitsmodell starken Zuspruch erhalten und viele vermuten, dass sich das auch in Zukunft halten wird. Dadurch ist der Wohnort unabhängiger vom Standort des Arbeitgebers. Dies könnte zu einer Verlangsamung oder sogar einer Umkehr des Urbanisierungstrends führen. Dies muss Vonovia in seinen Expansionsplänen mehr berücksichtigen.“

#### **Zum Wettbewerb:**

„Die Corona-Krise betrifft im Immobilienmarkt vor allem Einzelhandelsimmobilien und Hotels. Einige Investoren werden sich daher aus diesen Märkten zurückziehen und

womöglich aufgrund der höheren Stabilität im Wohnimmobilienmarkt aktiv werden und diesen aufmischen. Dies könnte mehr Konkurrenz für Vonovia bedeuten.“

#### Zum Bausektor:

„Vor der Corona-Krise war die Lage im Bausektor angespannt. Handwerker waren schwer zu bekommen, es gab zu wenig Kapazität und zu viel Nachfrage. Aktuell ist die Nachfrage nach neuen Büroimmobilien zurückgegangen, das könnte eine Lockerung des Engpasses bedeuten. Davon kann Vonovia profitieren.“

#### Zu den Klimazielen:

„Langfristiges Klimaschutzziel der Bundesregierung ist ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand bis zum Jahr 2050. Um dies zu erreichen, stehen Vonovia noch viele Modernisierungen bevor. Allerdings kann es nicht sein, Wohnblocks vorerst nicht zu sanieren, in denen sich laut Vonovia ein Großteil der Mieter die Maßnahmen nicht leisten können. Hier wäre mehr Fingerspitzengefühl und Härtefallmanagement seitens des Unternehmens gefragt.“

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Aktuelle Situation

Angesichts der Corona-Krise kann Vonovia auf eine stabile Ergebnisentwicklung blicken.

- Könnten noch Umstände eintreten, die ein Verfehlen der Ergebnisbandbreite des adjusted EBITDA Total erwirken könnten?
- Die Investitionen in Modernisierungen werden geringer als im Vorjahr ausfallen. Liegen die Gründe hierfür in der Corona-Krise?
- Wie sieht das derzeitige Härtefallmanagement bei Vonovia aus?

##### Zur Immobilienbewirtschaftung:

- Die EBITDA Marge in Deutschland lag im Jahr 2019 bei 76,5%. Ist hier noch eine weitere Steigerung möglich? Wenn ja, welche Faktoren machen dies möglich?

- Die Sanierungsquote in Deutschland ist 2019 von 4,0% auf 3,7% zurückgegangen. Wie wird sich die Quote weiterentwickeln?
- Aufgrund des geplanten Mietendeckels wurden in Berlin Modernisierungsprojekte für 2019 zurückgestellt. Wie ist hier die derzeitige Situation?
- Bei Modernisierungen legen sie maximal zwei Euro pro Quadratmeter auf ihre Mieter um. Ist dies ein kostendeckender Betrag?

#### Zur Strategie im Inland:

- Sind weitere Akquisitionen im Inland geplant?
- Können diese in Bezug auf Diversifikation und Refinanzierung noch eine ähnliche Wertsteigerung bieten wie vor 3 bis 4 Jahren?
- Bietet das bisher favorisierte „affordable housing“-Segment noch genug Potential für Wachstum und Ertrag oder erwägen Sie in höherpreisige Segmente einzusteigen?
- Mit den erworbenen Projektentwicklern soll der Wohnungsneubau angekurbelt werden. Wie wichtig ist dieses Segment für Vonovia in der Zukunft?

#### Zur Strategie im Ausland:

- Die Mieteinnahmen in Österreich und Schweden hatten im 1. Quartal einen Anteil von 5% bzw. 14%. Wie sehen die Zukauf-Ambitionen in diesen beiden Märkten aus?
- Vonovia hat zwei weitere Auslandsmärkte im Visier, nämlich Frankreich und die Niederlande. Wie sehen hier die Möglichkeiten für Zukäufe aus? Hilft hier die Corona-Krise beim Verkaufsverhalten?
- Welchen Anteil an den Mieteinnahmen sollen mittelfristig die Auslandsmärkte erreichen?

#### Zum Value-add Business:

Wohnungswirtschaft ist ein skalierendes Geschäft. Ein Faktor ist die Wertschöpfungskette.

- Das Segment Value-add hat derzeit einen Anteil von 8% am adjusted EBITDA Total. Ist dieser Anteil weiter zu steigern?
- Welche neuen wohnungsnahen Dienstleistungen können noch angeboten werden?

#### Zur Urbanisierung:

- Halten Sie es für wahrscheinlich, dass sich durch die Ausweitung von Home-Office die Urbanisierung in den nächsten Jahren verlangsamt oder gar gestoppt wird?
- Erwarten Sie hierdurch negative Auswirkungen auf die Wohnungsnachfrage in Ballungsgebieten?

#### Zum Wettbewerb:

- Erwarten Sie mehr Konkurrenz im Wohnimmobilienmarkt, da sich Investoren wegen der Corona-Krise aus den Bereichen Einzelhandelsimmobilien und Hotels zurückziehen? Wenn ja, welche Gesellschaften könnten die größten Wettbewerber sein?

#### Zum Bausektor:

- Sehen Sie eine Lockerung des Engpasses im Bausektor?
- Kann Vonovia nun zügiger und günstiger als geplant mit neuen Bauvorhaben voranschreiten?

#### Zur Corporate Governance:

- Die Fluktuationsquote ist in den letzten beiden Jahren stark angestiegen und lag im Jahr 2019 bei 17,8%. Was ist der Hintergrund des Anstiegs?
- Warum sind keine Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vertreten? Planen Sie, in Zukunft Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat aufzunehmen?

#### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen bei allen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

Allerdings ist zu bemängeln, dass Frau Dr. Reinhart im letzten Jahr nur an fünf von acht Sitzungen des Aufsichtsrats persönlich anwesend war. Herr Ulbrich war bei sechs der acht Sitzungen anwesend. Wir wünschen uns, dass die beiden genannten Aufsichtsratsmitglieder in Zukunft regelmäßiger den Aufsichtsratssitzungen beiwohnen.

## Deka Investment zur Daimler-Hauptversammlung 8. Juli 2020

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### Strategie und Management:

„Wir blicken zurück auf ein verlorenes Jahr für Daimler und seine Aktionäre. Drei Gewinnwarnungen zeigen das Ausmaß der Krise und die Anfälligkeit des Geschäftsmodells.“

In den guten Jahren wurde falsch investiert. Jahrelang war der freie Cashflow extrem niedrig, weil laut Management in die Zukunft investiert wird. Heute müssen wir feststellen, dass Daimler nicht zukunftsfähig und der Cashflow immer noch enttäuschend gering ist.“

„Die Aufräumarbeiten der Ära Zetsche haben begonnen. Das neue Management zeigt mehr Realitätsbezug. Wir unterstützen daher den neuen Kurs. Der Fokus auf den freien Cashflow, eine offene Kommunikationspolitik, die Öffnung für Kooperationen und Verbesserungen auf der Kostenseite stimmen uns zuversichtlich.“

„Wir sprechen dem Management damit einen hohen Vertrauensvorschuss aus, der uns nicht leichtgefallen ist. Herr Källenius war insbesondere in seiner Funktion als Vorstand für Forschung und Entwicklung für die derzeitige miserable Lage mit verantwortlich.“

„Daimler hat sich in einem undurchsichtigen Dickicht an Rechtsverfahren verheddert, die den Aktienkurs belasten. Daimler muss Klarheit in die zahlreichen Rechtsverfahren bringen, um den Fokus des Vorstands auf die operative Entwicklung zu lenken und die Unsicherheit für die Aktionäre zu beseitigen.“

#### Aufsichtsrat:

„Wir stimmen gegen eine Entlastung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat die Strategie des alten Vorstands zu lange mitgetragen und nicht die nötigen Konsequenzen gezogen.“

„Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist reformbedürftig. Vier der zehn Aufsichtsratsmitglieder der Kapitalseite stufen wir als nicht unabhängig ein. Dazu gehören Dr. Manfred Bischoff, Dr. Jürgen Hambrecht, Dr. Clemens Börsig und Sari Baldauf. Daraus ergibt sich das der Präsidialausschuss, der Nominierungsausschuss und der Ausschuss für Rechtsangelegenheiten nicht mehr mehrheitlich unabhängig besetzt sind.“

„Besonders problematisch ist, dass mit Dr. Börsig der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht unabhängig ist. Gerade im Hinblick auf die offenen Rechtsverfahren wünschen wir uns mehr Unabhängigkeit und mehr Reformwillen im Aufsichtsrat. Die gute alte Zeit ist vorbei und wird auch nicht wiederkommen, dem kann sich der Aufsichtsrat auch nicht entziehen. Wir begrüßen die Aufnahme eines Cashflow-Ziels in das Vergütungsprogramm, sehen diesen Schritt aber als mehr als überfällig an.“

„Wir fordern vom Aufsichtsrat den Auswahlprozess für die Nachfolge von Herrn Dr. Bischoff zu starten. Dr. Zetsche ist kein geeigneter Kandidat für den Aufsichtsratsvorsitz. Die zahlreichen offenen Rechtsverfahren sind ohne Interessenkonflikt für ihn nicht zu lösen. Zudem kommt Dr. Zetsche aus der Verbrennerwelt und steht für einen viel zu späten Wandel hin zum Elektrozeitalter.“

#### Nachhaltigkeit:

„Ein deutlicher Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 135 g/km für Mercedes-Benz Cars sind das Ergebnis einer verfehlten Produktpolitik, stellen ein immenses Reputationsrisiko dar und können zu Milliardenbelastungen führen. Plug-in-Hybride kommen zu spät. Das Modell EQC ist zu spät, zu teuer und zu langweilig. Innovationsführerschaft sieht anders aus. Wenn Daimler nicht schnell gegensteuert, wird der Stern langfristig beschädigt. Der Abstand zu den elektrischen Premiumherstellern wird immer größer. Allein Tesla verkauft bereits heute rund zehnmal so viele Elektroautos wie Daimler.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

Warum ist es zur Beendigung der Kooperation mit BMW beim autonomen Fahren gekommen? Steht die VW- Ankündigung damit zusammen, die neu zu entwickelnde Software zu teilen? Muss ein Premiumhersteller wie Daimler ein eigenes Betriebssystem haben, oder hat eine gemeinsame Lösung neben den offensichtlichen Kostenvorteilen noch anderen Charme?

Wie ist während der Coronakrise die Entwicklung hinsichtlich der CO2-Senkung vorangeschritten? Welche finanziellen Belastungen durch die EU-Regulierung sehen Sie aufgrund der sehr hohen CO2-Werte Ihrer Produkte auf Sie zukommen?

Wie wird sich Covid-19 langfristig auswirken? Welche Themen hat man verschoben oder aufgegeben, gerade auch im Hinblick auf die Entwicklung des Cashflows?

Wie sieht der Prozess zur Nachfolgeplanung von Herrn Bischoff zur Besetzung des Aufsichtsratsvorsitzenden aus? Werden externe Lösungen angestrebt?

Mit wie vielen Rechtsverfahren im Hinblick auf Diesel- und Emissionsthemen sind sie konfrontiert? Wie lange werden sich die Rechtsverfahren noch hinziehen? Mit welchen finanziellen Belastungen rechnen Sie?

### **Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen gegen nachfolgende Tagesordnungspunkte:

#### **4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019.**

Der Aufsichtsrat hat die Strategie des alten Vorstands zu lange mitgetragen und nicht die nötigen Konsequenzen gezogen. Zudem ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats reformbedürftig. Vier der zehn AR-Mitglieder der Kapitaleseite sind als nicht unabhängig

einzustufen: Dazu gehören Dr. Manfred Bischoff, Dr. Jürgen Hambrecht, Dr. Clemens Börsig und Sari Baldauf. Daraus ergibt sich das der Präsidialausschuss, der Nominierungsausschuss und der Ausschuss für Rechtsangelegenheiten nicht mehr mehrheitlich unabhängig besetzt sind. Besonders problematisch ist, dass mit Dr. Börsig der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht unabhängig ist.

#### **5.1 / 5.2 Beschlussfassung über die Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers.**

Deka fordert einen Austausch des leitenden Prüfers nach spätestens 5 Jahren. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer Herr Dr. Thümler ist seit dem Geschäftsjahr 2014 tätig und damit seit mehr als 5 Jahren.

**7. Beschlussfassung über die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds Timotheus Höttges.** Deka fordert ausreichende Kapazitäten zur Ausübung des Mandates, hier liegen zu viele Mandate bei bestehender exekutiver Funktion vor (Overboarding).

#### **8. Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Bezugs- und Andienungsrechts.**

Deka lehnt Aktienrückkäufe ab und bevorzugt die Ausschüttung von Dividenden bei überschüssigem Kapital.

#### **9. Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Bezugs- und des Andienungsrechts.**

Deka lehnt Aktienrückkäufe ab und bevorzugt die Ausschüttung von Dividenden bei überschüssigem Kapital.

**Allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.**

## **Deka Investment zur Continental-Hauptversammlung am 14. Juli 2020**

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### **Zum Ergebniseinbruch:**

„Die Corona-Krise schüttelt den einstigen Strahlemann der Autozulieferer kräftig durch. Nachdem das Geschäftsjahr 2019 schon durch einen deutlichen Rückgang beim bereinigten operativen Ergebnis gekennzeichnet war, droht jetzt weiteres Ungemach. Die Frage ist nun, wie stark der Ergebniseinbruch ausfallen wird und ob und wann das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht wird.“

#### **Zum Finanz- und Kostenmanagement:**

„Derzeit macht das „Conti-Pferd“ keine großen Sprünge. Und zum Pirouettendrehen gibt es auch keinen Anlass. Continental muss neben dem Strukturprogramm „Transformation 2019-2029“ nun auch noch kurzfristig das Finanz- und Kostenmanagement neu justieren. Da ist zu hoffen, dass es keinen Kahlschlag bei der Belegschaft gibt.“

#### **Zu den Produkten:**

„Continental will in den kommenden Jahren nicht allein mit der steigenden Zahl an produzierten Fahrzeugen wachsen, sondern mit dem Wert deren Ausstattung. Die Revolution im Auto findet in der Elektronik und Software statt. Hier hat Continental gute Produkte und Innovationen am Start – ein Lichtblick in der derzeit tristen Automobilwelt.“

#### **Zu Vitesco Technologies:**

„Die Verschiebung des Spin-offs der Antriebssparte Vitesco Technologies ist angesichts des derzeitig herausfordernden Automobilumfelds die richtige Entscheidung. Damit gewinnt das Management von Vitesco mehr Zeit, Investoren den Umbau des Geschäftsportfolios, weg vom Verbrennungsmotor

und hin zum elektrischen Antrieb, zu erläutern und die größten Baustellen noch zu bearbeiten.“

„Der Dividendenvorschlag von ehemals 4 Euro ist jetzt mit 3 Euro angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Krise für Continental immer noch sehr üppig und wohl dem Großaktionär geschuldet. Deshalb ist davon auszugehen, dass eine weitere Dividendenkürzung für das Geschäftsjahr 2020 unumgänglich ist.“

#### Zur Klimastrategie:

„Die stärkere Ausrichtung der Vorstandsvergütung an Nachhaltigkeitszielen ist ein starkes Zeichen in Richtung Klimaschutz. Allerdings gibt sich Continental bei der Umstellung der eigenen Produktionsprozesse auf Klimaneutralität mit einem Zeithorizont bis 2040 viel zu viel Zeit. Hier sind ambitioniertere Ziele wünschenswert und notwendig, um das Conti-Motto „unser Herz schlägt für ein gesundes Ökosystem der Mobilität“ vollends zu unterschreiben.“

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Zur aktuellen Situation bei Continental:

Für 2020 rechnet Continental mit Umsatz und Ertrag deutlich unter Vorjahreswerten.

- Welche Geschäftsfelder werden aufgrund der Corona-Krise am stärksten und welche am wenigsten betroffen sein?
- Ab wann dürfte sich die Ertragslage in den einzelnen Geschäftsfeldern wieder verbessern?
- Kann Continental ohne staatliche Finanzhilfen durch die Krise kommen?

### Zu den Lieferketten:

Die Corona-Krise hat die globalen Wertschöpfungsketten auf den Prüfstand gestellt.

- Wie haben die Lieferketten bei Continental funktioniert? Gibt es hier in Zukunft Änderungen?

### Zur Dividendenkürzung:

Der Dividendenvorschlag wurde von 4 Euro auf 3 Euro pro Aktie abgesenkt.

- Wieso wurde gerade dieses Niveau gewählt? War auch eine Null-Dividende in der Diskussion?

### Zum Strukturprogramm „Transformation 2019-2029“ und weiteren Maßnahmen:

Das Strukturprogramm „Transformation 2019-2029“ zielt darauf ab, die Bruttokosten von 2023 an um rund 500 Millionen Euro pro Jahr zu reduzieren.

- Wie ist der Stand der Umsetzung dieses Programms? Was bedeutet das Programm für den Abbau von Arbeitsplätzen?
- Wieviel von den geplanten 500 Millionen Euro Bruttoeinsparungen bleiben netto übrig?

Neben diesem Strukturprogramm ergreift Continental weitere Maßnahmen, die kurzfristig wirken sollen: Investitionskürzungen, Verminderung von Umlaufvermögen, Verringerung von Arbeits- und Sachkosten.

- Welcher Betrag soll mit diesen Maßnahmen eingespart werden? Sind die Einsparungen nur vorübergehend oder langfristig?
- Können geplante Investitionskürzungen dazu führen, dass Zukunftschancen verpasst werden?
- Was bedeuten diese Maßnahmen für den Abbau von Arbeitsplätzen?

Continental will Kurzarbeit durch eine kollektive Absenkung der Arbeitszeit ersetzen, gepaart mit einer finanziellen Unterstützung durch den Staat.

- Wie realistisch ist ein solches Modell?

- Wie viele Arbeitsplätze könnten hierdurch erhalten werden?

#### Zum Dieselskandal:

Die Ermittlungen richten sich gegen Ingenieure und zwei Geschäftsführer von Continental.

- Sind diese Ermittlungen nur personenbezogen oder betrifft dies auch das Unternehmen Continental?
- Welche Konsequenzen haben die Ermittlungen für das Unternehmen?

#### Zu Elektronik und Software:

Der wichtigste Schritt auf dem Weg zum einheitlichen Betriebssystem ist eine komplett neue Fahrzeugelektronik. Wenige zentrale Rechner statt zig einzelner Steuergeräte. Zudem arbeiten die Automobilhersteller BMW, Daimler und VW unabhängig voneinander an eigenen Betriebssystemen.

- Inwieweit ist Continental bei der Elektronik (Steuergeräte) und der Software (Betriebssysteme) der Automobilhersteller eingebunden?
- Würde es Sinn machen, dass Continental ein eigenes Betriebssystem entwickelt und es dann zur lizenzierten Nutzung anbietet?

#### Zum assistierten, automatisierten und autonomen Fahren:

Continental entwickelt hochautomatisierte Fahrsysteme für die Autobauer.

- Welchen Einfluss hat die Corona-Krise auf die Nachfrage nach hochautomatisierten Fahrsystemen?
- Welche Produkteinführungen seitens der Autobauer werden weiterentwickelt und welche verschoben?
- Elon Musk verspricht, dass die Technologie für autonomes Fahren auf Level 5 noch 2020 fertig wird. Weiß Continental hierzu mehr?

### Zu Brennstoffzellen:

Wasserstoff als Energiequelle ist auf dem Vormarsch, wahrscheinlich auch im Automobilssektor.

- Was hat Continental rund um die Brennstoffzelle zu bieten?
- Sind Brennstoffzellen-Stacks ein Thema für Continental?

### Zu Vitesco Technologies:

Die geplante Abspaltung von Vitesco Technologies ist zunächst verschoben worden.

- Wieviel Prozent vom Umsatz von Vitesco macht gegenwärtig die Elektromobilität aus? Wie sieht hier die weitere Entwicklung der Elektromobilität aus?
- Ist damit zu rechnen, dass über den Spin-off auf der Hauptversammlung im Jahre 2021 abgestimmt wird?
- Was sind bis zum Spin-off die größten Baustellen bei Vitesco, die noch zu bearbeiten sind?
- Besteht durch das Insourcing von E-Komponenten bei den Automobilherstellern die Gefahr für Vitesco, dass Geschäftsvolumen wegbricht?

### Zur Klimastrategie:

Bis 2040 will Continental alle eigenen Produktionsprozesse klimaneutral gestalten und bis 2050 soll die gesamte Wertschöpfungskette ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen auskommen.

- Warum dauert es so lange, bis zum Jahr 2040, um die eigenen Produktionsprozesse klimaneutral zu gestalten? Wo liegen hier die Probleme?
- Wie fordert Continental von seinen Lieferanten ein umfassendes Umweltmanagement ein? Wie wird dies überwacht?

### **Abstimmungsverhalten:**

Trotz einiger Verbesserungen der Corporate Governance bei Continental, wie zum Beispiel der Abschaffung der variablen Aufsichtsratsvergütung, gibt es immer noch

Defizite zu bemängeln. So wurde der Erreichungsgrad der Leistungskriterien der Vorstandsmitglieder in der Nachschau für das vergangene Jahr nicht veröffentlicht. Außerdem gibt es immer noch keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, obwohl dies auch der neue Deutsche Corporate Governance Kodex vorschreibt. Deshalb nehmen wir auch in diesem Jahr den Aufsichtsratsvorsitzenden in die Pflicht und werden unter Tagesordnungspunkt 4 „Entlastung des Aufsichtsrats“ keine Entlastung für Herrn Prof. Reitzle aussprechen.

Darüber hinaus sehen wir es kritisch, dass Herr Prof. Wolf im letzten Jahr nur an fünf von sieben Sitzungen des Aufsichtsrats persönlich anwesend war. Wir wünschen uns, dass das genannte Aufsichtsratsmitglied den Aufsichtsratssitzungen in Zukunft regelmäßiger beiwohnt.

Bei allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

## Deka Investment zur Covestro-Hauptversammlung 30. Juli 2020

### **Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### Zum Ergebniseinbruch:

„Die Folgen des Ausbaus der Produktionskapazitäten und die Corona-Krise treffen Covestro mit voller Wucht. Nachdem das Geschäftsjahr 2019 schon durch wettbewerbsbedingt sinkende Verkaufspreise und einem massiven Rückgang beim EBITDA-Ergebnis gezeichnet war, brechen jetzt auch die Absatzmengen weg. Wann Covestro das im mittelfristigen Durchschnitt erwartete nachhaltige EBITDA von mehr als 2 Milliarden Euro erreichen wird, steht derzeit noch in den Sternen.“

#### Zum Geschäftsmodell:

„Die vom Management propagierte Stärke des konjunkturunabhängigen Geschäfts, das auch im schwierigen Marktumfeld die Kapitalkosten verdienen soll, ist heute Makulatur. Dies zeigt, dass das Geschäftsmodell von Covestro auch weiterhin zyklisch ist. Die Aktienkursentwicklung spiegelt das ebenfalls wider. Hier ist das Management gefordert, mehr Stetigkeit in die Ertragsentwicklung zu bringen.“

„Die Absicht von Covestro, seine gesamte Produktion und Produktpalette sowie alle Unternehmensbereiche langfristig komplett auf den Kreislaufgedanken auszurichten und die branchenübergreifende Zusammenarbeit voranzubringen, ist lobenswert und notwendig. Denn unter der Menge an Kunststoffabfällen leidet der Ruf aller Kunststoffe. Jetzt gilt es dieses Programm mit Leben zu erfüllen.“

#### Zum Aktienrückkaufprogramm:

„Dass Aktienrückkaufprogramme oftmals gigantische Geldvernichtungsmaschinen sind, zeigt einmal mehr das Beispiel Covestro. Die letzten Aktienrückkäufe schlugen im Jahre 2018 mit 1,5 Milliarden Euro zu Buche, zu einem Durchschnittspreis von 73 Euro. Bei einem Blick auf den heutigen Aktienkurs von 37 Euro kann man dem Management nur

den Rat geben, Hände weg von einem neuen Aktienrückkaufprogramm. Investieren Sie stattdessen in innovative Produkte und Lösungen, die die UN-Nachhaltigkeitsziele bedienen.“

#### Zur Dividende

„Eine Halbierung des Dividendenvorschlags von 2,40 Euro auf 1,20 Euro je Aktie ist für uns Aktionäre schon eine harte Nuss. Hier hätte man besser auf das fehlgeschlagene Aktienrückkaufprogramm verzichten und stattdessen mehr Wert auf Dividendenkontinuität setzen sollen.“

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Zu Corona und zum Jahresausblick:

Nachdem schon im Geschäftsjahr 2019 das EBITDA um 50% auf 1,6 Milliarden Euro einbrach, rechnet Covestro für das Jahr 2020 mit einer Bandbreite beim EBITDA von 0,7 bis 1,2 Milliarden Euro.

- Welche Geschäftsfelder werden von der Corona-Krise am stärksten und welche am wenigsten betroffen sein?
- Sie erwarten im mittelfristigen Durchschnitt ein nachhaltiges EBITDA von mehr als 2 Milliarden Euro. Wann wird ein solches Niveau wieder erreicht?
- Wird es auch in diesem Sommer zu Lieferengpässen durch Tiefstände im Rhein kommen? Welche Alternativen haben Sie für einen solchen Fall geplant, um Lieferengpässe zu vermeiden?

##### Zum resilienten Geschäft:

Durch das resiliente Geschäft will Covestro ein solides Basisergebnis erwirtschaften: unter

normalen wirtschaftlichen Bedingungen ein EBITDA von 1,3 bis 1,6 Milliarden Euro.

- Wo liegt im Geschäftsjahr 2020 das EBITDA des als „resilient“ bezeichneten Geschäftsteils?
- Ist die Marge in den resilienten Geschäftsfeldern auch in der aktuellen Situation robust?

- Verschiebt sich nach Corona die Ergebnisbandbreite des resilienten Geschäfts?

#### Zum Geschäftsmodell:

Covestro hat im Geschäftsjahr 2019 ein globales strategisches Programm zur Verankerung von Kreislaufwirtschaft in allen Unternehmensbereichen aufgesetzt. Es wird nun sukzessive umgesetzt und mit konkreten und messbaren Zielen unterlegt.

- Welche Meilensteine beinhaltet dieses Programm?
- Welche messbaren Ziele werden damit verfolgt?
- In welchem Zeitraum soll dieses Konzept umgesetzt werden?
- Welche Investitionssumme ist hierfür vorgesehen?

#### Zu den Geschäftsbereichen:

Covestro hat bekanntgegeben, das MDI-Investitionsprojekt im US-amerikanischen Baytown für einen Zeitraum von 18 bis 24 Monaten zu pausieren. Wie geplant, ist die neue MDI-Anlage am Standort Brunsbüttel im ersten Quartal 2020 gestartet.

- Wie wird sich die Angebots-/Nachfragesituation bei MDI entwickeln?
- Welche zukünftige Preisentwicklung erwarten Sie in den zwei Hauptprodukten MDI und TDI des Bereichs Polyurethanes?
- Was sind die Gründe dafür, dass die Bereiche PCS und CAS im 2. Quartal gegenüber PUR positive EBIDTA-Margen aufweisen konnten?

#### Zu den Kosteneinsparungen:

Für das Jahr 2020 strebt Covestro ergebniswirksame Einsparungen in Höhe von 130 Mio. Euro aus dem Restrukturierungsprogramm Perspective an, Ende 2021 nochmals ein ähnlich hoher Betrag. Darüber hinaus sollen im laufenden Geschäftsjahr zusätzlich rund 300 Mio. Euro eingespart werden.

- Mit welchem Nettobetrag wird sich das kumulierte Einsparvolumen von 350 Mio. Euro pro Jahr aus dem Programm Perspective in der Ertragsrechnung niederschlagen?
- Entlasten die kurzfristigen Einsparungen in Höhe von 300 Mio. Euro nur vorübergehend die Ertragsrechnung oder permanent?

- Können die geplanten Investitionskürzungen in den Jahren 2020 und 2021 dazu führen, dass Zukunftschancen verpasst werden?

#### Zu den Lieferketten:

Die Corona-Krise hat die globalen Wertschöpfungsketten auf den Prüfstand gestellt.

- Wie haben die Lieferketten bei Covestro funktioniert? Sind Änderungen geplant?

#### Zur Dividendenkürzung:

Der Dividendenvorschlag wurde von 2,40 Euro um 50 Prozent auf 1,20 Euro pro Aktie gesenkt.

- Wieso wurde gerade dieses Niveau gewählt? Stand ein Aussetzen der Dividende bei Ihnen in der Diskussion?

#### Zur Klimastrategie:

Covestro schätzt, dass basierend auf den UN-Nachhaltigkeitszielen für das Unternehmen ein Markt von bis zu 14 Milliarden Euro relevant ist. Dieser Markt soll gezielt erschlossen werden.

- An welchen innovativen Produkten und Lösungen arbeitet Covestro derzeit, um dieses Marktvolumen zu erschließen?

#### Zu Corporate Governance:

In der nächsten Hauptversammlung steht ein neu überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung:

- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für Covestro von höchster Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

### **Abstimmungsverhalten:**

Bei Tagesordnungspunkt 6 „Wahlen zum Aufsichtsrat“ stimmen wir gegen Frau Dr. Bortenlänger. Deko fordert, dass für die Wahrnehmung von Aufgaben in Aufsichtsräten genügend Zeit zu Verfügung steht. In diesem Fall liegen zu viele Mandate bei bestehender exekutiver Tätigkeit vor (Overboarding).

Bei Tagesordnungspunkt 7 „Schaffung eines Genehmigten Kapitals“ stimmen wir dagegen. Die Deko sieht umfangreiche Vorratsbeschlüsse für Kapitalmaßnahmen kritisch (hier 40 Prozent des Grundkapitals). Wir lehnen Vorratsbeschlüsse dann ab, wenn diese gemeinsam mit bereits in der Satzung vorhandenen Vorratsbeschlüssen 20 Prozent des Grundkapitals überschreiten.

Allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmen wir im Sinne der Verwaltung zu.

## **Deka Investment zur MTU Aero Engines-Hauptversammlung 05.08.2020**

### **Statements von Vanessa Golz, Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### Zur aktuellen Situation:

„MTU hat in den vergangenen Jahren stark vom Anstieg der Passagierkilometer profitiert. Aufgrund des Corona-Virus ist sowohl die Flugzeugauslastung als auch die Anzahl der aktiven Flugzeuge eingebrochen. Die Erholung der globalen Flugaktivität ist schwer vorhersehbar, dennoch muss MTU mittelfristig planen. Dieser Spagat muss nun gemeistert werden.“

„MTU verdient normalerweise viel Geld mit der Wartung und dem Verkauf von Ersatzteilen. Aktuell werden die Airlines aber in erster Linie neue, weniger wartungsintensive Flugzeuge wieder in Betrieb nehmen und eher Gebrauchtteile ihrer gegroundeten Maschinen nutzen als bei MTU einzukaufen. Es besteht daher die Gefahr, dass längerfristig ein Großteil des Umsatzes für MTU wegfällt.“

#### Zur Nachhaltigkeit:

„Der Lebenszyklus eines Triebwerks umfasst rund 30 Jahre, von Beginn der Entwicklungsarbeit bis zum Ende des Einsatzes. Das aktuelle Modell GTF ist gerade in der Anlaufphase, das heißt es wird für die nächsten 20 bis 30 Jahre genutzt werden. Um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sollte MTU mit seinen Partnern gründlich überlegen, ob der GTF-Nachfolger noch ein herkömmliches Triebwerk sein darf.“

#### Zur Corporate Governance:

„Eigentlich sollte der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Eberhardt wegen des Erreichens der Altersgrenze nach der diesjährigen Hauptversammlung ausscheiden. Jetzt bleibt er weiterhin im Amt. Die im Juni 2020 hastig

vollzogene Heraufsetzung der bislang geltenden Altersgrenze von 72 Lebensjahren auf jetzt 75 Lebensjahre zeigt, dass eine geordnete Nachfolgeregelung des Aufsichtsratsvorsitzenden verpasst wurde. Die Altersgrenze hochzusetzen ist zwar ein kreativer Ansatz, ist allerdings für einen Dax-Wert keine gute Corporate Governance.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur aktuellen Situation:

- Wie stark sind die Effekte aus der Corona-Krise auf das Geschäftsergebnis?
  - o Konnte der Wegbruch des Geschäfts mit Passagierflugzeugen durch eine Steigerung des Geschäfts mit Transportflugzeugen abgefedert werden?
  - o Wie hat sich das Geschäft mit Transportflugzeugen in Zeiten eines noch stärkeren Onlinehandels entwickelt?
  - o Welchen Umsatzanteil hat das Geschäft mit Transportflugzeugen?
- Durch Corona steht die gesamte Branche vor einem Umbruch: Die Produktion und auch Zuliefererketten stehen vor Herausforderungen (Abstandsregel in Fabriken / keine Visibilität bzgl. Produktionsraten / Zulieferer-Pleiten). Wie kann die teilweise sehr langfristig ausgerichtete Industrie kurzfristig überhaupt reagieren?

#### Zu den Zukunftsaussichten:

- Die Erholung der globalen Flugaktivität ist schwer vorhersehbar, dennoch müssen Sie mittelfristig planen. Wie soll dieser Spagat gelingen?
- Geschäftsreisen sollten ihren Hochpunkt gesehen haben, da auch die Firmen sparen müssen. Private (Urlaubs-)Reisen sind ebenfalls fraglich.

Wie gelangen Sie zu der Überzeugung, dass die Flugaktivität wieder auf das Rekord-Level von 2019 zurückkommen wird?

- Durch eine geringere Flugaktivität werden vermutlich ältere Flugzeuge, die für die Airlines teurer zu betreiben sind, weniger genutzt – doch genau diese werfen eine hohe Marge ab. Wie können Sie dies kompensieren?
- Vor der Corona-Krise waren Produktionssteigerungen insbesondere für das wichtigste Programm A320 vorgesehen. Sind diese vor dem aktuellen Hintergrund noch realistisch?

#### Zum Restrukturierungsprogramm:

- Könnte eine Verlängerung der Kurzarbeit auf beispielsweise zwei Jahre die Kündigungswelle mindern?
  - o Ist eine solche Regelung im Gespräch?
- An welchen Stellen wird neben den Personalkosten noch gespart?

#### Zur Nachhaltigkeit:

- MTU hat ein gutes ESG-Rating, ist jedoch aufgrund der Produktion von Triebwerkskomponenten für Militärtransportflugzeuge und Kampfhubschrauber in der Kritik.
  - o Wäre MTU bereit, das Defense-Geschäft aufzugeben, um ein noch besseres ESG-Rating zu erreichen und zu vermeiden, aus diesem Grund aus nachhaltig orientierten Fonds ausgeschlossen zu werden?
  - o Falls nicht, aus welchen Gründen möchte MTU dem Militärgeschäft treu bleiben?
- Wann wird es das erste hybride Triebwerk geben?
  - o Wird der GTF-Nachfolger noch ein herkömmliches Triebwerk werden?
  - o Wäre es nicht sinnvoll, den Fokus auf hybride Technologien zu legen, mit der Neuentwicklung eines GTF-Nachfolgers notfalls

ein paar Jahre später zu starten und dann ein Hybrid-Triebwerk zu entwickeln?

**Abstimmungsverhalten:**

Bei Tagesordnungspunkt 4 stimmen wir gegen die Entlastung des Aufsichtsrats. Zum einen fehlt die individualisierte Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder, obwohl dies auch der neue Deutsche Corporate Governance Kodex vorschreibt. Zum anderen wurde mit der im Juni 2020 kurzfristig vollzogenen Heraufsetzung der bislang geltenden Altersgrenze von 72 Lebensjahren auf jetzt 75 Lebensjahre eine geordnete Nachfolgeregelung des Aufsichtsratsvorsitzenden verpasst, was dem Sinn einer guten Corporate Governance widerspricht.

Wir stimmen bei allen anderen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## Deka Investment zur Adidas-Hauptversammlung 11. August 2020

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit & Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig)**

#### Zur aktuellen Lage:

„Adidas wird zurzeit auf Sicht gemanagt. Bei allem Fokus auf die Quartalsberichterstattung und den durch die Corona-Krise bedingten Ernst der Lage darf Adidas nicht die langfristige Positionierung der Marke vernachlässigen. Nur eine starke Marke sichert auch ein profitables Wachstum in der Zukunft.“

„Das volumenstarke Aktienrückkaufprogramm hat Adidas noch schneller in die Arme des Staates getrieben. Vorausschauendes Liquiditätsmanagement sieht anders aus. Wir begrüßen es, dass Adidas erwägt, den beantragten KfW-Kredit durch Anleihen abzulösen. Dadurch gewinnt das Unternehmen an Flexibilität. Das erforderliche Kreditrating hätte allerdings deutlich früher eingeholt werden sollen. Das sollte nun schnellstmöglich nachgeholt werden.“

„Adidas hat seiner Reputation zuletzt mit unsensibler Kommunikation unnötig geschadet. Während das Unternehmen einen Staatskredit beantragte, kündigte das Management gleichzeitig an, Mietzahlungen einzustellen. Bei der Rassismus-Diskussion in den USA hat Adidas zu viel Angriffsfläche geboten. Die Personalchefin verrante sich in der Behauptung, Rassismus spiele bei Adidas keine Rolle. Diese Aussagen wurden revidiert, aber das Ansehen des Unternehmens hat gelitten.“

#### Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

„Ein zentrales Problem des Aufsichtsrats von Adidas ist, dass nach der Hauptversammlung gleich vier Mitglieder eine CEO-Doppelrolle haben werden, also parallel als Vorstandsvorsitzende anderer Unternehmen arbeiten. Es ist fraglich, ob diese Personen genügend Zeit für das Amt im Adidas-Aufsichtsrat haben, oder ob die Arbeit dort zur Nebensache wird. Kompetenz sollte zudem Vorrang vor Prestige haben.“

Auch der angehende Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Rabe ist zugleich CEO bei Bertelsmann. Die vorgesehene Wahl von Herrn Rabe ist im Hinblick auf die Ämterhäufung, zeitliche Belastung und vor dem Hintergrund der aktuellen Kompetenzverteilung kritisch zu sehen. Zudem ist Herr Rabe durch seine Funktion bei Bertelsmann materiell mit einem weiteren Aufsichtsratsmitglied verbunden, wodurch Interessenkonflikte entstehen können. Wir werden dem Aufsichtsrat die Entlastung verweigern.“

#### Zur Diversitätspolitik:

„Adidas vermarktet seine Produkte mit afroamerikanischen Stars und wird im Zuge der Black Lives Matter-Bewegung im wichtigsten Absatzmarkt USA entsprechend in die Verantwortung genommen. Das Unternehmen hat erste Schritte unternommen und eine 30 Prozent-Einstellungsquote für Schwarze und Latinos geschaffen. Das Adidas-Management ist allerdings aktuell wieder komplett weiß und männlich. Wir erwarten, dass Adidas Diversitätsziele für alle Ebenen, einen verbindlichen Zeitplan und entsprechende Maßnahmen definiert.“

#### Zur Klimadiskussion:

„Der Umgang mit dem Klimawandel ist für Adidas zentral, nicht nur im Hinblick auf ein verändertes Konsumverhalten und potenzielle Reputationsrisiken. Die große Herausforderung wird sein, das Geschäftsmodell aufgrund klimabedingter Auswirkungen auf Lieferketten auch zukünftig profitabel zu halten. Adidas muss sich deutlicher zum 1,5- und 2-Grad-Ziel positionieren und seine Ziele transparent kommunizieren.“

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Zur Entlastung des Vorstands:

In der Krise hat man im Rahmen des konservativen Liquiditätsmanagements auf einen KfW-Kredit zurückgegriffen. Später wurde bekannt, dass man plane, diesen durch die Begebung von Anleihen abzulösen.

- Hätte man nicht früher ein Kreditrating aufsetzen müssen, um in einer Krise handlungsfähig zu sein?

Durch die Corona-Krise hat sich das Wachstum im Online-Bereich nochmals beschleunigt.

- Wie stellen Sie sicher, dass ausreichend Logistik-Kapazitäten vorhanden sind?
- Wird ausreichend in die Logistik-Infrastruktur investiert, so dass man das Fulfillment kosteneffizient gewährleisten kann?

Ihre Kommunikation zu den Themen Mietzahlungen und Rassismus hat in der letzten Zeit teilweise der Reputation des Unternehmens geschadet.

- Wie werden Sie sicherstellen, dass Ihre Kommunikation zukünftig der Situation angemessen und konsistenter verläuft?
- Welche Klimaziele streben Sie im Sinne eines 1,5- und 2-Grad-Szenarios für die nächsten Jahre und Jahrzehnte an?
- Werden Sie trotz der ausgesetzten Berichtspflicht des Bündnisses für nachhaltige Textilien transparent berichten?
- Haben Sie vor dem Hintergrund der Corona-Krise die bereits bestellten Waren von Ihren Zulieferern abgenommen? Haben Sie den vereinbarten Warenpreis im Rahmen der vor der Corona-Krise vereinbarten Zahlungsziele beglichen? Welche Schutzmaßnahmen setzen Sie in der Zuliefererkette im Hinblick auf Covid-19 durch?

Zur Entlastung des Aufsichtsrats:

- Wie werden Sie sicherstellen, dass der Aufsichtsrat mit vier Mitgliedern, die zugleich Vorstandsvorsitzende anderer Unternehmen sind, effizient und umfassend seine Aufgaben wahrnehmen kann? Werden Sie eine externe Evaluation der Aufsichtsratsarbeit durchführen lassen?

- Wie werden Sie verhindern, dass die beiden Aufsichtsratsmitglieder aufgrund ihrer Funktion bei Bertelsmann in einen Interessenkonflikt geraten?
- Wird der neue Aufsichtsratsvorsitzende Herr Thomas Rabe den Vorsitz des Nominierungs- und Vergütungsausschusses übernehmen?
- Werden Sie den Vergütungsausschuss zukünftig mit unabhängigen Mitgliedern besetzen?
- Werden Sie das Vergütungssystem überarbeiten? Wenn ja, welche Leistungskriterien werden Sie zu Grunde legen?
- Werden Sie den Erwartungen Ihrer afroamerikanischen Mitarbeiter entsprechen und eine höhere Diversität im gesamten Unternehmen bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat schaffen?

### **Abstimmungsverhalten:**

#### Tagesordnungspunkt 4 „Entlastung des Aufsichtsrats“:

Wir werden den Aufsichtsrat nicht entlasten. Gründe dafür sind die aktuellen strukturellen Defizite im Aufsichtsrat. Nach unseren Maßstäben haben mehrere Mitglieder eine zu hohe Anzahl von Ämtern inne, da sie zugleich Vorstandsvorsitzende anderer Unternehmen sind. Außerdem sind zwei Aufsichtsratsmitglieder materiell miteinander verbunden, wodurch Interessenkonflikte entstehen können. Zudem ist die vorgesehene Wahl von Herrn Rabe im Hinblick auf die zeitliche Belastung und vor dem Hintergrund der aktuellen Kompetenzmatrix kritisch zu sehen.

Allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

**Deka Investment zur Deutsche Post DHL Group Hauptversammlung  
am 27. August 2020**

**Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei  
Deka Investment (zitierfähig)**

**Zum Ergebnis**

„Die Deutsche Post DHL Group wird von der Corona-Krise derzeit nur gestreift. Nach der Neuaufstellung im Jahr 2019 hat der Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland die größten Herausforderungen gemeistert und profitiert derzeit auch vom Boom des Online-Handels. Nach dem operativen Rekordergebnis 2019 wird das EBIT im Geschäftsjahr 2020 nur durch Einmaleffekte (z.B. StreetScooter) negativ beeinflusst.

Die Deutsche Post DHL Group ist weiterhin auf Wachstumskurs. Dies zeigt die mittelfristige Ergebnisprognose mit einem erwarteten Konzern-EBIT für das Jahr 2022 zwischen 4,7 bis zu mehr als 5,3 Milliarden Euro (je nach Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Erholung). Auch der Aktienkurs, der sich Richtung Allzeithoch von 41 Euro bewegt, belegt dies. Allerdings sind die Ergebnismargen in den Sparten Global Forwarding, Freight und eCommerce Solutions noch ausbaufähig.“

**StreetScooter**

„Der StreetScooter, als Elektro-Lieferwagen für die letzte Meile der Postzustellung, war eigentlich eine gute Idee. Dies kann man von der Umsetzung und den Bemühungen der Deutschen Post als Autohersteller hingegen nicht behaupten. Da die Partnersuche fehlschlug, wird nun das Jahresergebnis mit rund 400 Millionen Euro belastet. Da kann man nur sagen: „Schuster, bleib bei deinen Leisten.“

**Dividende**

„Der Vorschlag, die Dividende von geplanten 1,25 Euro auf das Vorjahresniveau von 1,15 Euro zugunsten eines Sonderbonus für die Mitarbeiter zurückzuführen, erhält unsere volle Unterstützung. Wir halten dies für ein wichtiges Zeichen der Anerkennung

für den hohen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verlauf der Corona-Pandemie. Ebenfalls unterstützen wir, dass die Deutsche Post die ominöse Zwei-Klassen-Gesellschaft bei den Paketzustellern in Deutschland mit einem einheitlichen Hausvertrag im Juli letzten Jahres beendet hat. Dieser Schritt war nur konsequent, denn sonst wäre der Werbeslogan der Post, „Arbeitgeber erster Wahl“ zu sein, nur eine leere Worthülse.“

#### Zur Klimadiskussion:

„Dem Erreichen der drei Kernziele „Arbeitgeber erster Wahl, Anbieter erster Wahl, Investment erster Wahl“, sollte ein viertes hinzugefügt werden, nämlich „Klimaschützer erster Wahl“. Allerdings ist das Ziel, bis 2050 die logistikbezogenen Emissionen netto auf null zu reduzieren, noch meilenweit entfernt. Auch das Vorhaben, die CO2-Effizienz bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2007 um 50 Prozent zu steigern, sagt nichts über die absolute Höhe der CO2-Emissionen aus. Hier muss die Deutsche Post DHL Group dringend nachbessern und die absolute Absenkung der Emissionen von derzeit 29 Millionen Tonnen CO2 vorantreiben.“

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Covid-19-Pandemie/Prognose 2022

Die Deutsche Post hat ihre ursprüngliche Prognose für das Konzern-EBIT für 2020 in Höhe von mehr als 5 Milliarden Euro inzwischen auch aufgrund von Einmaleffekten auf 3,5 bis 3,8 Milliarden Euro gesenkt.

- Welche Unternehmensbereiche sind von der Corona-Krise am stärksten und welche am wenigsten betroffen?
- Bei DHL erfolgte die größte Reduzierung der Prognose (von 3,7 Milliarden Euro auf 2,8 bis 3,1 Milliarden Euro). Was sind hierfür die Gründe?
- Ist davon auszugehen, dass das Ergebnis im Jahre 2021 allein schon aufgrund des Wegfalls der diesjährigen außerordentlichen Belastungen (u.a. StreetScooter) um 700 Millionen Euro steigen wird?

Die mittelfristige Ergebnisprognose für 2022 sieht ein Konzern-EBIT abhängig vom Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Erholung - zwischen rund 4,7 bis zu mehr als 5,3 Milliarden Euro vor.

- Welche Unternehmensbereiche werden das größte Erholungspotential aufweisen?

#### Zu den Unternehmensbereichen

- Beschäftigt die Deutsche Post noch Subunternehmen im Bereich Post & Paket Deutschland? Muss wegen der erhöhten Nachfrage im Online-Handel ein Beschäftigungsaufbau vorgenommen werden?
- Ist der Amazon Paketdienst eine ernstzunehmende Konkurrenz für DHL? Oder tritt Amazon nur dann auf, wenn die großen Paketdienste regionale „weiße Löcher“ haben oder Ansprüche nicht erfüllen können?
- Das Bundesverwaltungsgericht hat die Erhöhung des Portos für den Standardbrief der Deutschen Post für den Zeitraum von 2016 bis 2018 für rechtswidrig erklärt. Grund hierfür war, dass die 2015 geänderten Bedingungen der Post-Entgeltregulierungsverordnung zur Ermittlung des zulässigen Gewinns nicht durch eine Verordnungsermächtigung des Postgesetzes gedeckt sind. Was bedeutet diese Entscheidung für bestehende Entgeltgenehmigungen oder zukünftige Entgeltregulierungsverfahren?
- Wie soll bei sinkenden Briefvolumina das Verteilnetzwerk aufrechterhalten werden?
- Wird nach der Rücknahme der Preiserhöhung für Privatkundenpakete und -päckchen zum 1. Mai 2020 an einer neuerlichen Preiserhöhung gearbeitet?
- Die Unternehmensbereiche Global Forwarding, Freight und eCommerce Solutions sollen gemäß Strategie 2025 EBIT-Margen um die 5 Prozent erreichen. Mit welchen Maßnahmen soll dies erreicht werden?

### Zu den StreetScooter:

Deutsche Post DHL hat das Produktionsende für den eigenen E-Transporter angekündigt.

- Wieso ist kein Partner gefunden worden?
- Stand ein Verkauf der Tochtergesellschaft zur Diskussion?

### Nettoverschuldung

Die Verschuldung der Deutschen Post DHL Group zum 31.12.2019 betrug einschließlich Pensionsrückstellungen rund 19,9 Milliarden Euro. Damit beträgt die Relation Verschuldung zum EBITDA 2,5.

- Wie wird sich der Verschuldungsgrad im Geschäftsjahr 2020 entwickeln?
- Was für ein Verschuldungsgrad ist für die Deutsche Post DHL Group vertretbar?

### Zur Klimastrategie:

Die CO<sub>2</sub>-Effizienz bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2007 um 50 Prozent zu steigern, sagt nichts über die absolute Höhe der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus.

- Wie hoch wird der absolute Betrag der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahre 2025 sein?
- Wie soll das Langfristziel Netto-Null-Emissionen im Jahr 2050 erreicht werden?  
Sind auch im Jahr 2050 noch Gegenmaßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Aufrechnung notwendig?

### Zur Corporate Governance:

Die ungeplante Fluktuationsquote lag im Jahr 2019 bei 9 Prozent gegenüber 7 Prozent im Jahr 2015.

- Was ist der Grund für diesen Anstieg?
- Wieso sind die Fluktuationsquoten in den Sparten Supply Chain und eCommerce Solutions mit fast 17 Prozent überproportional hoch?

In der nächsten Hauptversammlung steht ein neu überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem der Deutschen Post DHL Group zur Abstimmung:

- Welche grundlegenden Leistungskriterien hinsichtlich Erreichen von Nachhaltigkeitszielen haben künftig höchste Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

**Abstimmungsverhalten:**

Wir stimmen bei allen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur Fresenius Medical Care Hauptversammlung am 27.**

**August 2020**

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig)**

#### Zur Akquisition und zum Geschäftsmodell:

Mit der Akquisition von NxStage hat Fresenius Medical Care einen wichtigen Schritt in Richtung Heimdialyse gemacht. Die Corona-Pandemie hat den Trend weiter verstärkt. Patienten, für die diese Therapieform infrage kommt, entscheiden sich immer häufiger für eine Heimdialyse. Dieses Geschäftsfeld gilt es nun weiter auszubauen.

Das Geschäftsmodell von Fresenius Medical Care ist aktuell noch sehr stark auf Nordamerika ausgerichtet. Rund 70 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet der Konzern hier. Änderungen im Erstattungssystem der USA haben damit einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage. Deshalb muss Fresenius Medical Care geografisch eine ausgeglichene Balance finden, um diese Abhängigkeit zu verringern. Die Expansion nach China ist ein Schritt in die richtige Richtung.

#### Zur Dividende, zum Aktienkurs und zum Rückkaufprogramm:

Mit einer Dividende von 1,20 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 hat Fresenius Medical Care die 23. Dividendenerhöhung in Folge hingelegt. Im Gegensatz zur Rekorddividende ist der einstige Höchstkurs der Aktie von 93 Euro noch nicht in Sichtweite. Auch das ausgelaufene Aktienrückkaufprogramm von rund 1 Milliarde Euro hat hieran nichts geändert. Das stellt die Wirksamkeit solcher Programme ein weiteres Mal infrage.

Fresenius Medical Care hat bisher der Corona-Krise getrotzt und zeigt auch aufgrund der Maßnahmen zur Kostenoptimierung wieder Wachstum beim Konzernergebnis. Es scheint, dass das Unternehmen nach vergangenen Ertragsenttäuschungen und

Strafzahlungen wegen möglicher Verstöße gegen das US-amerikanische Antikorruptionsgesetz die Kurve bekommen hat.

#### Zu Corporate Governance:

Ein Dinosaurier seiner Zunft ist der Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Schenk. Er sitzt bereits seit 24 Jahren im Aufsichtsrat. Trotz seiner Verdienste für Fresenius Medical Care würden wir es begrüßen, wenn im nächsten Jahr ein Führungswechsel an der Spitze des Aufsichtsrats erfolgt. Eine zulange Betriebszugehörigkeit kann zu einer „gewissen Betriebsblindheit“ führen.

#### **Fragen an die Verwaltung:**

##### Covid-19-Pandemie

Fresenius Medical Care erwartet für das Jahr 2020 beim Umsatz als auch beim Konzernergebnis weiterhin ein Wachstum im mittleren bis hohem einstelligen Prozentbereich.

- Was sind die Gründe dafür, dass sich FMC trotz der Corona-Krise ertragsmäßig so gut entwickelt?
- Gibt es trotzdem noch Lehren, die FMC aus der gegenwärtigen Pandemie für zukünftige Fälle ziehen kann?

##### Strategie

Das Geschäftsmodell von Fresenius Medical Care ist gegenwärtig noch sehr auf Nordamerika konzentriert.

- Wie sehen die Expansionspläne für die Regionen außerhalb Nordamerikas aus?
- Welche Länder hat FMC hier im Fokus? Mit welchen Dienstleistungen und Produkten will FMC hier auftreten?
- Wie soll das Produktportfolio für die Bedürfnisse von Schwellenländern aussehen?

### Verordnung zur Förderung der Nierengesundheit in den USA

Es sollen neue Medicare-Erstattungsmodelle entwickelt werden, die eine frühere Diagnose und Behandlung im Verlauf von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau der Heimdialyse und die Förderung von Transplantationen unterstützen sollen.

- Welche Auswirkungen hat die von der US-Regierung erlassene Verordnung zur Förderung der Nierengesundheit für FMC?

### Heimdialyse

Die Corona-Krise dürfte den Trend zur Heimdialyse noch verstärken.

- Wie hoch sind aktuell die Anteile der Heimdialysebehandlungen in den relevanten FMC-Märkten?
- Auf welchen Anteil dürften diese Anteile in den nächsten Jahren steigen?

### Wertorientierte Versorgungsmodelle

Wegen des Kostendrucks und steigender Patientenzahlen steigt der Bedarf an ganzheitlicher, wertorientierter Versorgung.

- Welche Zusatzleistungen, neben der Dialyse, erbringt FMC in einem wertorientierten Modell?
- Auf welche Länder sollen die im Geschäftsfeld Versorgungsmanagement gebündelten Dienstleistungen ausgeweitet werden?

### Regenerative Medizin

Fresenius Medical Care sieht die Regenerative Medizin als ein vielversprechendes Forschungsfeld.

- Was sind derzeit die erfolgversprechenden Forschungsprojekte in der regenerativen Medizin für FMC?

### Bilanzierung

Der Goodwill in der Bilanz beträgt derzeit rund 14 Milliarden Euro und übersteigt damit das Eigenkapital von rund 13 Milliarden Euro.

- Besteht durch die Corona-Krise die Gefahr von Wertminderungen auf den Goodwill bzw. wie werthaltig ist der Goodwill in der Bilanz?

Die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) lag im 2. Quartal 2020 bei 6,3%, die Kapitalkosten Ende 2019 bei 6,3%.

- Wie hoch sind gegenwärtig die Kapitalkosten?
- Wie errechnen sich die Kapitalkosten?
- Wie soll der ROIC zukünftig gesteigert werden?

### Verschuldung

Zum 30.6.2020 betrug die Netto-Verschuldung rund 11,6 Milliarden Euro und der Netto-Verschuldungsgrad bei 2,8x.

- Wie wird sich der Verschuldungsgrad im Geschäftsjahr 2020 entwickeln?
- Was für ein Verschuldungsgrad ist für FMC vertretbar?

### Nachhaltigkeit

Im neuen Vorstandsvergütungssystem sind acht wesentliche Nachhaltigkeitsbereiche festgelegt: Patienten, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Mitarbeiter, Datenschutz und -sicherheit, Menschenrechte, Lieferkette, Umwelt sowie Arbeitsschutz.

- Werden für die acht Nachhaltigkeitsbereiche konkrete Zielwerte definiert?
- Werden die erzielten Fortschritte im Vergütungsbericht jährlich dargestellt?

### Corporate Governance

Als Teil des Vergleichs im Fall des Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchungen hat Fresenius Medical Care zugestimmt, dass ein unabhängiger

„Compliance Monitor“ für mindestens zwei Jahre eingesetzt wird und das Unternehmen selbst ein zusätzliches Jahr Bericht erstattet.

- Welche konkreten Maßnahmen hat FMC eingeleitet, um zukünftig die Compliance zu stärken?
- Was muss an die amerikanischen Behörden berichtet werden?

Gemäß des neuen Deutschen Corporate Governance Kodexes soll der Aufsichtsratsvorsitzende unabhängig sein.

- Wie wird sichergestellt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende bis zur nächsten Hauptversammlung unabhängig ist?

### **Abstimmungsverhalten:**

Im Rahmen der Corporate Governance gibt es bei Fresenius Medical Care einige Defizite zu bemängeln.

- Es gibt keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, obwohl dies der neue Deutsche Corporate Governance Kodex vorschreibt.
- Der Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Schenk ist mit einer Zugehörigkeit von 24 Jahren im Aufsichtsrat nicht mehr unabhängig. Gemäß des neuen Deutschen Corporate Governance Kodexes ist ein Mitglied des Aufsichtsrats, das diesem mehr als 12 Jahren angehört, nicht mehr unabhängig. Zudem soll ein Aufsichtsratsvorsitzender unabhängig sein.
- Eine Obergrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat existiert nicht. Hier schreibt unsere Abstimmungsrichtlinie sowie die unseres Branchenverbands BVI maximal eine Obergrenze von 15 Jahren vor. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass der Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Schenk bereits seit 24 Jahre dem Aufsichtsrat angehört.
- Der Erreichungsgrad der Leistungskriterien der Vorstandsmitglieder in der Nachschau für das vergangene Jahr wurden nicht veröffentlicht.

Angesichts dieser Defizite in der Corporate Governance nehmen wir den Aufsichtsrat in die Pflicht und werden unter Tagesordnungspunkt 4 „Entlastung des Aufsichtsrats“ keine Entlastung für den Aufsichtsrat aussprechen.

Wir stimmen bei allen anderen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur Fresenius SE Hauptversammlung am 28. August 2020**

### **Statements von Winfried Mathes, Spezialist Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig)**

#### Zur Dividende

„Mit einer Dividende von 0,84 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 erfolgt die 27. Dividendenerhöhung in Folge. Im Gegensatz zur Rekorddividende ist das Allzeithoch von 80 Euro noch meilenweit entfernt. Fresenius SE scheint die Corona-Krise mehr zuzusetzen als Investoren zunächst geglaubt haben. Nach der Anpassung des Ausblicks für das Jahr 2020 ist aufgrund des erwarteten Covid-19-Effekts die Ernüchterung groß. Damit dürfte das zweite Jahr hintereinander ohne nennenswerte Steigerung beim Konzerngewinn sein. Damit ist auch fraglich, ob das mittelfristige Ziel eines jährlichen Wachstums des Konzerngewinns von 5 bis 9 Prozent bis 2023 noch realistisch ist.“

#### Zur Kapitalrendite (ROIC)

„Auffällig ist die niedrige Kapitalrendite (ROIC) von nur 5,2 Prozent bei Fresenius Helios. Hier liegt die Vermutung nahe, dass die Kapitalkosten nicht verdient werden, denn die entsprechende Rentabilität des Konzerns liegen bei rund 5,5 Prozent. Der niedrige ROIC ist einerseits dem im Jahre 2017 im Kaufpreis enthaltenen Goodwill von 3,3 Milliarden Euro für den spanischen Krankenhausbetreiber Quirónsalud geschuldet. Andererseits ist seit zwei Jahren ein stetiger Ertragsrückgang bei Helios Deutschland zu konstatieren. Zudem beschleunigt die Covid-19-Pandemie aktuell den Strukturwandel im Krankenhausmarkt. Fresenius muss es nun gelingen, mit neuen Konzepten gegenzusteuern, sonst wird Helios selbst zum Pflegefall.“

#### Zu Fresenius Kabi und Helios

„Da sich das erfolgsversprechende Dialysegeschäft aufgrund des 31 Prozent-Anteils an Fresenius Medical Care nur unterproportional im Konzernergebnis widerspiegelt,

dominieren Fresenius Kabi und Fresenius Helios die Ertragsentwicklung. Hier hat Fresenius ambitionierte Pläne: Die Verbreiterung des Portfolios bei Fresenius Kabi und den Einstieg in einen dritten Krankenhausmarkt in Europa. Da kann man nur hoffen, dass die hohe Verschuldung nicht zum Bremsklotz weiterer Wachstumschancen wird.“

### Zum Eigenkapital

„Dass der Goodwill von rund 28 Milliarden Euro das Eigenkapital in Höhe von 27 Milliarden Euro in der Bilanz übersteigt, ist schon eine Hausnummer. Hier könnten Risiken schlummern, die das von Investoren so geschätzte solide Fundament der Fresenius-Aktie ins Wanken bringen könnten. Es ist zu hoffen, dass die in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen sich auch langfristig als werthaltig erweisen.“

„Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Gerd Krick ist mit einer Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat von 17 Jahren als nicht mehr unabhängig anzusehen. Zudem war er lange Zeit Vorstandsvorsitzender von Fresenius. Trotz seiner Verdienste für das Unternehmen würden wir es begrüßen, wenn zur Hauptversammlung im Jahre 2021 an der Spitze des Aufsichtsrats ein Generationswechsel erfolgt. Auch die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von 580.000 Euro im Jahr 2019 scheint uns in Relation zur Unternehmensgröße von Fresenius sehr generös.“

### Fragen an die Verwaltung:

#### Covid-19-Pandemie / Prognose 2023

Fresenius SE hat seine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund des erwarteten Covid-19-Effekts gesenkt. Der Konzernumsatz soll nun 3 bis 6 Prozent (vorher 4 bis 7 Prozent) und das Konzernergebnis der Anteilseigner - 4 bis +1 Prozent (vorher 1 bis 5 Prozent) betragen.

- Wie sicher ist die jetzt vorgelegte Prognose?
- Gibt es Lehren, die Fresenius aus der gegenwärtigen Pandemie für zukünftige Fälle ziehen kann?

Die mittelfristige Ergebnisprognose für den Zeitraum 2020 bis 2023 sieht ein jährliches Wachstum des Umsatzes in der Bandbreite von 4 bis 7 Prozent und beim Konzernergebnis der Anteilseigner von 5 bis 9 Prozent vor.

- Ist diese Prognose immer noch aktuell, oder wird infolge der Corona-Krise die Ergebnisprognose nochmals überarbeitet?
- Welche Unternehmensbereiche werden dieses Wachstum bringen?

#### Fresenius Kabi

- Was hat es mit der Neubewertung der Entwicklungskosten im Rahmen der Markteinführung von Biosimilars Idacio auf sich?
- Wie kommt Kabi beim Eintritt in den Markt für Infusionslösungen in Nordamerika voran?
- Wie soll Kabi nach der gescheiterten Akquisition von Akorn gestärkt werden?

#### Fresenius Helios

- Das Covid-19-Krankenhausentlastungsgesetz sieht anstelle der bisher einheitlichen Zahlung von 560 Euro pro freiem Bett und pro Tag ab dem 1. Juli eine differenzierte Pauschale vor. Diese variiert zwischen 360 Euro und 760 Euro. Zu wieviel Prozent werden durch das Krankenhausentlastungsgesetz die Kosten gedeckt? Welche Regelungen erwartet Helios ab dem 1. Oktober?
- Wie sieht die Situation bei Helios Spanien und Lateinamerika bezüglich Kostenerstattungen aus?
- Der ROIC bei Helios lag im Geschäftsjahr 2019 bei 5,2 Prozent, die Kapitalkosten bei rund 5,5 Prozent. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um zukünftig den ROIC zu steigern?
- Der Trend zur ambulanten Behandlung nimmt zulasten der stationären Behandlung zu. Wie will Helios die damit verbundenen Erlösminderungen ausgleichen?
- Behindert der Mangel an Pflegekräften die Krankenhaus-Fallzahlen bei Helios?

- Wie beurteilt Helios die Überkapazitäten-Situation bei den deutschen Krankenhäusern? Wie stellt sich Helios auf eine mögliche Strukturbereinigung ein?
- Ist ein dritter Krankenhausmarkt in Europa weiter ein Thema?
- Die Arbeitnehmerkündigungen bei Helios Deutschland haben von 5,3 Prozent in 2016 auf 9,1 Prozent in 2019 stark zugenommen. Was sind die Gründe hierfür?

### Fresenius Vamed

Vamed trifft die Corona-Krise am stärksten. Für das laufende Geschäftsjahr ist mit einem EBIT-Rückgang von rund 50 Prozent (vorher +5 bis +9 Prozent) zu rechnen.

- Was sind die Gründe für den drastischen EBIT-Rückgang?
- Für Covid-19-bedingte Einnahmeausfälle erhalten Rehabilitationseinrichtungen bis zum 30. September 2020 Ausgleichszahlungen, allerdings nur in Höhe von 60 Prozent der mit den Krankenkassen vereinbarten durchschnittlichen Vergütungssätze. Welche Regelungen erwartet Vamed ab dem 1. Oktober? Sind Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt worden?

### Bilanzierung

Der Goodwill in der Bilanz beträgt derzeit rund 28 Milliarden Euro und übersteigt damit das Eigenkapital von rund 27 Milliarden Euro.

- Besteht durch die Corona-Krise die Gefahr von Wertminderungen auf den Goodwill bzw. wie werthaltig ist der Goodwill in der Bilanz?

Die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) lag Ende 2019 bei 6,7 Prozent, die Kapitalkosten bei rund 5,5 Prozent.

- Wie errechnen sich die Kapitalkosten?
- Wieso rechnet Fresenius mit Kapitalkosten für FMC von 5,59 Prozent, während FMC selbst Kapitalkosten von 6,3 Prozent ausweist?
- Ist zukünftig wieder von einem steigenden ROIC auszugehen?

## Verschuldung

Zum 30. Juni 2020 betragen die Netto-Finanzverbindlichkeiten rund 24,4 Milliarden Euro und der Verschuldungsgrad 3,4x. Fresenius hat einen Zielkorridor von 3,0x bis 3,5x für den Verschuldungsgrad definiert.

- Wie bewertet Fresenius angesichts der Verwerfungen an den Kreditmärkten aufgrund der Corona-Krise die Kosten und Risiken, die Fresenius aus dem gestiegenen Verschuldungsgrad entstehen?
- Wird Fresenius den Zielkorridor für den Verschuldungsgrad (3,0x-3,5x) aufgrund der zeitweise heftigen Entwicklungen an den Kreditmärkten neu definieren?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den Verschuldungsgrad zu reduzieren?
- Wie wird sich der Verschuldungsgrad im Geschäftsjahr 2020 entwickeln?
- Wie wird sich der Free Cashflow nach Akquisition und Dividenden nach der starken Performance im 1. Halbjahr entwickeln?
- Könnte ein zu hoher Verschuldungsgrad zum Bremsklotz für die weitere Wachstumsstrategie werden?

## Nachhaltigkeit

Fresenius SE hat ein Nachhaltigkeitsgremium auf Konzernebene eingerichtet.

- Was ist die Aufgabe dieses Nachhaltigkeitsgremiums?
- Aus welchen Mitgliedern setzt sich dieses Gremium zusammen?
- Welche grundlegenden Leistungskriterien zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sind für die Zukunft der Fresenius SE von höchster Relevanz und sollten in das neue Vergütungssystem des Vorstands aufgenommen werden?

## Corporate Governance

- Wie wird sichergestellt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bis zur nächsten Hauptversammlung unabhängig sind?
- Wie wird sichergestellt, dass bis zur nächsten Hauptversammlung der Prüfungs- und Nominierungsausschuss mehrheitlich mit unabhängigen Mitgliedern besetzt wird?
- Wird die variable Vergütung des Aufsichtsrats gemäß den Vorgaben des neuen Deutschen Corporate Governance Kodex in eine fixe Vergütung umgewandelt?

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden lag im Geschäftsjahr 2019 bei 580.000 Euro und damit an fünfter Stelle der DAX-Unternehmen. Das ist angesichts der Unternehmensgröße von Fresenius sehr großzügig.

- Wie lässt sich diese Höhe der Aufsichtsratsvergütung begründen?
- Wird die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, einschließlich des Vorsitzenden, bis zur nächsten Hauptversammlungen an die Marktgepflogenheiten angepasst?

## Abstimmungsverhalten:

Im Rahmen der Corporate Governance gibt es bei Fresenius SE einige Defizite zu bemängeln.

- Bei der Aufsichtsratsvergütung wird neben der festen Vergütung immer noch eine erfolgsorientierte Vergütung gezahlt. Eine reine Festvergütung ist jedoch deutlich zielführender, da Aufsichtsräte eine Kontrollfunktion erfüllen, die einer erfolgsabhängigen Vergütung widerspricht.
- Es gibt keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, obwohl dies der neue Deutsche Corporate Governance Kodex vorschreibt.
- Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Gerd Krick und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Klaus-Peter Müller gehören dem Aufsichtsrat seit jeweils

mehr als 12 Jahren an. Gemäß des neuen Deutschen Corporate Governance Kodexes ist ein Mitglied des Aufsichtsrats, das diesem mehr als 12 Jahren angehört, nicht mehr unabhängig. Zudem sollen beide Positionen mit unabhängigen Kandidaten besetzt sein.

- Eine Obergrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat existiert nicht. Hier schreibt unsere Abstimmungsrichtlinie sowie die unseres Branchenverbands BVI eine Obergrenze von maximal 15 Jahren vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Gerd Krick gehört aber bereits seit 17 Jahren dem Aufsichtsrat an.
- Der Prüfungs- und Nominierungsausschuss ist nicht mehrheitlich mit unabhängigen Mitglieder besetzt.
- Der Erreichungsgrad der Leistungskriterien der Vorstandsmitglieder wurde für das vergangene Jahr nicht veröffentlicht.

Angesichts dieser Corporate Governance-Defizite nehmen wir den Aufsichtsrat in die Pflicht und werden dem Tagesordnungspunkt 4 „Entlastung des Aufsichtsrats“ nicht zustimmen.

Wir stimmen bei allen anderen Tagesordnungspunkten „im Sinne der Verwaltung“.

## **Deka Investment zur Volkswagen Hauptversammlung am 30. September 2020**

### **Statements von Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit & Corporate Governance bei Deka Investment (zitierfähig):**

#### Zu aktuellen Situation:

„Der Dieselskandal ist noch nicht ausgestanden, da werden bei Porsche Manipulationen an Benzinern sowie Verdachtsfälle bei Audi gemeldet. Neben Kapital wird zugleich weiterhin Reputation vernichtet, Werbung entgleist und eine Abhöraffäre wird zum traurigen Krimi. Die althergebrachten Kontrollschwächen kommen die VW-Investoren weiterhin teuer zu stehen und führen zu Strafzahlungen. Damit nicht genug: Im Sektorenvergleich wird die Aktie von Volkswagen weiterhin schwach bewertet. Last but not least belastet der Machtkampf zwischen Betriebsrat und Vorstand den Konzern. Dieser Machtkampf darf nicht auf Kosten der Aktionäre ausgetragen werden.“

„Trotz allem hat sich Volkswagen lange gegen eine externe Sonderprüfung gewehrt. Jetzt wurde diese Sonderprüfung vor Gericht durchgesetzt. Wo ist hier der von VW postulierte Kulturwandel hin zu Offenheit und Transparenz?“

#### Zum Management:

„Es ist aus unserer Sicht unverantwortlich, dass weiterhin dieselben Akteure im Aufsichtsrat sitzen und keine personellen Konsequenzen gezogen wurden, die die früheren und aktuellen Skandale mehr als rechtfertigen. Eine umfassende Erneuerung des Aufsichtsrats und mehr Agilität in den Kontrollmechanismen sind fällig. Fällig ist auch, die begonnene technische und organisatorische Modernisierung voranzubringen. Im Interesse aller Aktionäre sollten die Großaktionäre einsehen, dass es Zeit für einen personellen Neuanfang mit unabhängigen Vertretern im Kontrollgremium ist. Mehr noch: Es bedarf eines klaren, transparenten und konsistenten Regelwerks. Mittels eines neuen Kontrollrahmenwerks sollten Verantwortliche auf sämtlichen Ebenen zukünftig zeitnah und konsequent zur Rechenschaft gezogen werden können.“

### Zum Produktangebot:

„2020 ist für VW und die ehrgeizigen Pläne des Managements das Jahr der Wahrheit: Der Anteil der Elektrofahrzeuge muss deutlich erhöht werden. Verzögerungen, Produktions- und Qualitätsprobleme haben die Umsetzung eben dieser Planung bisher gebremst. Im Jahr 2019 konnte VW die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Neuwagenflotte nicht reduzieren. So ambitioniert die Zukunftsvision erscheint, im laufenden Jahr weist VW die geringste Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf und fällt so gegenüber der Konkurrenz immer weiter zurück. Wir erwarten nun viel Transparenz sowie eine klare Aussage dazu, ob und wie die EU-Emissionsgrenzen im Jahr 2020 erreicht werden sollen.“

### **Fragen an die Verwaltung:**

#### Zur Strategie:

Trotz vieler ehrgeiziger Pläne trauen Investoren VW bislang wenig zu, auch aufgrund der bisherigen Skandale, Intransparenzen und der Schwerfälligkeiten. Dies kommt in einem, auch im Vergleich zu deutschen Wettbewerbern, sehr niedrigen KGV von 6,6 per Ende 2019 zum Ausdruck. Ein „Governance Discount“ ist offensichtlich.

- Was werden Sie unternehmen, damit der Aktienmarkt die ehrgeizige Strategie des VW-Konzerns im Bereich der Elektrofahrzeuge honorieren kann und nicht regelmäßig durch Berichte über Skandale abgeschreckt wird?

Elektrofahrzeuge werden zum Beispiel beim Wettbewerber Tesla nicht nur als regulatorische Notwendigkeit gesehen, sondern als zukunftsfähige Produkte, die auf den Aktienmärkten sehr gefragt sind. Demgegenüber ist die Visibilität des Zukunftsthemas bei den traditionellen Automobilherstellern noch eingeschränkt. Das gilt auch für VW. Manche Investoren wünschen mehr Transparenz mit Blick auf diese Produktkategorie.

- Werden Sie zukünftig gesondert über Ihre Elektrofahrzeuge berichten und mehr Visibilität und Transparenz schaffen, damit sich Investoren über dieser Produktkategorie besser informieren können?

Die Auslieferung des neuen Golfs und des ID.3 wurde durch Produktionsprobleme stark verzögert. Zwischenzeitlich gingen Marktanteile an Wettbewerber verloren.

- Wer trägt die Verantwortung für die Verspätung des neuen Golfs und des ID.3?
- Welche mittel- bis langfristigen Konsequenzen haben die Lieferprobleme für den Marktanteil des VW Golfs in den Märkten, in denen sich zuletzt Konkurrenzmodelle besser verkauften?
- Wie hoch wird der aus den Verspätungen entstandene Schaden beziffert?
- Wie werden Sie solchen Verzögerungen zukünftig vorbeugen?

Internationale Konkurrenzunternehmen, wie vor allem Peugeot, erzielen teilweise deutlich höhere Ebit-Margen, insbesondere im Vergleich zur Marke VW.

- Wie erklären Sie die vergleichsweise niedrigen Ebit-Margen von VW, zum Beispiel gegenüber denen von Peugeot insbesondere im Vergleich zur Marke VW?
- Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht erforderlich, um ähnliche Margen zu erreichen?

Volkswagen wurde im Vergleich zur internationalen Konkurrenz, die teilweise im zweiten Quartal schwarze Zahlen schrieb, durch den schwachen Absatz hart getroffen und musste im operativen Ergebnis ein Minus von mehr als einer Milliarde Euro verbuchen.

- Welche Maßnahmen werden Sie in einem Umfeld mit durch die Pandemie geschwächten Absatzzahlen ergreifen, um dennoch das Konzernergebnis zu verbessern?

Ihr gestiegener Free Cash Flow zum Jahresende 2019 hat bei vielen Investoren Eindruck gemacht. Im Jahr 2020 hat sich der Free Cash Flow wegen der Pandemie verringert. Nun stehen zahlreiche Akquisitionen und Joint Ventures bevor, die im Jahresverlauf teilweise Milliardenbeträge kosten werden (v.a. Erhöhung des Anteils an JAG und eine Beteiligung an Guoxuan von jeweils einer Milliarde Euro).

- Angesichts der zahlreichen geplanten Akquisitionen, wie werden Sie eine stabile Nettoliquidität erreichen?

- Welches Mindestziel setzen Sie für die Nettoliquidität?

Mehrere Studien kommen zu dem Schluss, dass u.a. infolge der Verspätungen beim ID.3 die Flottenemissionen von VW im Jahr 2020 über den EU-CO2-Emissionszielen liegen werden. Sie haben in Ihren Publikationen bislang keine Aussage dazu getroffen.

- Angesichts der bisherigen Verspätungen bei der Auslieferung des ID.3, wie gedenken Sie, die CO2-Flottengrenzwerte der EU zu erfüllen?
- Wie werden Sie uns zukünftig über die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden halten und darüber, ob die europäischen Emissionsgrenzwerte erreicht werden?

Die sozialen Risiken beim Abbau von Batterien-Rohstoffen wie Kobalt haben nachteilige Auswirkungen auf die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen.

- Welche Kontrollen führen Sie aktuell durch, um die Zulieferer von Konfliktrohstoffen zu überwachen? Beziehen Sie externe Prüfer ein und erfüllen diese Qualitätsstandards, wie zum Beispiel über eine Zulassung durch die Responsible Minerals Initiative?
- Arbeitet Volkswagen an der der Entwicklung kobaltfreier Batterien? Sehen Sie eine Chance, dass Sie in absehbarer Zeit Elektrofahrzeuge herstellen, die ohne solche Konfliktmineralien auskommen?

#### Zur Entlastung des Aufsichtsrats:

Der Dieselskandal wurde aus unsere Sicht bis heute nicht ausreichend aufgeklärt. Der Aufsichtsrat hat zu wenig für Aufklärung und Transparenz getan. So wurden die Ergebnisse der internen Sonderprüfung durch die Kanzlei Jones Day nicht publiziert. Außerdem hat sich VW viel zu lange gegen eine externe Sonderprüfung gewehrt, wie sie nun beim OLG Celle durchgesetzt wurde.

- Wann veröffentlichen Sie – im Sinne des von Ihnen postulieren „breit angelegten Kulturwandels in Richtung größerer Offenheit und Transparenz“ – den Sonderprüfungsbericht der Kanzlei Jones Day?

- Werden Sie in der durch das Oberlandesgericht Celle verfügten externen Sonderprüfung auch die aktuellen Verdachtsfälle bei Audi und Porsche sowie den aktuellen Skandal um den Zulieferer Prevent aufklären?

Ihr Vergütungssystem ist mit Blick auf den LTI noch zu einseitig auf Aktienperformance ausgerichtet. Es fehlen auch nicht-finanzielle und ESG KPIs. Wir lehnen außerdem eine variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ab, auch bei den Tochterunternehmen.

- Werden Sie das Vergütungssystem bis 2021 überarbeiten und weitere finanzielle wie auch nicht-finanzielle KPIs integrieren und offenlegen?
- Werden Sie die variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Ihrer Tochterunternehmen abschaffen?

### **Abstimmungsverhalten:**

**Wir stimmen gegen nachfolgende Tagesordnungspunkte:**

#### **2. Gewinnverwendung**

Begründung: Der Dividendenabstand zwischen Vorzugs- und Stammaktien ist weiterhin viel zu gering. Als Ausgleich für das fehlende Stimmrecht verlangen wir mehr als nur die mickrigen sechs Eurocent gemäß Satzung. Denn dies entspricht – gemessen an der Dividende – gerade einmal einen Unterschiedsbetrag von weniger als zwei Prozent. Wir fordern einen prozentualen Aufschlag von mindestens zehn Prozent statt eines absoluten Betrags.

#### **4. Entlastung des Aufsichtsrats**

Begründung: Wir sind weiterhin unzufrieden damit, wie der Aufsichtsrat zur Aufklärung des Dieselskandals beiträgt. Wir sehen es als hochproblematisch an, dass Personen mit Interessenkonflikten oder mangelnder Unabhängigkeit Teil der Organe sind. Wir haben weiterhin Zweifel an den internen Steuerungs- und Kontrollmechanismen und kritisieren

die mangelnde Transparenz gegenüber den Aktionären. Diese Gemengelage führt weiterhin zu enormen finanziellen Einbußen und Reputationsschäden, für die letztlich wir Aktionäre aufkommen müssen.

#### **5. Wahlen zum Aufsichtsrat**

Begründung: Dem Kandidaten Dr. Hussain Ali Al Abdulla, wie auch dem gesamten Aufsichtsrat, fehlt Unabhängigkeit. Außerdem ist die Sitzungsteilnahme des Kandidaten unzureichend.

**Allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.**